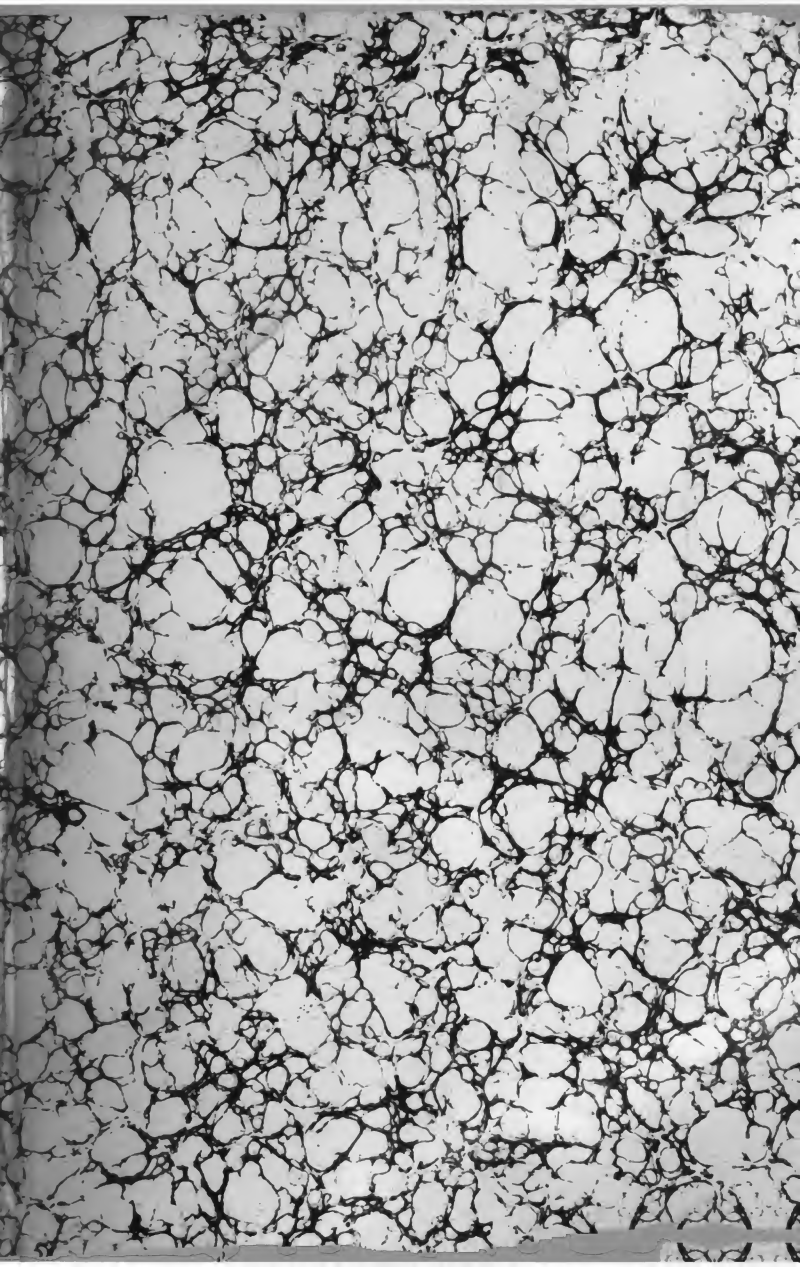
OESTERREICHISCHER THEATER-ALMANACH HRSG. VON FRANZ A...

J ..... H ..... Grim, Franz A ..... Werner

Digitized by Google

T. Do 41.



Digitized by Google

56206-A.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Therese Peche?.

Digitized by Google

Oesterreichisches

[illegible] ALMANACH

für das Theaterjahr

1889

1ter Jahrgang

[illegible]

[illegible]

Prag und Wien

1889

22

Digitized by Google

Oesterreichischer
THEATER ALMANACH
für das Theaterjahr
1839,
1ter Jahrgang

herausgegeben von

Franz A. Werner u. J. H. Grim.

Prag und Wien.
1839.

Lithographien von F. Ed. Sandtner in Prag 1839.

Digitized by Google

Digitized by Google

Gallerie

lebender Künstler.

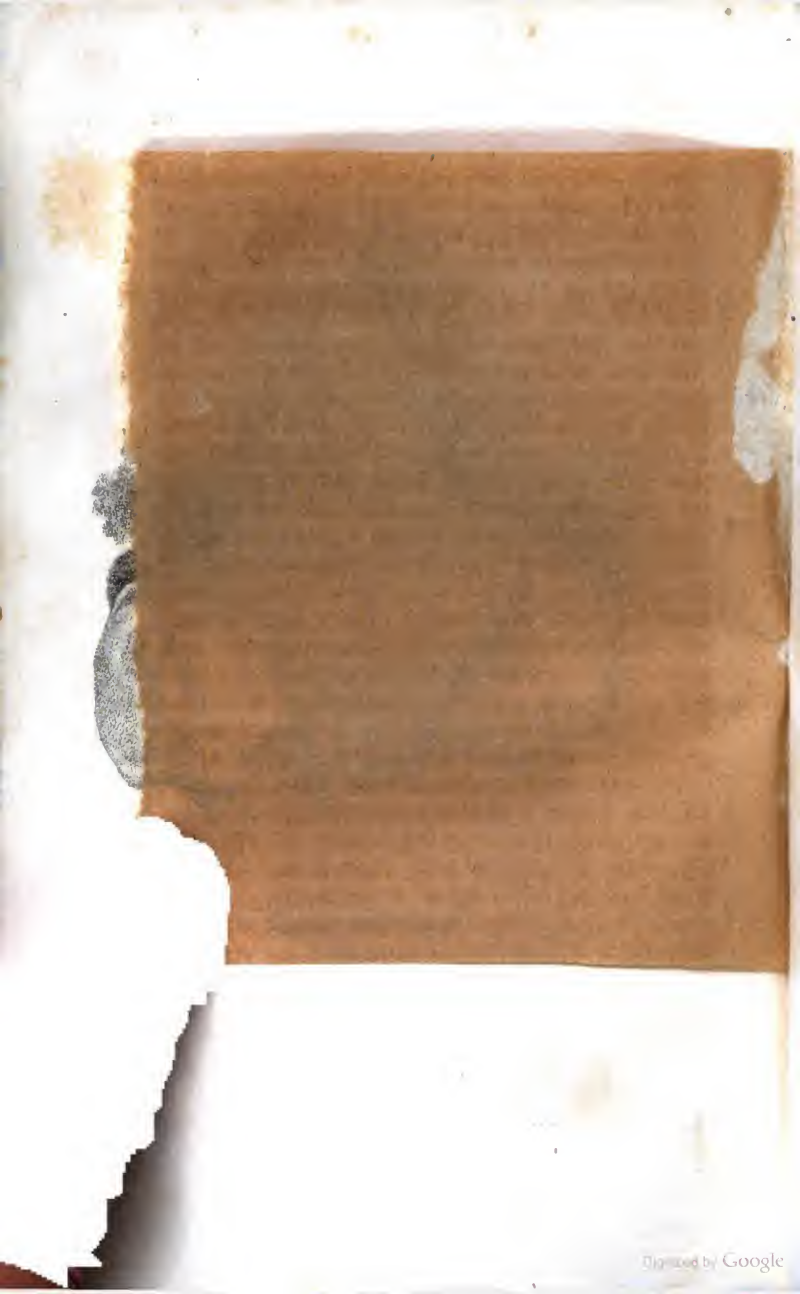
Digitized by Google

Digitized by Google

Julie Rettich.

Digitized by Google

Obwohl sie sich im ersten Anfange ihrer Bahn
züglich auf das Lustspiel verlegte, und die Bühne
erstenmale als Margarethe in den Hageste
betrat, so erkannte man demohngeachtet bald dara
als sie sich auch im Trauerspiele versuchte, und in G
thes Faust, die Rolle der Grete übernahm, ihre



Julie Rettich,

geborne Glah, k. k. Hofschauspielerin.

Nicht so leicht dürfte man der Wiener k. k. Hofbühne jenen Rang bestreiten können, den dieselbe sowohl durch ihren gediegenen Sinn für die Kunst; als auch durch die vorzügliche Auswahl der ausgezeichnetesten Mitglieder, unter allen gegenwärtig bestehenden Bühnen Deutschlands, man könnte selbst sagen Europas, als den ersten seiner Art behauptet. Dem ohngeachtet sind jedoch die meisten der dortigen Mitglieder, Blüthen auf dem gesegneten Boden Deutschlands entsprossen, und bloß durch ein ausgezeichnetes Talent auf jene Bühne versetzt, die nicht allein ihr Gedeihen befördert, sondern auch die künstlerische Stirne mit neuen unvergänglich grünenden Lorbeeren umflicht. Einen ehrenvollen Platz behauptet unter diesen, die k. k. Hofschauspielerin Madam Rettich geborne Glah.

In Hamburg geboren und erzogen, war Dresden der Ort, wo sich ihr frühzeitiges Talent für die Kunst entwickelte, und die Welt die schönsten Hoffnungen von der fernern Ausbildung der jugendlichen Künstlerin ahnen ließ.

Obwohl sie sich im ersten Anfange ihrer Bahn vorzüglich auf das Lustspiel verlegte, und die Bühne zum erstenmale als Margarethe in den Hagestolzen betrat, so erkannte man demohngeachtet bald darauf, als sie sich auch im Trauerspiele versuchte, und in Göthes Faust, die Rolle der Grete übernahm, ihren

entschiedenen Beruf für den höheren Kothurn. Besonders war es der ruhmgekrönte Sänger Ludwig Tieck, der das emporkeimende Talent erkannt, und auf die künstlerische Ausbildung desselben einen vorzüglichen Einfluß ausgeübt hat. Bald verbreitete sich ihr Ruf durch ganz Deutschland, und jene glänzenden Anerbiethungen, die ihr von mehreren Seiten her dargeboten wurden, gaben ihr den schönsten Beweis, wie sehr man ihre Kunst zu würdigen wußte. Die Wiener Hofbühne trug endlich den Sieg über ihre Konkurenten davon, und Demoiselle Glaÿ trat an die Stelle der verstorbenen Sophie Müller, unter eben so ehrenvollen, als glänzenden Bedingungen ein. Im J. 1833 vermählte sie sich mit dem k. k. Hofschauspieler Karl Rettich, indem Beide zugleich ein Engagement an der k. Hofbühne zu Dresden annahmen, diese aber nach einem nicht ganz dreijährigen Verlaufe, mit einem abermaligen Uebertritt zu dem k. k. Hoftheater in Wien verwechselten und hier nach einem mit rauschendem Beifall geendigten Gastspiele, für ihre ganze Lebenszeit angestellt wurden.

Während dem Lauf ihrer künstlerischen Vollendung hatten aber auch die übrigen vorzüglicheren Kunstanstalten Deutschlands die Gelegenheit sich zu überzeugen; daß der ihr vorangegangene Ruf ausgezeichneter Art, und eher zu wenig geschmeichelt, als zu sehr übertrieben gefunden werden müsse. So sah man sie in den Jahren 1829 u. 1831 in Berlin, im Jahre 1834 in Cassel, im Jahre 1827 im Hamburg, in den Jahren 1825 u. 1835 in Prag, wo sie auch in Lustspielrollen als Mirandolina, Franziska in Mina von Barnhelm und als Königin von 16 Jahren in den Fächern des heitern Scherzes einen dauernden Kranz um ihre Schläfe wand. Ferner gastirte sie in Leipzig in den Jahren 1830 u. 1837, zu Breslau im Jahre 1837, in den

Digitized by Google

Jahren 1832, 1833 u. 1836 in Grätz, im Jahre 1833 und 1835 in Pesth, im Jahre 1838 in München, Frankfurt und Mannheim.

Den schönsten Beweis wie sehr dieser ausgezeichneten Künstlerin selbst jetzt, auf der hohen Stufe ihrer Vollendung ihre Kunst am Herzen liege, bewies sie dadurch, daß sie im vorigen Jahre eine Reise nach London unternahm, blos um das englische Theater und den Stand der anglikanischen Schauspielkunst persönlich kennen zu lernen.

Ich führe zum Schluße dieses kurzen Lebensabrißes nur noch jene Rollen an, die Madam Rettich dem Angedenken des theaterbesuchenden Publikums stets unvergeßlich erhalten werden. Diese sind: M. Stuart, Julie in Romeo und Julie, Grete im Faust, Iphigenie, Jungfrau von Orleans, Chriemhilde im Nibellungen Hort, Lucie im König Enzio, Donna Diana, vorzüglich aber Griseldis in dem ausgezeichnetesten Produkte gleichen Namens von Halm, das seinen glänzenden Ruf blos dem innigen, kraft- und seelenvollen Spiele dieser Schauspielerin zu verdanken hat.

Madam Rettich nimmt unter den ausgezeichneten, am k. k. Burgthor-Theater beschäftigten Künstlerinnen jene ehrenvolle Stelle ein, welche die stolze Lilie in dem Kreise ihrer übrigen Blumenschwestern behauptet.

Digitized by Google

Katharina Podhorsky,

geborne Komet, Opernsängerin.

Diese böhmische Philomele, Thaliens würdige Priesterin wurde in Prag geboren. Schon in ihrer frühen Jugend genoß sie einen gründlichen Unterricht in der Musik, und die gefeierte Conzertsängerin Madame Batka war ihre erste Lehrerin im deutschen Gesange. Nachdem sie durch berühmte Lehrer auch im italienischen Gesange gehörig unterrichtet ward: wagte sie, noch nicht zwölf Jahre alt, in Prag ihren ersten Versuch auf den Brettern, die die Welt bedeuten. In dieser Periode hatte Mad. Podhorsky mit vielen Kabalen zu kämpfen; doch ein beruhigendes Selbstgefühl, Fleiß und Ausdauer siegten über alle Hindernisse. In Leipzig, wo sie im Jahre 1820 als Mirha in der Oper: das unterbrochene Opferfest ihren Gastrollen-Ciclus eröffnete, ward sie mit Enthusiasmus empfangen. Sie trat daselbst in vielen, meistens bedeutenden Parthien auf, und das Lob, das ihr hier zu Theil wurde, war eben so ehrenvoll, als ihrer Kunst würdig.

Nach Prag zurückgekehrt, ward sie vom Direktor Holbein für die prager Bühne gewonnen, und von dieser Zeit an verließ diese vorzügliche Künstlerin Prag niemals wieder. Nur im Jahre 1832 machte sie mit Prof. Pixis eine Kunstreise nach Wien, wo ihr in einem Concerte ein solcher Beifall zu Theil wurde, daß selbst das Lob, das einer Malibran gezollt wurde, diesem nachstand.

Digitized by Google

Digitized by Google

wieder. Nur im Jahre 1832 machte sie mit
Pixis eine Kunstreise nach Wien, wo ihr in
Concerte ein solcher Beifall zu Theil wurde, daß
das Lob, das einer Malibran gezollt wurde,
em nachstand.

Digitized by Google

Katharina Podhorsky.

Digitized by Google

Digitized by Google

Mad. Podhorsky gehört unstreitig unter die größten Sängerinnen unserer Zeit. Ihre Stimme ist rein, stark und sehr angenehm. Ihr Spiel ist classisch!

Ich lege gern meinen Griffel nieder, fest überzeugt, daß mein Wort die Stimme aller Herzen ist!

Therese Peche,

k. k. Hofschauspielerin.

Zu jener Zeit, als Holbein die Direktion der k. böhmisch-ständischen Bühne in Prag führte, betrat Dem. Therese Peche, eine der schönsten gegenwärtigen Zierden des k. k. Burgthor-Theaters, als Genius in der Fee von Frankreich den Prager Musentempel. Schon damals erregte die reizend jugendliche Gestalt dieser ausgezeichneten Künstlerin, die schönsten Erwartungen des kunstliebenden Publikums, denen sie im weitern Verfolge ihrer Laufbahn auf glänzende Weise entsprach. Ihr späteres Engagement in Bonn, wand in kurzer Zeit einen blühenden Lorbeerkranz um ihre Schläfe und selbst der unsterbliche Schlegel ließ derselben die größten Lobsprüche angedeihen, als er ihr Spiel als Julie (in Romeo und Julie) bewundert und durch eine Broschüre verewiget hatte. Mit glei-

Digitized by Google

chem glücklichen und glänzenden Erfolge spielte sie auf den Bühnen zu Hamburg und Darmstadt; so wie sie, besonders durch ihr in Frankfurt am Main mit außerordentlichem Succeß gegebenes Gastspiel, sich zur verdienten Berühmtheit emporschwang. Gerade zu jener Zeit, als sie in ein Engagement nach Stuttgart trat, erhielt sie die vortheilhaftesten Anträge von den beiden Hofbühnen zu Wien und Berlin, welch ersterer sie jedoch den Vorrang gab, und seit jener Zeit sich in einer dauernden Anstellung bei derselben befindet.

Von der liebenswürdigsten Persönlichkeit und den gediegensten Eifer in der Ausführung ihrer Leistungen beseelt, verdient sie mit allem Rechte jene liebliche Benennung: Rose von Deutschland, die ihr vor Kurzem ein geistreicher Kritiker, in einer vielgelesenen Zeitschrift beigelegt hat.

Friederike Herbst,

Friederike Herbst, eine der geachtetsten Schauspielerinnen Deutschlands, ist in Temeswar am 1. Februar 1803 geboren, und die Tochter einer polnischen Gräfin, die sich bald nach der Geburt ihrer Tochter von ihrem Gatten, dem Schauspieler Herbst trennte. So kam die kaum zweijährige Friedrike mit ihrem Vater nach Breslau, und genoß daselbst in einer Pensionsanstalt von ihrem vierten bis zwölften Jahre ei-

Digitized by Google

Vater nach Breslau, und genoß daselbst in einer Pen-
sionsanstalt von ihrem vierten bis zwölften Jahre ei-

Friderike Herbst.

Digitized by Google

Digitized by Google

ne ſorgfältige Erziehung und einen ausgezeichneten Unterricht. Im Jahre 1815 fand ſie, die Elternloſe, in Berlin im Hauſe des großen Mimen Ludwig Devrient eine liebevolle Aufnahme, und in Mad. Devrient geb. Schaffner, eine mütterliche Freundin und Wohlthäterin. Die Devrient'ſche Familie übte einen mächtigen Einfluß auf den fantaſiereichen Geiſt der jungen Herbſt, und ſo kam es, daß ihre angeborne Luſt und Neigung zur dramatiſchen Kunſt, mehr und mehr erwachte, ſo daß ſie heimlich die Rollen der Pflegemutter ſtudirte. Dieſe Vorliebe ſiegte bald über alle Bedenklichkeiten ihrer Wohlthäter, und die vierzehnjährige Herbſt verſuchte ſich auf dem damaligen Privattheater, Berlins „der Urania" als Toni mit ſolch glücklichem Erfolge, daß ſie einen Engagements-Antrag nach Magdeburg erhielt, und ſich daſelbſt 1818 als Luitgarde im „Fridolin" zum erſten Male öffentlich zeigte und die ſchönſten Proben ihres Talents ablegte. Zu wenig in Magdeburg beſchäftigt ging ſie nach ein Paar Monaten zu der Falleriſchen Schauſpielgeſellſchaft, die in Warmbrunn und Hirſchberg Vorſtellungen gab. Im erſtgenannten Orte ſah ſie im J. 1820 der großherzige und warme Beförderer alles Schönen und Guten, Se. Exz. der kürzlich verſtorbene und von jedem Menſchenfreunde beweinte Chriſt. Graf v. Clam-Gallas das Kätchen von Heilbron ſo trefflich ſpielen, daß er die talentvolle Schauſpielerin dem damaligen Direktor der Prager Bühne, Herrn von Holbein empfahl. Wirklich erfolgte eine ſchmeichelhafte Einladung nach der Böhmerhauptſtadt, und ihre Debütrolle als „Bibiana" in den „Räuber auf Maria Culm" fand die lohnendſte Anerkennung ihres Talents. Noch in demſelben Jahre verließ Herbſt Prag und begab ſich nach der Kaiſerſtadt, wo ſie im Hofburgtheater als Toni und in „Haß allen Weibern" als Amalie ſehr beifällig gaſtirte.

Digitized by Google

Nach diesem Gastspiele folgt sie 1822 einem ehrenvollen Rufe nach Brünn, und vertauschte diese Stadt nach einem zweijährigen vom Publikum anerkannten Wirken mit Breslau. Bei dieser Bühne ebenfalls durch zwei Jahre engagirt, begab sie sich im Jahre 1826 nach Grätz, wo sie bis Ostern 1828 blieb, und dann eine Einladung der Direktion des Theaters an der Wien annahm, auf welcher Bühne sie bereits im Jahre 1833 mit großem Glücke gastirt hatte. Das empfängliche Publikum Wiens zeichnete die verständige Künstlerin besonders als Gabriele, Gräfin Ruthland, Elisabeth in „Don Carlos" und Katharina in „Johann Herzog von Finland" aus. Ihre letzte Rolle auf den Brettern des Theaters an der Wien war die Amalie in den „Räubern" Es war ihr Benefice, und die Vorstellung hatte durch die Darstellung Devrients als „Franz Moor" das höchste Interesse. Den Theater- und Kunstfreunden Wiens wird der Abend des 9. Dezember 1828 unvergeßlich bleiben. Von der Kaiserstadt begab sich Herbst nach Hamburg und nach sechs Monaten nach Prag, wo sie seit Ostern 1829 in Engagement blieb und sich durch ihre vielen herrlichen Leistungen die Werthschätzung und Achtung aller Kunstfreunde und kritischer Organe erwarb. Dieser Liebling des Prager Publikums machte mehrere Kunstreisen, so gastirte Friederike Herbst im J. 1831 in Breslau, 1834 in Brünn und 1836 am k. k. Hofburgtheater und in Grätz. Ihre Gastspiele erfreuten sich der regsten Theilnahme, und der eklatante Beifall, den sie in einem Kunstinstitute, wie das Hofburgtheater, erhielt, ist ein sprechender Beweis ihres Künstlerwerthes. Friederike Herbst ist eine fantasiereiche Repräsentantin des Romantischen, und strebt mächtig nach dem Vorbilde einer Schröder u. Rettich. Sie zählt viele vollkommen gelungene Leistungen; wir erinnern nur an Corona

Digitized by Google

Digitized by Google

Friedr. Dommer.

Digitized by Google

von Saluzzo, Gretchen im „Faust", Gräfin Orsini, Ophelia in „Hamlet", Eulalia in „Menschenhaß und

Christian Demmer, Schauspieler und Sänger, das mimische Talent seines Sohnes entdeckend, trug viel Sorge und Sorgfalt, den jungen Friedrich auszubilden und ihn zur Schauspielkunst vorbereiten zu lassen.

Digitized by Google

Digitized by Google

von Saluzzo, Gretchen im „Faust", Gräfin Orsini, Ophelia in „Hamlet", Eulalia in „Menschenhaß und Reue", Eboli in „Don Carlos."

Friedrich Demmer,

Opernsänger.

Die Familie Demmer tönt bekannt durch die Theaterwelt. Der im vorigen Jahr verstorbene Regisseur des k. k. Hofoperntheaters nächst dem Kärntnerthore, F. Demmer war in genannter Eigenschaft ausgezeichnet, und ein tüchtiger Schauspieler; seine Schwester Thekla Kneisel, außer der berühmten Krones, die beste Lokalkomikerin Wiens, und die Schauspielerin Schmidt, so wie die Sängerin Scutta, ebenfalls Schwestern der Erwähnten, genießen ein nicht unrühmliches Renomée. Ein Cousin dieser vier Geschwister ist das jetzige Mitglied der Prager Bühne, Friedrich Demmer, der zu Hamburg den 19. April 1803 geboren ward. Als Knabe kam er mit seinen Eltern nach Oesterreich und es zeigte sich frühzeitig, daß ihn der Genius der Kunst umschwebe. Der Vater Christian Demmer, Schauspieler und Sänger, das mimische Talent seines Sohnes entdeckend, trug viel Sorge und Sorgfalt, den jungen Friedrich auszubilden und ihn zur Schauspielkunst vorbereiten zu lassen.

Digitized by Google

Schillers „Fiesco" war es, wo der kaum sechszehnjährige Jüngling als Maler Romano die heißen Bretter zu Grätz betrat, und zwar mit solch günstigem Erfolge, daß die dortigen Theaterdirektoren die Grafen Thurn und Bore sich im Interesse der Kunst und des Publikums bewogen fanden, den jungen Demmer zu engagiren. Er widmete sich nun mit großem Eifer der Ausbildung seines Talents, schritt rüstig vorwärts auf der so glücklich begonnenen Laufbahn, und erwarb sich jene Routine, die ihn jetzt als Sänger so vortheilhaft vor vielen gepriesenen Tenoren auszeichnet. So ward er eine Zeitlang im Schauspiele beschäftigt, als er durch den Vortrag eines Liedchens, das er in einem Töpfer'schen Lustspiele einlegte und seine schöne Stimme erkennen ließ, sich veranlaßt fand, sich in mehrern kleinen Gesangparthien zu versuchen. Bald trat er zur Oper über, und seine Gesangsleistungen machten solches Glück, daß er im Jahre 1822 ein Engagement bei dem k. k. Hofoperntheater nächst dem Kärntnerthore fand, das damals wie das Theater an der Wien unter Barjabas Direktion stand. Im „Neue Gutsherr" von Boildieu zeigte sich Demmer den Wienern, die ihn hier wie auch später im Theater an der Wien recht beifällig aufnahmen. Im Jahre 1823 verließ er Wien, und folgte einem Rufe nach Grätz, das die Wiege seines Talents war, und wo Stöger die Theaterdirektion übernommen. Seit dieser Zeit trennte er sich nicht vom Stöger. Er fand bei den kunstsinnigen Bewohnern von Steyermarks Hauptstadt die lohnendste Anerkennung seiner ausgezeichneten Leistungen und schwang sich zu jener Kunststufe empor, die ihn nicht nur in Grätz und Preßburg, sodann auch in Wien, als Stöger die Leitung des k. k. priv. Theaters in der Josephstadt übernommen, zum Liebling des Publikums machte. Durch Demmer und Pöck war damals das kleine Josephstädter Theater ein

Digitized by Google

mächtiger Rival des großen Opernhauses und der „Barbier von Sevilla," „das Nachtlager in Granada," „Graf Ory" und andere mit genauer Präcision dargestellte Opern zogen die Gesangsfreunde nach dem Vorstadttheater. Als im Jahre 1834 die Leitung und Direktion der Prager Bühne dem geschäftskundigen Stöger übertragen wurde, kam Demmer nach Prag, wo er am 4. Mai d. J. als Almaviva auftrat, und rauschenden Beifall, der auch seine spätern Leistungen begleitete, erhielt. So weilt dieser dramatische Sänger in der Moldaustadt, und die musikalischen Prager schätzen Demmer besonders als Almaviva, Graf Ory, Eleazar in „der Jüdin" Nemorino „in Liebestrank," Fra Diavolo, Postillon, Masaniello, Dikson in der „weißen Frau" und Pietro im „Maurer und Schlosser", als einen der Besten jetzt lebenden Spieltenore Deutschlands, der besonders in den sogenannten franzöſ. Spielopern, die jetzt an der Tagesordnung sind, mit wirksamer Kraft sein Talent leuchten läßt. Während seines Prager Engagements machte dieser Tenor öfters Kunstreisen, und sein Gastspiel in Josephstädter Theater ward mit lebhafter Theilnahme aufgenommen. Demmer ist als Sänger Autodidakt, was ein Beweis für seinen wahrhaften Beruf ist.

Digitized by Google

Digitized by Google

Inhalt.

Seite

I. Gallerie lebender Künstler.

1. Julie Rettich, geborne Glay III
2. Katharina Podhorsky, geb. Komet . VI
3. Therese Peche VII
4. Friederike Herbst VIII
5. Friedrich Demmer XI

II. Personalstand sammt Novitäten-Angabe der österreichischen Bühnen höhern Ranges.

K. k. Hofburgtheater 3
K. k. Hoftheater nächst dem Kärnthnerthore . . 13
Agram 20
Brünn 23
Grätz 26
Hermannstadt 30
Iglau 33
Innsbruck 35
Ischel (s. Salzburg) 78
Kronstadt (s. Hermannstadt) 30
Leitmeritz 37
Lemberg a) deutsches Theater 38
b) polnische Nationalbühne 41
Linz 43
Oedenburg 46
Ofen 39
Ollmütz 52
Pesth 55

Digitized by Google

Seite
Pilsen 61
Ekt. Pölten (s. Linz) 43
Prag a) deutsche Bühne) 62
b) böhmisches Theater 76
Raab (s. Oedenburg) 46
Salzburg 78
Temeswar 81
Teschen 83
Troppau (s. Teschen) 83
Wien a) Theater in der Josephstadt 85
b) Theater in der Leopoldstadt 89
c) Theater an der Wien 94

III. Gedichte.

Altdringen. Die Wellen. 112
Austerlitz. Neues Nachtwächterlied. . . . 113
Damaschka (Wilhelm Fried.). Liebesklänge. . 101
Gerle (Wolfgang A.) Miß Adelaide Kemble. . 99
Grim (Jos. Heinrich). Der Abschiedskuß. . . 108
Grünwald (Jos. Theodor Ritter von). Die Sage vom dreizehnten Teufel. 109
Hein (Julius). Der Abschied. 107
Jonak (C. W.) Die Hoffnung. 115
Kuranda (Ignaz). Entpuppung. 115
Lasger. Mozarts Ende. 108
Lorenz (A.). Das schlafende Kind. 109
Lucka. Allein. 112
Umlauft (Johann). Dem frühen Veilchen. . . 103
Vogel (Joh. Nep.). Des Cziskos Klage. . . 100
Das gefangene Zigeunerweib. 116

IV. Wie Jupiter zur Weltherrschaft kam.

Mythologischer Scherz, von Joh. Langer . . . 118

V. Die Oekonomen.

Lustspiel in 2 Akten von Jos. H. Grim . . . 123

Digitized by Google

Personalstand

sammt

Angabe der Novitäten und Gäste sämmtlicher Bühnen höhern Ranges

im

österreichischen Kaiserstaate

im Jahre 1838.

Digitized by Google

K. k. Hoftheater:

1. Das k. k. Hofburgtheater.
2. Das k. k. Hoftheater nächst dem Kärntnerthore.

Digitized by Google

I.

K. k. Hofburgtheater.

Oberſter Direktor.

Sr. Exzellenz Herr Johann Rudolph Graf Czernin zu Chudenitz, Ritter des goldenen Vließes und des k. Sard. Ordens der Anunciade, dann Großkreuz des Conſtantiniſchen St. Georg-Ordens von Parma, k. k. geheimer Rath und Oberſtkämmerer.

Direktor.

Sr. Exzellenz Herr Joſeph Landgraf zu Fürſtenberg in der Baar und zu Stühlingen ꝛc. ꝛc. Commandeur des Civil-Verdienſt-Ordens, der k. baier. Krone, Ritter des k. preuß. rothen Adler- und des kaiſ. ruſſiſchen St. Annen-Ordens 1ter Klaſſe, Großkreuz des herzoglich Baaden'ſchen Ordens des Zähringer-Löwens, und der Treue; k. k. wirkl. geheimer Rath und Kämmerer, dann wirkl. Mitglied der k. k. Landwirthſchafts-Geſellſchaft in Wien, und Ehrenmitglied jener zu Laibach.

Digitized by Google

Vize-Direktor.

Herr Johann Ludwig Deinhardstein, k. k. n. ö. wirkl. Regierungs-Rath, Ritter des Großherzoglich Sachsen-Weimarschen Ordens vom weißen Falken, und des päbstlichen Ritter-Ordens Gregor des Großen.

Hofburgtheater-Oekonom.

Herr Friedrich Treitschke, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.

Hofburgtheater Ober-Inspicient und Consulent.

Herr Wenzel Lembert.

Cassier: Herr Joseph Stabl.
Controllor: Herr Franz Wessely.
Official: Herr Michael Rübsann.
Kanzleidiener: Michael Urban.
1 Kassadiener, 1 Logenmeister, 1 Logendiener, 12 Billeteurs.

Aerzte.

Herr Franz Maria Gordon, Doktor der Arzneikunde.
Herr Karl Weisse, M. D. dessen Substitut.
„ Hanl, Wundarzt.
„ Bachmeier, Wundarzt, dessen Substitut.

Garderobe.

Herr Philipp v. Stubenrauch, Costüme- und Dekorations-Direktor.

Inspektor: Herr Seng.
Magazineur: Herr Grohmann.
2 Garderobe-Gehülfen, 1 Friseur, 1 Garderobediener.

Digitized by Google

Decoration.

Herr Mayr, Decorations- und Illuminations-Inspektor.

Dekorateur: Herr de Pian.
Theatermeister: Herr Roth.
1 Theater-Feldwebel, 2 Lichtanzünder, 1 Feuermaurer, 1 Arbeiter, 1 Schnürmeister, 1 Zimmermann, 1 Zettelträger, 2 Theatertischler.

K. k. Hofschauspieler und bei dem k. k. Hoftheater Angestellte. (nach den Jahren ihrer Debüts.)

Herr Koberwein, Regisseur ..... 1796.
„ Korn, Regisseur ..... 1802.
„ Moreau, Inspicient ..... 1813.
„ Wothe ..... 1816.
„ Wagner ..... 1816.
„ Anschütz, Regisseur ..... 1821.
„ Heurteur ..... 1821.
„ Wilhelmi ..... 1822.
„ Fichtner ..... 1824.
„ Vollkomm ..... 1824.
„ Weber ..... 1825.
„ Mittell ..... 1825.
„ Pistor ..... 1826.
„ Löwe, Regisseur, correspond. Ehrenmitglied der k. preußischen Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz ..... 1826.
„ Mayerhofer ..... 1827.
„ Julius La Roche ..... 1827.
„ Schmidt ..... 1828.
„ Herzfeld ..... 1829.
„ Eduard Anschütz ..... 1831.
„ Carl La Roche ..... 1833.

Digitized by Google

Herr Lukas ..... 1834.
„ Rettich ..... 1835.
„ Werner, Inspizient ..... 1837.
„ Kindler ..... 1838.
„ Marr ..... 1838.

Gestorben: Herr Schwarz.

K. k. Hofschauspielerinnen und bei dem k. k. Hofburgtheater Angestellte (nach den Jahren ihrer Debüts.)

Mad. Weißenthurn ..... 1789.
„ Poller ..... 1802.
„ Koberwein ..... 1803.
„ Löwe ..... 1815.
Dem. Teimer ..... 1816.
Mad. Anschütz ..... 1821.
Dem. Bandini ..... 1822.
Mad. Fichtner ..... 1822.
„ Lembert ..... 1823.
„ Wintersteiner geb. Pistor ..... 1826.
„ Reichel ..... 1826.
Dem. Müller ..... 1829.
„ Peche ..... 1830.
„ Zeiner ..... 1831.
„ Reichel ..... 1831.
„ Löwe ..... 1831.
„ Weber ..... 1831.
„ Journier ..... 1833.
„ Wildauer ..... 1834.
„ Matras ..... 1834.
Mad. Rettich ..... 1835.
„ Brede ..... 1836.
„ Schröder ..... 1836.

Abgegangen: Dem. Altmutter.

Digitized by Google

Souffleurs: Herr Czerny.
„ Mücke.
gestorben: „ Koller.
Nachleser: „ Pleß.
6 Hausstatisten, 4 Hausstatistinnen, 2 Ansager, 1 Wagendiener, 1 Requisiteur.

Orchester.

Direktor: Herr Stephan Franz.
Vice-Direktor: Herr Joseph Benesch.
27 Musiker. 1 Orchesterdiener.

Novitäten des Jahres 1838.

Am 11. Jänner. Die homöopatische Cur. Lustsp. in 3 Akten v. Lembert.
„ 3. Februar. Rubens in Madrid. Schausp. in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeifer.
„ 19. „ Luftschlösser. Lustsp. in 4 Akten v. Weidner.
„ 6. März. Wehe dem, der lügt. Lustsp. in 5 Akten v. Grillparzer.
„ 19. „ Die Widerspänstige. Lustsp. in 4 Akten nach Shakespeare v. Deinhardstein.
„ 28. „ Der Zögling. Lustsp. in 4 Akt. von der Verfasserin des Oheims.
„ 19. April. Zwei Familien. Schausp. in 4 Akt. v. Bauernfeld.
„ 16. Mai. Die Fremde. Schausp. in 5 Akt. von Fräul. v. Weißenthurn.
„ 30. „ Der Student und die Dame. Lustsp. in 2 Akt., n. d. Franz. v. Castelli.
„ 30. „ Der junge Offizier. Lustsp. in 2 Akten a. d. Engl. v. Lots.

Digitized by Google

Den 16. Juni. Sein Diener. Luſtſpiel in 1 Akt.
„ 16. „ Philopömen. Luſtſpiel in 1 Akt n. d. Franz. v. Mathilde Feldern-Rolfe.
„ 23. Auguſt. Die Geſchwiſter. Schauſ. in 5 Akten von Em. Leutner.
„ 24. Sept. Zurückſetzung. Schauſ. in 4 Akt. von Dr. C. Töpfer.
„ 4. Oktob. Die Maltheſer. Schauſ. in 3 Akt. v. Kuffner.
„ 16. „ Feſter Wille. Luſtſ. in 3 Akten n. d. Franz. von C. W. Koch.
„ 22. Novem. Imelda Lampertazzi. Trauerſpiel in 5 Akten von Fried. Halm.
„ 23. „ Die beiden Louiſen. Luſtſp. in 2 Akt. n. d. F. v. Lembert.

Neu in die Scene geſetzte Stücke.

Am 22. Jänner. 1838. Garrik in Briſtol.
„ 29. Dezemb. 1837. Die unterbrochene Whiſtpartie.
„ „ „ „ Der Strohmann.
„ 24. Jänner. „ Strelitzen.
„ 27. „ „ Das Leben ein Traum.
„ 6. Februar. „ Verſchwiegene wider Willen.
„ 9. „ „ Der leichtſinnige Lügner.
„ 2. April. „ Welche von Beiden.
„ 3. Mai. „ Erinnerung.
„ 8. „ „ Der Geitzige.
„ 4. Sept. „ Verwandtſchaften.
„ 17. „ „ Jugend Heinrichs V.
„ 25. Oktob. „ Das Bild.
„ 8. Nov. „ Bayard.
„ 14. „ „ Der Verläumder.

Digitized by Google

Debüts- und Gastrollen.

Herr Marr.

Am 29. Dezemb. 1837. als Mephisto in Faust.
„ „ „ „ „ Scarabäus in der Whistpartie.
„ 1. Jänner 1838. „ Shylok im Kaufmann v. Venedig.
„ 2. „ „ „ Müller im Liebesprotokoll.
„ „ „ „ „ Staar im Vertrauten.
„ 4. „ „ „ Rocke im Partheyenwuth.

Mad. Haitzinger-Neumann.

Den 13. Febr. 1838 als Baronin Helmbach im Stille Wässer sind tief.
„ 16. „ als Leonore v. Waldburg im Letztes Abenteuer.
„ 8. März. „ Amalie in der deutschen Hausfrau.
„ 9. „ „ Baronin Waldhüll im letzten Mittel.
„ 12. „ „ Baronin im aufrichtigsten Freund.
„ „ „ „ Leopoldine im besten Ton.
„ 18. „ „ Maria Stuart.
„ 23. „ „ Mad. Wartendam im Fremden.
„ 28. 29. 31. „ Gräfin Emilie im Zögling.
„ 2. April. „ Baronin im aufrichtigsten Freund.

Dem. Louise Neumann.

Den 18. Februar als Kunigunde in Hans Sachs.
„ 21. „ „ Elise Valberg.

Digitized by Google

Den 5. März als Mathilde in Ewig.
„ „ „ „ Walpurgis in Goldschmieds Töchterlein.
„ 9. „ „ Ida im letzten Mittel.
„ „ „ „ Susette in Rosen des Hrn. v. Malesherbes.
„ 12. „ „ Hanchen im aufrichtigsten Freund.
„ 28. 29. 31. „ Ida v. Grünau in Zögling.
„ 2. April. „ Hanchen im aufrichtigsten Freund.
„ „ „ „ Amalie in Welche von Beiden?

Dem. Adolfine Neumann.

Den 8. März als Julie in der deutschen Hausfrau.
„ „ „ „ Pauline im getheilten Herz.
„ 2. April „ Karoline in Welche v. Beiden.

Herr Döring.

Den 13. März als Schewa im Juden.
„ 15. „ „ Hild in Garrik in Bristol.
„ 16. „ „ l'Epée im Taubstummen.
„ 21. „ „ Schylok im Kaufmann von Venedig.
„ 24. „ „ Lorenz Kindlein im Armen Poet.
„ „ „ „ Müller im Liebesprotokoll.
„ 26. „ „ Rapid im Schneider und sein Sohn.

Herr Jost.

„ 18. April als Schylok im Kaufmann von Venedig.

Digitized by Google

Den 22. April als Emerling in gefährliche Tante.
„ 30. „ „ Komerzienrath im ersten Schritt.
„ „ „ „ Baron Sturz im beschämte Eifersucht.
„ 3. Mai „ Seeger in Erinnerung.
„ 5. „ „ Schnudrian im Sorgen ohne Noth.
„ 8. „ „ Fegesak im Geizigen.

Herr Hendrichs.

Den 3. August als Hans Sachs.
„ 5. „ „ Clavigo.
„ 8. „ „ Bern in der Whistparthie.
Knecht in das war ich.

Herr Rüthling.

Den 25. August als Till in den Schleichhändlern.
„ 27. „ „ Bohl im Blatt hat sich gewendet.
„ Blasebalg im Sekretär und Koch.
„ 28. „ „ Johann in Maske für Maske.
„ Krok in Lügner und sein Sohn.
„ 31. „ „ Magister Bückling in Freie nach Vorschrift.

Herr Marr. (engagirt)

Den 1. Sept. als Schewa im Juden.
„ Müller in Liebesprotokoll.
„ 5. „ „ Lorenz Kindlein im armen Poet.
„ 19. „ „ Hassan im Fiesko.

Digitized by Google

Norma-Tage.

An Aschermittwoche. Am 1. März als dem Vorabende des Sterbetages Sr. Majestät des Kaisers Franz I. An Maria Verkündigungstage. Vom Palmsonntag bis einschlüßig Ostersonntage. Am 6. April als am Vorabende des Sterbetages Ihro Majestät der Kaiserin Ludovika, weiland Sr. Majestät Kaiser Franz I. Am 12. April als am Vorabende des Sterbetages Ihro Majestät der Kaiserin Maria Theresia. Am Pfingstsonntage. Fronleichnamstage. An Maria Geburt. Am Leopoldstage. Am 22., 23., 24., 25. Dezember.

Digitized by Google

II.

K. k. Hoftheater nächst dem Kärntnerthore.

Administration.

Herr C. Ballochino e Merelly.

Kanzelei.

Herr J. Edler v. Hoffmann, Sekretair.
„ Joseph Ritter v. Seyfried.
1 Kanzleidiener.

Cassa.

Herr J. Edler v. Frohn, Cassier.
„ Zampis, Controllor.
„ Lenz, 2ter Cassier.
1 Cassadiener.

Oper.

Sängerinnen. Dem. Jeny Lutzer. Dem. Karoline Meier. Dem. Leopoldine Tuzek. Dem. Spatzer. Dem. Therese Hölzel. Dem. Rosetti. Dem. Sonnleithner. Dem. Nottes. Md. Gentiluomo. Md. Waldmüller.

Digitized by Google

Tenori. Herr Franz Wild. Herr Joseph Erl. Herr Schunk. Hr. Pfister. Hr. Beer. Hr. Köhn.

Bassi. Hr. Joseph Staudigel. Hr. Schober. Hr. Forti. Hr. Just. Hr. Krause. Hr. Weinkopf, Vater. Hr. Weinkopf, Sohn. Hr. Leser. Hr. Uetz. Hr. Hölzel. Hr. Jos. Reichmann. Hr. Walter. Hr. Jos. Gottank, Regisseur.
Hr. Joseph Heim, Souffleur.

Chor-Personale.

Herr Leopold Prinz, Chordirektor.

Soprani I. Emilie Pfeifer. Karoline Mayer. Karoline Moser. Theresia Springer. Susanna Rigelbauer. Elisabeth Gruber. Theresia Heindl. Nina Fischer. Katharina Weiß. Aloisia Rothgaßner. Theresia Schuppanzig. Elisabeth Bartsch.

Soprani II. Barbara Fritz. Theresia Placho. Josepha Mayerhofer. Johanna Spitz. Antonia Seekirch. Karoline Kramer. Nina Putz. Babette Stern. Maria Reidhart. Rosina Hauquet. Magdalena Schlager. Josepha Sednitz.

Tenori. Herr Johann Thun, Inspicient. Herr Peter Steiger. Herr Johann Unger. Herr Ludwig Bergmann. Hr. Mathias Kettler. Simon Jäger. Hr. Joseph Wörner. Hr. Wilhelm Wind. Hr. Michael Gruber. Hr. Anton Gruber. Hr. Franz Dieterich. Hr. Karl Lanz. Hr. Franz Neumann. Hr. Eugen Sykora.

Bassi. Hr. Johann Binder. Hr. Adalbert Fritz. Hr. Johann Spieß. Hr. Sigmund Horn. Hr. Joseph Streele. Hr. Franz Hipfel. Hr. Mi-

Digitized by Google

chael Schmidt. Hr. Joseph Tomanik. Hr. Lukas Tomanik. Hr. Joseph Rupprecht. Hr. Franz Rhabanek. Hr. Karl Pohl. Hr. Valentin Rosen. Hr. G. Ott.

Herr Mahler, Nachleser. 14 Statisten. Anton Koblinzer, Requisiteur. M. Grausgruber, Operndiener. 1 Ansager.

Ballet.

Balletmeister: Herr Aniel.
Regisseur: Herr Campill, d. ä.

Tänzer.

Hr. Carey. Hr. Martin. Hr. Henry. Hr. Saroni. Hr. Alschers. Hr. Lasina. Hr. Campill, d. j. Hr. Beinim. Hr. Zolli.

Tänzerinnen.

Dem. Blangy. Dem. Danse. Mad. Mattis-Hasenhut. Dem. Ropiequet. Dem. Sassi. Dem. Angioletta Meyer. Dem. Laserre. Dem. Baseg. Dem. Lasina.

Mimiker.

Hr. Catte. Hr. Baptist. Hr. Pitrot. Hr. Kohlenberg. Hr. Righini. Hr. Gollinelli.

Mimikerinnen.

Mad. Lasina-Muratori. Dem. Micheler. Dem. Kröpfel.

20 Figuranten. 20 Figurantinnen. 12 Kinder. 2 Balletansager.

Orchester-Personale.

Capellmeister: Herr Konradin Kreutzer. Hr. Wilhelm Reuling. Herr B. Randhartinger.

Digitized by Google

Orchesterdirektor: 1ter Hr. Helmesberger. 2ter Hr. Franz Grutsch. Hr. Mayer, Balletdirektor.

Solospieler: Hr. Mayseder.

Violino I. Hr. Strebinger. Hr. Nottes. Hr. Schorsch. Hr. Kalkmarker. Hr. Fuchs. Hr. Dobihal. Hr. Weber.

Violino II. Hr. Mentzl. Hr. Egger. Hr. Menner. Hr. Liebmein. Hr. Löffelmann. Hr. Vogt. Hr. Meyer.

Viola. Hr. Griesbacher. Hr. Koci. Hr. Seiler. Hr. Ruhmvogel.

Ballet-Corepiteur. Hr. Brandstätter. Hr. Stohl.

Cello. Hr. Merk, Solospieler. Hr. Hartinger. Hr. Fritz. Hr. Bauer. Hr. Linke.

Contrabasso. Hr. Slama. Hr. J. Richter. Hr. F. Richter. Hr. Janausch. Hr. Hedwig.

Flauti. Hr. Zierer, Solospieler. Hr. Eller. Hr. Fahrbach.

Clarinette. Hr. Klein, Solospieler. Hr. Dobihal, Vater. Hr. Kania. Hr. Aigner.

Oboe. Hr. Ullmann. Hr. Hebl. Hr. Furig.

Fagotti. Hr. Hirt. Hr. Soika und Bruder.

Corni. Hr. Lewy, Solospieler. Hr. Kot. Hr. König. Hr. Rust. Hr. Koch. Hr. Rott.

Trombe. Hr. Beisel. Hr. Maschek. Hr. Rabensteiner. Hr. Frey.

Tromboni. Hr. Hörbeder. Hr. Weidl. Hr. Haserl.

Timpani. Hr. Hubler. Hr. Blacho.

Gran Casta. Koch, zugleich Orchesterdiener.

Decoration.

Herr Philipp von Stubenrauch, Costüm und Decorations-Direktor.

Theatermaler: Hr. Militz. Hr. Brioschi. Hr. Schlegel. Hr. Tausch.

Digitized by Google

Herr Sott, Theatermeister, nebst 8 Gehilfen. Hr. Haders, Schnürmeister, nebst 6 Gehilfen. 5 Beleuchter. 1 Feuer-Zimmermann. 1 Feuer-Maurer. 2 Feuerwächter. 2 Zettelträger. Logenmeister: Hr. Meier und Schlanzowsky. 10 Billieteurs. 8 Sperrsitz-Aufsperrer. 1 Garderobier. 10 Schneider.

An Novitäten wurde gegeben.

November 1837. Oberon (Ballet)
9. Französische Voudevilles.
December „ Der Gang zum Eisenhammer. (G. Oper v. C. Kreutzer.)
10. Französische Voudevilles.
Jänner 1838. Der Neapolitanische Fischer. (Ballet.)
6. Französische Voudevilles.
Februar „ Conzert der Dem. Wieck.
März „ Der Kobold. (Ballet.)
Conzert der Dem. Wieck.
April „ Anfang der italienischen Opern.
Mai „ Sophie (Ballet.)
Il nuovo Figaro.
Gemma di Vergy.
Juni „ L'Elisir d'Amore. (letzte italienische Oper.)
Juli „ Der Rekrut. (Ballet)
Das Debüt im Conzert. (Operette.)
Das Heilmittel. (Operette.)
August „ Die Puritaner (G. Oper.)
September „ Latonens Rache. (Ballet.)
Die Verjüngerungs-Essenz (Operette.)
October „ Turandot. (G. Oper.)

Digitized by Google

Die Heimkehr. (Ballet.)
Die Doppelleiter. (Operette.)

Gäste.

November	1837.	Hr. Dobrowski.
		„ Schmetzer.
		Mad. Pirscher.
		Hr. Binder.
Dezember	„	Hr. u. Mad. Perrot. (1. Tänzer.)
Februar	1838.	Hr. Haitzinger. 14 Gastvorstellungen bis Ende März.
März	„	Hr. Beer.
April	„	Italienische Opern-Vorstellungen.
Mai	„	
Juni	„	
Juli	„	Hr. Emminger.
		„ Henry. (Tänzer.)
		Fräul. v. Hasselt.
August	„	Dem. Fürth.
		Hr. Leser.
		„ Martin. (Tänzer.)
		„ Schunk.
		Dem. Botgorschek.
		Fräul. v. Hasselt, 12mal.
September	„	Hr. Carey. (Tänzer.)
		Mad. Fischer-Schwarzböck.
Oktober	„	Dem. Ropicquet. (Tänzerin.)
		Hr. Joseph Erl.
		Dem. Blangy. (Tänzerin.)

Repertoire der Opern.

Montechi und Capuletti. Die Braut. Othello. Wilhelm Tell. Die Jüdin. Das Nachtlager in Granada. Der Wahnsinnige. (Il Furioso.) Der Kreutz-

Digitized by Google

ritter. Die Unbekannte. Die Schreiberwieſe. Die Belagerung von Corinth. Die weiße Frau. Don Juan. Norma. Puritaner. Figaros Hochzeit. Zauberflöte. Die Ballnacht. Jeſſonda. Die Entführung aus dem Serail. Der Poſtillon von Lonjumeau. Turandot. Das Pferd von Erz. Die Veſtalin. Der Liebestrank. Fidelio. Robert der Teufel. Zampa. Die Stumme von Portici.

Operetten.

Der Wärwolf. Das Heilmittel. Das Debüt im Conzert. Das Lotterie-Loos. Die Verjüngerungs-Eſſenz. Die Doppelleiter.

Norma-Tage.

15. Nov. H. Leopoldstag. 22. — 25. Dezember Chriſtferien. 28. Feb. Aſchermittwoch. 2. März. Norma Vigilien S. M. Franz I. 3. März. Maria Verkündigung. 6. April Vigil. J. M. Ludovica Thereſia. 8 — 14. Feb. H. Charwoche. 15. Oſterſonntag. 23. Feb. Norma J. M. Maria Thereſia. 3. Juni Heilig. Pfingſtſonntag. 14. Juni H. Frohnleichnamstag. 9. Septemb. Maria Geburt.

Digitized by Google

Agram.

(Königl. städt. Theater.)

Direktor und Unternehmer.

Herr Carl Meyer.

Regisseur der Oper, der Parodie und des Schauspieles: Hr. Sauermann.
Kapellmeister: Herr Z. Zellner.
Inspizient: Herr Beer.
Soufleur: Herr Sartorius.

Darstellendes Personale.

Herren:

Allbach, Barth, Baubisch, Bouché, Hahn, Held, Hlauschek, Leithner, Löwe, Olefsky, Richter, Sauermann, Seuffert, Scholz, Schütz, Wallberg.

Damen:

Dem. Büchel, Mad. Etterich, Dem. Etterich, Dem. Feidler, Dem. Howe, Mad. Löwe, Dem. Saalfeld, Mad. Sauermann, Mad. Schütz, Dem. Scholz, Dem. Ziegler.

Digitized by Google

Kinderrollen:

Marie Etterich, Mimi und Gusti Scholz.

Orchester-Direktor: Hr. Lavisari mit 28 Personen.
Theater-Maler und Dekorateur: Hr. Joseph Rübler.
Theater-Meister: Hr. Johann Hendrich.
Tanz- und Balletmeister: Hr. Braun.
Der Chor besteht aus 12 männlichen und 12 weiblichen Individuen.
1 Garderobier, 1 Friseur, 1 Logenmeister, 5 Billeteurs, 1 Sitzaufschließer, 1 Requisiteur, 4 Theatergehülfen, 1 Theaterdiener, 1 Zettelträger.

Anmerkung. Die desolaten Verhältnisse dieser Bühne, welche vom Augenblicke des neu erbauten Theatergebäudes noch keinem bisherigen Direktor eine selbstständige Aufrechthaltung der Gesellschaft gestattet haben, sind durch die gegenwärtige Geschäftsverwaltung und vorzugsweise durch die schützende Hand des Grafen Georg von Orssich auf den Standpunkt der stabilen Ordnung hingeführt worden.

Novitäten des Theaterjahres 1838.

Opern:

Robert der Teufel, Ballnacht, Nachtlager zu Granada, Castell von Ursino, Nachtwandlerin, Straniera, Norma, Montechi und Capuletti, Othello, Schwur, Die Puritaner, Der Postillon von Lonjumeau, Don Juan, Zauberflöte, Fra Diavolo.

Schauspiele:

Der Ball zu Ellerbrunn, Bürgerlich und Romantisch, Landwirth, Die Braut aus der Residenz, Der Oheim, Der Verlobungsring, Griseldis, Der Straßenjunge von Paris, Krone und Schaffot, Marianne, Der Verschwender, Der Traum ein Leben, Die Engländer

Digitized by Google

in Paris, Coronna von Saluzzo, Bube und Dame, Der Glöckner von Notredam, Die 25 Kerkerjahre, Der fünfte Akt.

Parodien und Zauberspiele:

Zur ebenen Erde und ersten Stock, Gut Waldegg, Die beiden Nachtwandler, Der Treulose, Hutmacher und Strumpfwirker, Eulenspiegel, Das Fest der Handwerker, List und Phlegma, Der Goldkönig, Das graue Haus, Salerl.

Summarische Uebersicht.

Opern:	15.
Schauspiele:	18.
Parodien:	11.
Zusammen:	44 Novitäten.

Gäste:

Herr Peter Bonno, mit seiner akrobatischen Gesellschaft.
Dem. Eleonore Neumann, Concertantin der Violine von Paris.
Herr Nagler von Grätz.

Debüts:

Herr und Mad. Löwe von Grätz.
Dem. Büchel von Preßburg.

Brünn.

Direktor.

Herr Wilhelm Thiel.

Regisseure. Der Oper: Hr. Thiel.
Des Schauspieles: Hr. Blum.
Der Parodie: Hr. Zöllner.
Inspizienten: Hr. Sänger.
— Ruber.
Bibliothekar: Hr. Thiel (junior).
Theater-Aerzte: Hr. Dr. Nicolini.
— C. Bährenklau.
Soufleure. Der Oper: Hr. Sänger.
Des Schauspieles: Hr. Mahr.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Blau, Bielczicky, Dworžak, Eiserle, Jeremias vulgo Arnsburg, Köppl*), Moritz, Nissel, Pischek, Ruber, Sinetti, Thalheim *), Sänger, Zöllner, Frain, Philliph, Gerthal, Gamtscha, Rossak, Marl, Zwonetschek.

Digitized by Google

Damen:

Dem. Blumauer, Dem. Eppert, Dem. Dnitſch, Mad. Raimund, Dem. Schiedermayer, Dem. Tomaſſelli, Dem. Worelli, Dem. Waldmüller *), Mad. Zöllner, Dem. Mahr, Dem. Mellinger, Dem. Stiller, Dem. Strenkinsky.

Der Chor beſteht aus 8 Männern und 9 Damen.

Chordirektor: Hr. Rafael.

Balletmeiſter: — Polettna.

Kinderrollen:

Franziska und Joſepha Geiger.

Orcheſter-Perſonale.

Kapellmeiſter: Hr. Spöttler.
— Hnogil.

Orcheſter-Direktoren: Hr. A. Baroch.
— L. Dörbel.

Soloſpieler: Hr. J. Baroch.

Das Orcheſter beſteht aus 28 engagirten Mitgliedern.
1 Orcheſterdiener.

Techniſches Perſonale.

Theatermeiſter: Hr. Joſeph Winkler.

Schnürmeiſter: Hr. Martin Böhm.

1 Beleuchter mit 2 Gehülfen, 1 Kaſchierer, 1 Tiſchler, 6 Theaterleute.

Garderobe-Perſonale.

Obergarderobier: Hr. Joſeph Wallner.

Friſeur für Herren: Hr. Bartonek.
„ „ Damen: Dem. Stör.

2 Garderobediener.

---

*) Die mit * bezeichneten Mitglieder ſind abgegangen.

Digitized by Google

Dienstpersonale.

1 Kassier, 1 Logenmeister, 6 Billeteurs, 1 Zettelträger und 2 Gehülfen, 1 Theaterdiener, 1 Hausmeister, 2 Kaminfeger, 2 Heizer.

Gäste.

Herr Bledder, Flötist von Hamburg. Herr Lewy, Hornist von Wien. Dem. Nina Herbst von Prag. Dem. Nordheim von Wien. Mad. und Dem. Waldmüller. Herr und Mad. Purzbichler. Dem. Hölzel von Berlin. Die Beduinen Rhigas und Abdalla. Familie Mulden. Dem. Waser aus Wien. Hr. Neuhuber. Dem. Denker. Hr. Kirchner. Hr. Fortner von Prag. Hr. St. Martin. Hr. und Mad. Hausmann, Hr. Staudigel. Hr. Regenti. Mad. Melchior. Hr. Eslair. Dem. Nowak. Familie Lewy. Hr. Löwe. Hr. Wilhelmi. Dem. Reichel. Mad. Mayer. Mad. Spöttler. Dem. Ehnes.

NB. Das Novitäten-Repertoir wurde nicht eingesandt.

Grätz.

Ständische Theater-Oberdirekzion.

Herr Anton Graf von Attems.
„ Franz Ritter von Fridau.

Theater-Direkzion.

Hr. Joseph Pellet, Unternehmer u. Direktor auch Regisseur des Schau-, Lust- und Trauerspieles und der Oper.
Regisseur des lokalen Sing- und Lustspieles: Herr Schäffner.

Kapellmeister.

Hr. Witt und Hr. Anders.
Direkzion des Orchesters: die Herren Hysel und Hoffmann.
Sekretär und Cassier: Hr. Kröning.
Soufleur: Hr. Beyhl.
Inspicient: Hr. Wessely.
Theatermaler: Hr. Jaich.
Theatermeister: Hr. Kranke.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Chauer, Chrudimsky, Dott, Eigenwahl, Grabow, Haag, Held, Hörtel, Kor-

ner, Fr. Löwe, Mühldorfer, Nagler, Pichler, Remark, Schäffner, Sommer, Stritt.

Damen:

Dem. Bervison, Dem. Fuchs, Dem. Graff, Mad. Haßloch, Mad. Korner, Dem. Anna Löwe, Dem. Löffler, Dem. Ruth, Mad. Remark, Mad. Schäffner, Dem. Schäffner, Dem. Schneider.

Kinderrollen:

Babi und Lina Kranke.

Chor-Direktor: Herr Tröts.
Der Chor besteht aus 16 Männern u. 12 Frauen.

Tanzschule.

Tanzlehrerin: Mad. Vogel mit 12 Mädchen.

Das Orchester besteht aus 29 engagirten Mitgliedern.

Novitäten

wurden vom 1. Oktober 1837 bis 30. Sept. 1838 wurden gegeben: Schau-, Lust- und Trauerspiele.

Weiße Pekesche. Gutherziger Polterer. Jugendfreundin. Schauspielerin. Damen unter sich. Alte und junge Gräfin. Der Arme und Reiche. Geschwister. Selbstquäler. Stimme der Natur. Die Rosen. Ehrenrettung. Die zwei Gastmale. Schreckenstage eines Paukenschlägers. Drache aus Pohlen. Gesandschaftsreise nach China. Verlobung in Genf. Ladenmädchen. Viele Köche verderben den Brei. Strandners Tochter. Pflegevater. Aug und Ohr. Vetter Heinrich. Rubens in Madrid. Telegraph. Mädchen von Marienburg (neu bearbeitet). Lotterieliſten. Gunſt des Augenblicks. Zurückſetzung. Camoens. Regenſchirm. Stündchen incognito. Thal von Almeria. Traum. Landparthie nach

Stübing. Dilletantenkrieg. Widerspenstige. Zögling. Student und Dame. Hauptmann Raland. Ritter von Malta. Verwirrungen. Bruno und Balthasar. Tage der Rache. Seltene Liebschaft. Philopoemen. Schatz. Prozeß um ein halbes Haus. Die Negerin. Mann von Grundsätzen. Royalisten.

Opern.

Die Jüdin. Postillon von Lonjumeau. Macht des Liedes. Liebestrank. Belisar. Gasparo der Lastträger von Granada. Gesandtin.

Lokale, Sing- und Zauberspiele.

Unheilbringende Zauberkrone. Allerlei. Liebelei in Linz. Salerl. Haus der Temperamente. Dramatisch-musikalischer Blumenstrauß. Rezept zur Goldmacherkunst. Glück, Mißbrauch und Rückkehr. Gut Waldegg.

Schau- und Lustspiele in französischer Sprache.

Valérien. Aloiroud et Compagnie. Rodolphe. Le jeu d'amour et du hasard. Le mariage de raison. La famille de l'apothicaire. Malvina. Une passion. Elle est folle. Le dépit amoureux. Le manteau. Le gamin de Paris.

Opern in italienischer Sprache.

Norma. L'elisir d'amore. Lucia di Lamermoor. Nina la pazza per amore. Semiramida. Belisario.

Pantomime.

Der Zauberschlaf.

Digitized by Google

Summarische Uebersicht.

51 deutsche Schau- Lust- und Trauerspiele.
7 deutsche Opern.
9 Lokale, Sing- und Zauberspiele.
12 Schau- und Lustspiele in französischer Sprache.
6 Opern in italienischer Sprache.
1 Pantomime.

Zusammen 86 Novitäten.

Gäste

erschienen vom 1. Oktober 1837 bis 30. September 1838.

Hr. Seidelmann, königl. würtemb. Hofschauspieler. Dem. Denker, vom k. k. Hoftheater. Hr. Weber, Tonkünstler. Die französische Schauspielergesellschaft, Hr. Doligny d. ä. Aix-, Hr. Wild und Hr. Staudigel, k. k. Hofopernsänger. Dem. Klara Wieck. Hr. Welden. Hr. Fürst. Der Acrobate Averino mit seiner Gesellschaft. Dem. Fournier und Dem. Wildbauer, k. k. Hofschauspielerinnen. Dem. Fürth vom Brüner Theater. Hr. Piatti, Tonkünstler. Hr. Clemens, Tonkünstler. Die italienische Opern-Gesellschaft bestehend aus den Damen: Luisignani, Lacinio, Marg. Basso und den Herren: Giampietro, Sciello, Borio, Carganico, Gruis, Rossi-Galieno, Tasca, Zelotti.

Digitized by Google

Hermannstadt und Kronstadt.

Theater-Direktoren.

Herr Eduard Kreibig und Herr Jg. Huber.

Regisseur des Schauspiels: Herr Kreibig.
„ der Oper: Herr Huber.
Capellmeister: Herr Johann Köpf.
Soufleur: Herr Joseph Stamm.

Darstellendes Personale.

Herren:

Baum, Bechtold, Besold, Eslair, Friese, Gebauer, Hafer, Huber, Herz, Krebs, Kreibig, Mayer, Minarzik, Reitmann, Toussaint.

Damen:

Mad. Besold, Dem. Closterma yer, Mad. Gebauer, Dem. Grünthal, Mad. Herz, Mad. Hafer, Dem. Horn, Mad. Mayer, Mad. Minarzik, Dem. Saalfeld, Dem. Schmid, Mad. Schmid-Friese, Dem. Sonnleithner, Dem. Steyer.

Digitized by Google

Kinderrollen.

Kleine Besold, Fritz Denk, Josephine Wittmann.

Der Chor besteht aus 6 Herrn und 6 Damen.
Das Orchester besteht aus 20 Mitgliedern.
Theatermaler und Dekorateur: Die Herrn Wels und Stamm.
Cassier: Herr Karl Kreibig.
Garderobier: Hr. Johann Kunz mit 2 Gehilfen.
Theatermeister: Herr Petz mit 3 Gehilfen.
Beleuchter: Joseph Eisenwanger.
1 Logenmeister, 1 Billeteur, 1 Friseur, 1 Theaterdiener, 1 Zettelträger.

1te Anmerkung. Die Leitung dieser Bühne besteht erst seit Ostern 1838, und die Gesellschaft wurde zur Hälfte mit neuen Mitgliedern besetzt.

2te Anmerkung. Von Ostern an bis halben Oktober bleibt die Gesellschaft in Herrmannsstadt, dann den Winter über in Kronstadt.

Novitäten des Theaterjahres 1838.

Opern.

Postillion von Lonjumeau, Ballnacht, Robert der Teufel, Nachtwandlerin, Nachtlager in Granada, Zweikampf, Othello, Norma, Montechi und Capuletti, Don Juan.

Schauspiele.

Christine Königin von Schweden, Das Horoskop, Stranders Tochter, Marianne, Marie, Giftmischerin, Schule des Lebens, Der Kettenraub, Die nächtliche Büßerinn, Die Königin, Die gefährliche Tante, Brautstand und Ehestand, Liebe und Liebelei, Zauberdrache, Bube und Dame, Braut aus der Residenz, Fürst und

Digitized by Google

Minesänger, Ball zu Ellerbrunn, Franz Walter, Leichtsinn aus Liebe, Griseldes, Marie Königin von England, Adelma, Die Leibeignen, Der Glöckner von Notredam, Peter Szapari, Marie Louise von Orleans, Fürst über Alle, Fra Bartolomeo, Pariser Taugenichts, Von Sieben die Häßlichste, Kammerdiener, Bekenntnisse, Hülle und Herz, Junge Ehemann, Der erste Schritt, Einfalt vom Lande, Die beiden Philiberts, Frohe Laune, Johann von Calais, Schloß Greifenstein, Die Günstlinge, Hinco, Capriciosa.

Parodien.

Postillon von Stadtl Enzersdorf, Verschwender, Goldkönig, Der Treulose, Die beiden Nachtwandler, Hutmacher und Strumpfwirker, Eulenspiegel, A! b c Schütz, Wiener in Berlin, Rataplan, Fest der Handwerker, List und Pflegma.

Melodramen.

Das Felsenmädchen, Drachenhöhle, Waise u. Mörder, Die Höhle Sancho, Fiametta.

Summarische Uebersicht.

Opern:	10.
Schauspiele:	44.
Parodien:	12.
Melodramen:	5.
Zusammen:	69 Novitäten.

Digitized by Google

Iglau.

Direktor:

Herr Alois Miller.
Regisseur: Herr Seidler.
Inspizient: „ Decker.
Souffleur: „ Hollmann.
Kapellmeister: Herr Pokorny.

Darstellendes Personale.

Herren:

Abendroth, Decker, Ernst, Fischer, Flament, Limbek, Miller, Rusa, Seidler, Seißer, Schmidt, Weiß.

Damen:

Dem. Buck, Dem. Clairon, Dem. Carl, Dem. Engel, Dem. Matorell, Mad. Miller, Mad. Seidler, Mad. Uhlmann.

Kinderrollen:

kleine Rasch, kleine Seidler.

1 Theaterdiener, 3 Billeteurs, 2 Sperrsitzaufschließer, 1 Theatermeister mit 3 Gehülfen, 1 Zettelträger.

Digitized by Google

Gegebene Novitäten.

Opern:

Norma. Nachtlager zu Granada. Zampa. Montechi und Capuletti.

Schauspiele:

Adept. Der Ball zu Ellerbrunn. Nach Sonnenuntergang. Rubens in Madrid. Die Geprüften. Die gefährliche Tante. König Ottokars Glück und Ende. Einfalt vom Lande. Das graue Männlein. Zehn Jahre aus dem Leben einer Frau. Marianne. Der Maskenball. Die Zigeuner im Schwarzwalde. Die Fischerin aus Island. Mir gelingt alles. Des Stranders Tochter. Camoens. Der Schlangenthurm. Zurücksetzung. Die Schule des Lebens.

Possen:

Elias Regenwurm. Gut Waldegg. Der Verschwender. Liebeleien in Linz. Hutmacher und Strumpfwirker. Die Bekanntschaft in Paradeisgartel.

Digitized by Google

Innsbruck.

K. k. Nationaltheater.

Direktion.

Mad. Katharina Hain.

Geschäftsführer.

Herr Eduard Vanini.

Kapellmeister: Herr Ernst Pollak.

Darstellende Mitglieder.

Herrn:

Dorville, Heim, Hirsch, Hoffmann, Huth, Klusmann, Sandner, Schmidt, Vanini, (nebst zwei Söhnen Georg u. Johann), Wanderer, Zaharda.

Damen:

Dem. Alliani, Dem. Brock, Dem. Gängler, Mad. Heim, Dem. Hofer, Mad. Sandner, Dem. Schäfer, Mad. Vanini, Dem. Winkler, Mad. Zaharda.

Kinderrollen:

Nina Vanini.

Abgegangen:

Die Herrn: Bree, Eichler, Michaelis,

Digitized by Google

Harbinger, Hurber, Mayer, Mitterwurzer, Conradi, Kolb.

Die Damen: Riondemit 2 Töchtern, Schleußner, Schuster, Vanini-Seitz, Zechetmaier.

1 Dekorateur, 1 Theatermeister mit 3 Gehülfen, 1 Logenmeister, 2 Sperrsitzaufschließer, 3 Billeteur, 1 Kassier, 1 Garderobier, 1 Friseur, 1 Theaterdiener, 1 Zettelträger.

Gegebene Novitäten.

Opern:

Fidelio, Das Nachtlager zu Granada, Puritaner, (vorher eine neue Ouverture von Kapellmeister Pollak.) Des Adlers Horst, Robert der Teufel, der Postillon von Lonjumeau (mit einer neuen Ouverture von Pollak.)

Schauspiele:

Fünf und dreißig Kerkerjahre, Uniform u. Schlafrock, Die gefährliche Tante, Der Landwirth, Die Fürstenbraut, Der Verlobungsring, Der Pflegevater, Rubens in Madrid, Unser Verkehr, Seite vier und zwanzig, Hummer und Compagnie, Marianne, Der Erbe, Der Findling, Der Kriminalprozeß, Mädchen und Frau, Der Selbstmörder, Der Adept, Das Geschenk des Fürsten, Der Hufschmied, Nach Sonnenuntergang, Der Strauß, Camoens, Das Mädchen von Lyon, Die Verlobung in Genf, Des Stranders Tochter.

Possen:

Das Geheimniß des grauen Hauses. Liebeleien in Linz, Der glücklichste Mensch.

Gäste:

Herr und Mad. Cornet. Hr. Kapellmeister Joseph Lanner, mit seiner Gesellschaft. Herr Joseph Fenzl. Herr Schaumann. Dem. Kinader.

Digitized by Google

Leitmeritz.

(In Böhmen.)

Direktor:

Herr Walburg.

Regisseur: Hr. Devereaux.
Inspizient: Hr. Limbek.
Souffleur: Hr. Schildbach.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Devereaux, Hanno, Holzinger, Limbek, Mütze, Rasch, Remay, Retzer, Robert, Schulz, Walburg.

Damen:

Dem. Haas, Mad. Hanno, Mad. Reichelt, Dem. Rose, Dem. Sachs, Mad. Sachs, Dem. Schmidt, Mad. Tröls.

1 Kassier, 1 Beleuchter, 1 Garderobier, 1 Friseur. 2 Theaterleute. 1 Zettelträger, 1 Theaterdiener.

Digitized by Google

Lemberg.

(Königl. städtische deutsche Bühne.)

Direktoren:

Hr. Eduard Neufeld. Hr. Ignaz Frisch.

Regisseur des Schauspieles: Hr. Julius Conradi.
" der Parodie: Hr. Eduard Neufeld.
" der Oper: Hr. Ignaz Frisch.
Capellmeister: Hr. Joseph Ernesti.
Orchester-Direktoren: Hr. August Braun.
— Joseph Baschny.
Chordirektor: Hr. Eduard Waas.
Inspizient: Hr. Karl Hybel.
Soufleur: Hr. J. F. Hybel.
Dekorateur und Theatermaler: Hr. Lukas Martinelli.
1 Theaterarzt.

Darstellendes Personale.

Herren:

Bergmann, Bieberhofer, Binder, Colas, Conradi, Frisch, Groß, Gue, Köppl*) Körner*), Marschall, Mereda, Meves, Monne, Mos, Müller, Neufeld, Osterauer, Richter, Riedel, Röder, Roland,

Rüner, Sommer, Stelzer, Tomaselli, Ulram, Waas, Waller.

Damen:

Dem. Blitzner d. ä., Dem. Blitzner d. 2te, Dem. Blitzner d. 3te, Mad. Demini, Dem. Demini, Dem. Dolenz, Dem. Fürth, Dem. Fux, Dem. Gebhard, M Gottwald, M. Rosner, M. Hirsch, M. Roland, M. Pichler, Mad. Schiansky, Dem. Seeburg, Mad. Stelzer, Mad. Tomaselli, Mad. Martinelli.

Kinderrollen:

Marie und Karl Binder, Constanze Hybel, Fanny Müller.

Der Chor besteht aus 12 Herren und 12 Damen.

Das Orchester aus 27 Mitgliedern.

Cassier: Hr. Mattula.

Logenmeister: Hr. Justian.

Obergarderobier: Hr. Gwiazdon nebst 4 Gehülfen.

Theater Friseur: Hr. Stölzer.

Theatermeister: Hr. Monne.

Requisiteur: Hr. Wierzbiansky.

Theater-Faktor: Hr. Samuel Leib.

2 Aufschließer der Sperrsitze, 4 Billeteurs, 1 Schnürmeister, 1 Orchesterdiener, 5 Theatergehülfen, 1 Tischler, 1 Kaschirer, 1 Beleuchter nebst 2 Gehülfen, 3 Zettelträger, 1 Theaterdiener, 1 Hausmeister, 1 Beheitzer, 1 Farbenreiber.

Novitäten.

Opern:

Die Jüdin. Antonio Grimaldi. Belisar.

Schauspiele:

Die gefährliche Tante. Die Tochter des Geitzigen. Bürgerlich und Romantisch. Vetter Heinrich. Der

Zögling. Die Schauspielerin. Die Gönnerschaften. Die beiden Familien. Die Schule des Lebens. Die Untröstlichen. Die Zurücksetzung. Ich bleibe ledig. Die Höhle Soncha. Der Vater der Debutantin. Lisardo. Der Pflegevater.

Parodien und Zauberpossen.

Oekonom und Verschwender. Der glücklichste Mensch und der größte Narr. Der Postillon vom Stadtl Enzersdorf. Salerle die schöne Wienerin. Der Treulose. Das graue Haus. Das Gut Waldegg. Nur eine löst den Zauberspruch. Liliane oder die Fee und der Haarbeutelschneider. Kataplan. Der Kobold. Der junge Herr auf Reisen. Elias Regenwurm.

Summarische Uebersicht.

Opern: . . .	3.
Schauspiele . .	17.
Zauberpossen und Parodien . . .	13.
Zusammen	33 Novitäten.

Gäste:

Mad. Rosner von Brünn. Mad. Pohl Beisteiner von Pesth. Mad. Christiany von Hamburg. Hr. Joseph Rud. Lewy, Waldhornist. Hr. Carl Lipinski, Violinvirtuose.

Die mit * bezeichneten Mitglieder sind abgegangen.

Digitized by Google

Lemberg.

(Polnische Nationalbühne.)

Geschäftsführer.

Hr. Ritter von Kaminski.

Darstellendes Personale.

Herren:

Blotniczki, Bensa, Berezoski, Grucbinski, Krupiczki, Nowakowski, Reimers, Rudkiewicz, Sloinski, Smochowski, Starzewski, Travinski.

Damen:

Mad. Kaminski, Mad. Nowakowski, Mad. Rudkiewicz, Dem. Radowski, Dem. Rutkowski, Mb. Salow, Mb. Starzewski.

Theaterdichter und Uebersetzer in polnischer Sprache.

Hr. Graf Alexander Fedro, Hr. Joseph Korzeniowski, Hr. Ritter v. Kaminski, Hr. Thulie, Hr. Jarkowsky, Hr. Liebl, Hr. Rudkiewicz.

Digitized by Google

1te Anmerkung. Die Gesellschaft, welche nach Aussagen von Kennern Besseres leistet, als jene zu Warschau, steht unter keiner Direktion, und spielt auf Theilung. Sie steht unter dem Tribut der deutschen Direktion, hat aber höhere Eintrittspreise, und spielt nur 10 Monate des Jahres, wöchentlich zweimal: am Montag und Freitag und abwechselnd am Mittwoch. Diese Gesellschaft ist durchgehends verschwistert und verschwägert und bildet gleichsam eine Familie.

2te Anmerkung. Das Orchester, Cassa, Technisches, Garderobe- u. Dienstpersonale ist dasselbe, wie bei der deutschen Bühne.

Gäste:

Mad. Brodowitz vom Nürnberger Theater sang Scenen aus Opern in polnischer Sprache. Herr Schmiedkopf vom Wilnaer Theater.

Debüts:

Dem. Schadler, als Hedwig v. Körner.

Linz und St. Pölten.

Direktor.

Herr Heinrich Börnstein.

Regisseure: Hr. Kramer, Hr. Schmidt und Hr. Baptist.

Soufleure: Herrn Colas und Schall.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Baptist, Börnstein, Bomba, Egner, Ehlert, Eß, Engelbrecht, Freywahl, Höller, Kramer d. ä., Kramer d. j., Koch, Ludwig, Mayer, Nedobity, Recke, Schimon d. ä., Schimon d. j., Schemenauer, Schilk, Schmidt, Stengel, Veyhl, Weiß, Wagi.

Damen:

Dem. Blumauer, Mad. Börnstein, Mad. Czerwenka, Dem. Czerwenka, Dem. Hayek, Dem. Kublitschka, Dem. Link, Mad. Meister, Dem. Recke, Dem. Sailer, Dem. Schwarz, Dem. Stengel, Dem. Strenge, Dem. Teichmann, Mad. Wagi, Mad. Weiß, Dem. Wellen, Dem. Wolf, Mad. Wolf, Mad. Zappe.

Digitized by Google

Kinderrollen:

Auguste Weiß, kleiner Meister.

Orchester-Personale.

Kapellmeister: Herr Eder.
Musikdirektor: Herr Zappe.
Das Orchester besteht aus 26 Mitgliedern.
1 Diener.

Cassa-Personale.

Cassier: Herr Hofer.
1 Logenmeister, 1 Sitzaufsperrer, 4 Billeteurs.

Technisches Garderobe- und Dienst-Personale.

Theater-Maler u. Dekorateur: Hr. Hitzenthaler.
1 Theatermeister, 1 Schnürmeister, 1 Tischler, 7 Theater-Arbeiter, 2 Garderober, 1 Theaterfriseur, 1 Beleuchter, 1 Theaterdiener, 1 Zettelträger.

Gesammte Novitäten vom Jahre 1838.

Diethen von Dassel, Bekanntschaft im Volksgarten, Ruine von Bodenstein, Liebeleien in Wien, Treue Rappe, Jeder fege vor seiner Thür, Faßzieher-Familie, Salerl die schöne Linzerinn, Geniestreiche eines Gefangenen, Landwirth, Fürstenbraut, Die Damen unter sich, Musikus von Augsburg, Verlobungsring, Selbstquäler, Reisewagen eines Flüchtlings, Jeder thut was er kann, Unheilbringende Zauberkrone, Der glücklichste Mensch, der größte Narr, das beste Weib, Glück Mißbrauch und Rückkehr, Steckenpferde, Todeshorn, Der Fluch des Goldes, Taube von Cerdrons, Bukelige, Dachdecker, Damenlaunen, Oberst, Vater der Debütantin, Postillion von Stadtl Enzersdorf, Wundertrank, Schreckensgewebe, Familie Moronval, Zwei Familien, Gut Waldegg, Rubens in Madrid, Der Vater.

Im Ganzen 37 Novitäten.

Digitized by Google

Gäste:

Herr Röder vom Theater an der Wien, Der Tänzer St. Marie von Paris. Dem. Schnidt von Gratz. Herr Wild vom Kärntnerthor-Theater. Hr. Engel. Hr. Czermak von Regensburg. Dem. Berthier von Regensburg. Dem. Nina Herbst von Prag. Hr. Wothe, k. k. Hofschauspieler. Hr. Steinmüller von Hanover. Hr. Schramm von Manheim., Herr Mellinger vom Theater in der Josephstadt. Hr. Nitschke. Dem. Eder von Gratz. Herr Klement Violin-Solospieler aus Wien. Herr Habern, Virtuose auf dem Pianoforte. Herr Wüstenberg von Pesth. Herr Duschek, Flötist aus München. Mad. Schleußner von Regensburg. Hr. und Madame Granfeld aus Bremen.

Digitized by Google

Oedenburg und Raab.

(Vereinigtes Theater.)

Direktor.

Herr Michael Willi.
„ August Hold.
Regisseur: Herr Fischer.
Inspizient: „ Mayer.
Dekorateur: „ Karl Hold.
Souffleuse: Dem. Richter.

Darstellendes Personale.

Herren:

Antonie, Fischer, Gärtner, Gottsmann, August Hold, Karl Hold, Kanett, Kroll, Kowachich, Löbl, Mayer, Stahl, Wagner, Wester, Willi Franz, Wolf.

Damen:

Mad. Kanet. Dem. Lukas, Dem. Müller, (Betti) Dem. Müller, (Antonie) Mad. Schwarz, Dem. Stummer, Dem. Sternfeld, Mad. Uibersetzer, Dem. Uibersetzer, Dem. Willi, Dem. Wolf.

Kinderrollen:

Betti Stummer. Pepi Hold.

Digitized by Google

1 Theatermeister mit 3 Gehülfen, 1 Garderobier mit 3 Gehülfen, 2 Zettelträger, 1 Requisiteur, 1 Friseur, 1 Theaterdiener.

Gegebene Novitäten.

Schauspiele:

Der Felsenthurm auf Rauhenhorst. Lüge u. Wahrheit. Der schönste Tag des Lebens. Fünf und zwanzig Kerkerjahre. Der Oheim. Amazampa und Maida. Die Geschwister. Kritik und Antikritik. Der Ehemann als Bittsteller. Des Stranders Tochter. Die kleine Schwärmerin. Der treueste Freund. Die Flibustier. Haus Mark Alvo, Seraphine. Die Fürstenbraut. Die Christnacht. Des Goldschmieds Töchterlein. Viola, Damenlaunen. That und Reue. Das Geschenk des Fürsten. Der blinde Bogenschütze. Das Anekdotenbüchlein. Der Findling, Thomi. Damen und Husaren. Glocke und Sporn. Wilfried und Emilie. Marie. Beatrice Cenci. Der Landwirth.

Brautstand und Ehestand. Die Geprüften. Das Ideal. Der aufrichtigste Freund. Abenteuer einer Neujahrsnacht. Heinrich der Löwe. Angelo Podesta v. Padua. Fra Bartolomeo. Ein Freund statt einer ganzen Familie. Der Temperamentsfehler. Marie Tudor. Quodlibet. Die Grafen von Ehrbach. Die Vormundschaft. Das Geschenk des Fürsten. Der Findling am Stein. Fürst Blaubart. Der Verlobungsring. Der Kammerdiener. Der Apfelbaum und das Panzerhemd. Das Ladenmädchen. Christine von Schweden.

Possen und Zauberspiele:

Der Uibermüthige. Der Rabe. Prinzessin Gold. Baldine und Mirosa. Die unheilbringende Krone. Nina

Digitized by Google

oder die Wanderungen nach einem Ehemanne. Das Zauberdiadem. Der geraubte Marmorkopf. Moisasurs Zauberfluch.

Uibersicht.

An Schauspielen: 53.
An Possen: 9.

Zusammen: 62 Novitäten.

Gäste:

Herr und Mad. Gerestein. Hr. Spielberger. Herr Weise. Dem. Wachmann. Herr Schwarz. Hr. Fürst. Hr. Blank. Hr. Raenz. Hr. Tomaselli. Mad. Neumann. Hr. Kroll. Dem. Karl. Hr. Schweiger. Hr. Kohn (Konzertgeber). Dem. Lukas. Mad. Ziegler.

Digitized by Google

Ofen.

(Königl. städtisches Theater.)

Direktor.

Hr. Carl Philipp Nötzl, führt zugleich die Regie des Schauspieles.

Regisseur der Parodie: Hr. Seydl.
Sekretär und subst. Regisseur: Hr. Kurt.
Kapellmeister: Hr. Stolz.
Orchester-Direktor: Hr. Berndt.
Inspizient: Hr. Senning.
Soufleur: Hr. Römer.
Cassier: Hr. Johann Nötzl.
Garderobe-Inspektor: Hr. Zettler.
Garderobier: Hr. Götzer.
Theater-Maler: Hr. Tallner.
Theatermeister: Hr. Pomer mit 4 Gehülfen.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Adolph, Echter, Eichwald, Gerstl, Grünthal, Hager, Kottwitz, Krothmar, Kayban, Kurt, Liebold, Nötzl (Direktor)

Digitized by Google

Pol, Schala, Schwarz, Senning, Seydl, Stein, Zettler.

Damen:

Dem. Büchel, Dem. Doppler, Mad. Echten, Mad. Guttenhofer, Dem. Klein, Dem. Leigh d. ä., Dem. Leigh d. j., Dem. Michler, Dem. Overberg, Mad. Ranftl, Mad. Schala, Mad. Steinfels, Dem. Zettler d. ä., Dem. Zettler d. j.

Novitäten.

Im Schauspiele: Die Günstlinge, Pariser Taugenichts, Lüge und Wahrheit, Die Vormundschaft, Der Oheim, Angelo, Der Ball zu Ellerbrunn, Kalinski, Corona von Saluzzo, Brautstand und Ehestand, Griselbis, Der Stiefvater, Masseroni, Das Tagebuch, Die gefährliche Tante, Der junge Pathe, Der Landwirth, Krone und Schaffott, Das Ladenmädchen, Gönnerschaften, Capricioſa, Der Hirsch, Monaldeschi, Die Schauspielerin, Marschallin d'Ancre, Der erste Schritt, Hauptmann Roland, Der Traum ein Leben, Der Zauberbrache, Helene, Die Engländer in Paris, Der Adept, Der König in Ludasch, Der Glockner von Notredam, Der Mann mit der eisernen Maske, Guttenberg, Kean, Tochter und Mündel, Die Damen unter sich, Parkin, Des Stranders Tochter, Der Reisewagen des Emigranten, Die Fürstenbraut, Seraphine, Die seltene Liebschaft, Krieg mit dem Onkel, Mathilde, Das Abentheuer in Venedig, Pauline, Er bezahlt alle, Die Königseiche, Das geraubte Kind, Die Geprüften, Mazeppa.

In Parodien und Possen: Der Treulose, Liebeleien in Linz, Müller, Kohlenbrenner und Sesselträger, Salerl, Der glücklichste Mensch, Der Traum

am Tannenbüchel, Der Postillon vom Stadtl Enzersdorf, Der falsche Virtuos, Gleichheit der Jahre, Jungfer Leonore, Wolf und Papagey, Gut Waldegg, Noch ein Kobold, Elias Regenwurm.

Uebersicht.

Im Ganzen 54 Schauspiele und 14 Possen.

Gäste:

Dem. Nina Herbst von Prag, Hr. Hopp von Wien, Hr. Volkmar, Der Akrobat Averino mit seiner Gesellschaft.

Digitized by Google

Ollmütz.

(Königl. städt. Theater.)

Direktor.

Hr. Carl Burghauser.
Regisseur: Hr. Gaurier.
Inspizient: Hr. Haberta.
Souffleur: Hr. Sachs.

Darstellendes Personale.

Herren:

Balvansky, Benisch, Beyer, Bielicz-ky*), Calliano (Vater)*), Calliano (Sohn)*), Devereux, Gaurier, Gerstel*), Haberta, Hasenhut, Hoffmann*), Khayda, Kochan-sky, Leibl*), Lojanek*), Meisenbach, Saag, Scharff, Schönefeldt*) Schwanda, Schwelle, Spöttler*), Taschek, Walter*).

Damen:

Mad. Burghauser, Mad. Benisch, Dem. Calliano d. ä., Dem. Calliano d. j.*), Dem. Dion, Dem. Engel*), Mad. Etterich*), Dem. Falkner*), Dem. Gindl, Dem. Heindel, Mad. Hübler*), Dem Jarritz*), Dem. Ko-stosetzka, Dem. Körber, Dem. Prix, Mad.

Digitized by Google

Raab, Dem. Reauve, Dem. Ruth, Dem. Schwelle, Dem. Waser.

Das Chor besteht aus 10 Herren und 6 Damen.

Kinderrollen:

Klotilde und Marie Etterich*), kl. Benesch, kl. Eller.

Orchester-Personale.

Kapellmeister: Hr. Kinsky.
Musikdirektor: Hr. Marrek.
1 Orchesterdiener.
Das Orchester besteht aus 28 Mitgliedern.

Cassa-Personale.

1 Cassier. 1 Logenmeister. 2 Sitzaufsperrerinnen. 5 Billeteurs.

Technisches Personale.

Dekorateur und Maler: Hr. Tritt.
Theatermeister: Hr. Hausmann.
1 Schnürmeister mit 6 Gehülfen.

Garderobe-Personale.

Garderobier: Hr. Brückel nebst 2 Gehülfen.
Theaterfriseur: Hr. Vogel.

Dienstpersonale.

1 Theaterdiener, 1 Orchesterdiener, 1 Zettelträger nebst 1 Gehülfen, 1 Requisiteur, 1 Beleuchter nebst 2 Gehülfen.

Anmerkung. Die mit * bezeichneten sind abgegangen.

Novitäten.

Schau- und Lustspiele:

Der Morgen auf Capry. Der Adept. Die gefährliche Tante. Die Leibrente. Der Landwirth. Pur-

Digitized by Google

baum. Lüge und Wahrheit. Folgen einer Gartenbeleuchtung. Brautstand und Ehestand. Die Schauspielerin. Endlich hat er es doch gut gemacht. Die Gunst des Augenblicks. Eine Hütte und ein Herz. Der Haustyran. Das Horoskop. Der Militärbefehl. Die Jugendfreundin. Das geraubte Kind. Der Wundertrank. Onkel und Neffe. Die Geprüften. Die alte und die junge Gräfin. Der Liebe und des Zufalls Spiel.

Opern:

Die Ballnacht. Die Puritaner. Die Jüdin. Der Postillon von Lonjumeau. Der Liebestrank.

Parodien:

Der Affe und Bräutigam. Affe und Frosch. Salerl. Der Postillon vom Stadtl Enzersdorf. Liebeleien in Linz. Nur eine löst den Zauberspruch.

Summarische Uebersicht.

Schau- und Lustspiele .	23.
Opern	5.
Parodien	6.

Zusammen 34 Novitäten.

Gastspiele:

Dem. Marie Denker, Hedwig (in Markt Ellerbrunn). Griselbis. Gefährliche Tante. Pariser Taugenichts. Jugendfreundin. Militärbefehl.

Hr. Huber, gastirte in den Opern: Zampa, Schwur, Barbier von Seviglia, Robert der Teufel, Liebestrank, Unbekannte, Don Juan, Nachtlager in Granada.

Hr. Regenti, Gymnastiker und Athlet gab 3 Produkzionen. Die Hrn. Zottel und Rinesch erste Tänzer aus Prag.

Pesth.

(Königl. städt. Theater.)

Direktor und Pächter:

Herr Alexander Schmid.

Regisseur der Oper und Parodie: Herr Rott.
„ des Schauspiels: Herr Posinger.
„ „ „ im Sommer-Theater: Herr Thomé.
„ der Parodie im Sommer-Theater: Hr. Just.
Inspizient: Herr Wilhelm.
Theaterärzte: Stadtphysikus: Hr. Dr. v. Fellner. Herr Seitz. Herr Groß.
Theaterchirurg: Herr v. Kreß.

Administrations-Personale.

Sekretäre: Herr Joseph v. Stael. Hr. Piehl.
Cassiere: Herr Hänsler. Herr Stöckel.
Garderobe- und Bibliothek-Inspektor: Herr Joseph Fischer.
2 Logenmeister, 4 Sperrsitzaufschließer, 8 Billeteurs.

Digitized by Google

Darstellendes Personal.

Herren:

Berg, Dietrich, Dessoir, Domca, Fischer, Fröhlich, Gaebe, Just, Kalis, Leithner, Macho, Melitzky, Oberhofer, Pauli, Posinger, Rigl, Rosenschön, Roti, Rötzer, Simeon, Stoll, Thomé, Treumann, Unrein.

Damen:

Fräulein Henriette Carl. Mad. Deny. Mad. Grill. Dem. Herzog. Mad. Huth. Mad. Kalis-Padjera. Mad. Klimetsch. Dem. Kolb. Dem. Müller. Mad. Oberhofer. Dem. Rauch. Mad. Schillinger. Dem. Schmidt. Mad. Thomé. Mad. Treumann. Mad. Wilhelmi.

Souffleurs: Herr Matolay. Herr Wilhelmi.

Kinderrollen:

Mad. Treuholds Kinder. Klara Werkowisch. Toni Wilhelmi.

Chor-Personal.

Chor-Direktor und Professor: Herr Schwarzböck.
Chor-Repetitor: Herr Hauda.
Der Chor besteht aus 20 Männern und 21 Damen.

Ballet-Personal.

Tänzer:

Herrn: Benedikt, Braun, Gubitschek.

Tänzerinnen:

Die Demoiselles: Denaf, Mayer, Neumann d. j., Neumann d. ä., Ochsinger, Steiner, Wirbisch.

Digitized by Google

Orchester-Personale.

Orchester-Direktoren: Herr Serwaczinsky, Hr. Arnstein.

Das Orchester besteht aus 42 Mitgliedern.

Decorations-Personale.

Dekorateur: Herr Reese.

Dekorations-Maler: Herr Aumayer.

Maschinist: Herr Schechner.

1 Theatermeister, 1 Schnürmeister, 1 Versenkungsmeister, 3 Theatertischler, 2 Farbenreiber, 1 Kaschirer, 9 Arbeiter, 1 Oberbeleuchter mit 4 Gehülfen.

Garderobe-Personale.

Obergarderobier: Hr. Kommer.

1 Frauengarderobier, 5 Gehülfen, 1 Friseur, 1 Ankleiderin.

Dienstpersonale.

1 Theater-Feldwebel, 3 Theaterdiener, 1 Requisiteur, 1 Heitzer, 2 Kehrweiber.

Gestorben sind:

Dem. Gneb. Mad. Dietrich. Herr Hecke. Mad. Piehl.

Abgegangen im Jahre 1838.

Von der Oper:

Herrn: Bartholemy. Kolar. Lehmann. Maschek. Dem. Padjera. Mad. Pohl-Beisteiner.

Vom Schauspiel:

Herrn: Amslinger, Goubeau, Lang, Löwenberg, Franz v. Akáts-Grüner, Consulent und Kanzleidirektor, Schmelzer, Inspizient.

Demoiselles: Grüner, Deny, Hoch.

Digitized by Google

Vom Chor:

Herrn: Glötzer, Chor-Repetitor. Hagen, Louis, Zomann, Schillinger. Dem. Braun. Mad. Lahmo.

Vom Ballet:

Herr Balletmeister Kolosanský. Die Herrn: Kajetan, Grottner, Neumann. Demlles.: Ovenberg, Braun.

Vom Orchester:

Herrn: Böhm, Pfeiffer (Sohn), Marek, Kalenda, Suck (Vater), Schulz, Suck (Sohn), Slaný.

Maschinist: Herr Demmer.

Neu engagirt.

Von der Oper:

Herrn: Leithner, Riegl, Unrein, Schindelmeißer. Mad. Thomé.

Vom Schauspiel:

Herrn: Just, Thomé, Macho, Rosenschön, Treumann. Dem. Müller, Dem. Kolb, Mad. Treumann, Mad. Wilhelmi.

Vom Chor:

Herrn: Jäckel, Mayer, Pigl, Rainer, Schmiedl, Stonaczek, Tomaschek, Winter, Weiß.

Demoiselles: Elio, Kobler, Mayer, Reitmayer, Schmiedl, Seemann, Wagner, Mad. Jäckel, Mad. Mayer, Mad. Stonaczek.

Vom Ballet:

Herrn: Benedikt und Braun.

Vom Orchester:

Herrn: Kojanitz, Langer, Zilina d. j.

Digitized by Google

Hawlisch d. ä., Schneeweiß, Finali, Schreiber, Ropal, Tosd.
Maschinist: Herr Schechner.
Sekretär: Herr Piehl.

Gegebene Novitäten.

Schauspiele:

Kean, oder Leichtsinn und Genie. Die Schauspielerin, oder die verstoßene Tochter. Shakspeare in der Heimath, oder die Freunde. Zolky der alte Student. Ein Tag vor Weihnachten. Die Gunst des Augenblicks. Die Königstochter ein Bettlerweib, oder die Schule des Lebens. Der Thürmer von Notre-Dame. Der Arme und Reiche. Des Dichters Morgenstunde. Rubens in Madrid. Der Königstuhl am Rhein, oder die Brautwerbung. Der Vaterfluch. Der Naturmensch. Der Verstoßene. Die Geschwister, oder der Brandstifter. Das Mädchen von Lyon, oder der falsche Prinz.

Opern:

Aurelia, oder das Weib am Conradstein. Macbeth. Robert der Teufel. Der Schwur, oder die Falschmünzer. Beatrice di Tenda. Armida, oder die Kreuzritter in Persien. Der Liebestrank.

Possen:

Der glücklichste Mensch, Der größte Narr, Das beste Weib. Nur eine löst den Zauberspruch. Hutmacher und Strumpfwirker, oder die Ahnfrau im Gemeindestadtel. Das Haus der Temperamente. Der junge Herr auf Reisen. Aline, oder Pesth in einem andern Welttheile. Der Kobold. Harlequin als Fratschlerin, oder alle Minuten etwas anderes. Der Waldbrand, oder Jupiters Strafe. Elias Regenwurm, oder die Verlobung auf der Parforce-Jagd.

Digitized by Google

Summarische Uibersicht:

Schauspiele:	17.
Opern:	7.
Possen.	10.

Zusammen 34 Novitäten.

Gäste:

Herrn: Huber, Dobrowsky, Kirchner, Wüstenberg, Binder, Tomaselli, Kunst, Granfeld, Katzianer, Fenzl mit seiner 6jährigen Tochter, Grohmann, Leithner, Grabowsky, J. B. Benno mit seiner Gesellschaft. Mad. Granfeld, Mad. Grabowsky.

Digitized by Google

Pilsen.

(In Böhmen, städtisches Theater.)

Direktor:

Herr Feichtinger.
Regisseur: Hr. Ranftl.
Inspizient: Hr. Böck.
Souffleur: Hr. Siegmann.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Burggraf, Belling, Böck, Diegelmann, Feichtinger, Gumbell, Lippert, Martinelli, Ranftl, Steiner.

Damen:

Dem. Balzer, Mad. Baumgartner, Dem. Conzett, Mad. Diegelmann, Mad. Fischer, Dem. Pusch, Mad. Steiner.

1 Cassier, 1 Theatermeister mit 2 Gehülfen, 3 Billeteurs, 1 Zettelträger, 1 Requisiteur, 1 Theaterdiener.

Novitäten:

Rubens in Madrid. Des Stranders Tochter. Der Oheim. Der Landwirth. Liebe im Eckhause. Gewalt der Mutterliebe. Der Adept. Gut Waldegg. Jung und Alt. Marianne. Lüge und Wahrheit.

Gäste:

Hr. Klinger als fürstl. Rath in Kotzebue's Verwandschaften. Dem. Duras als Gretchen in ebendemselben. Hr. Weis, Mechanikus aus Paris gab 3 Vorstellungen.

Digitized by Google

Prag.

(Königl. ständisches Theater.)

Hochlöbliche Landständische Theater-Aufsichts-Commission.

Sr. Exzellenz Herr Herrmann Freiherr v. Heß, (S. C. E. K.) Großkreuz des k. k. österreichischen Leopold- und des Civil-Verdienst-Ordens, der k. bairischen Krone, k. k. Appellations-Präsident, Obrist-landhofmeister in Böhmen, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer.

Beisitzer:

Sr. Exzellenz Herr Joseph Graf v. Nostitz und Rhinek, k. k. wirkl. geheimer Rath und Kämmerer, Ritter mehrerer Orden.

Herr Hieronymus Graf v. Lützow, k. k. Hofrath und Leopold-Ordens-Commandeur.

Herr Joseph Graf v. Dietrichstein, Sr. k. k. Majestät wirklicher Kämmerer und Commandeur des k. k. Leopold-Ordens.

Sr. Durchlaucht Herr Friedrich Fürst von Oettingen-Wallerstein, Sr. k. k. Majestät wirklicher Kämmerer, und Ritter des k. k. öster. goldenen Vließ-Ordens.

Digitized by Google

Herr Joseph Freiherr von Kuczera, emeritirt. Landes-Unterkämmerer und k. k. Gub.-Rath.
Herr Joseph Schütz, prager Magistrats-Rath.

Etat des königl. ständ. Theaters.

Direktor.

Herr Johann August Stöger.

Regie.

Herr Ernst, Regisseur der Oper, des Schauspiels und der Posse.
Mad. Czegka, Gesangslehrerin.

Orchester-Direktion.

Herr Skraup, Kapellmeister.
„ Piris, Orchester-Direktor.
„ Kral, Solospieler.
„ Miltner, Solospieler.
Das Orchester besteht aus 40 Mitgliedern.

Kassa, Kanzlei und Inspekzion.

Herr Johann Stiepanek, (M. G. V. M.) Sekretär und Buchhalter, dann Vorstand der böhmischen Vorstellungen.
„ Müller, Kassier für Logen und Sperrsitze.
„ Farnik, Kassa-Kontrollor.
„ Ulbricht, Abonnements-Controllor.
„ Bolze, Inspizient.
„ Winarz, Bibliothekar.
„ Kopizius, Billeteur-Aufseher.
Mad. Müller und Dem. Gieb, Logenmeisterinnen.

Aerzte.

Herr Grünwald, Doktor der Medizin.
„ Rex, Wundarzt.

Digitized by Google

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Beck, Bayer, Bolze, Brava, Demmer, Dietz, Dittrich, Emminger, Ernst, Feistmantel, Fischer, Grabinger, Hametner, Kunz, Podhorsky, Polawsky, Preisinger, Schikaneder (pens.), Spiro, Strakaty, Walter, Zängl.

Damen:

Mad. Allram. Dem. Allram. Mad. Binder. Dem. Eschen. Dem. Frey. Dem. Großer. Dem. Herbst. Dem. Manetinsky. Mad. Podhorsky. Dem. Rettig. Dem. Schikaneder. Mad. Zängl. Dem. Zöllner.

Kinderrollen:

Kleine Gieb, Müller, Ritter.

Souffleure:

Herr Albert Bálvánsky.
„ Lanius.

Neuengagirt.

Herren:

Beck, Kunz, Lanius, Zängl.

Damen:

Dem. Eschen. Mad. Zängl. Dem. Zöllner.

Abgegangen.

Herren:

Grünbaum, Jung, Poeck, Scharf, Schumann, Wagner.

Damen:

Dem. Bayer. Mad. Schumann.

Pensionirt wurden:

Herr Triebensee, Kapellmeister.

Digitized by Google

Herr Küffel.
„ Brinke, Souffleur.
„ Ulbricht, „

Gestorben sind:

Dem. Balzer. Mad. Gieb. Herr Farnik.

Chor-Personal.

Chordirektor: Herr Joh. Nep. Skraup.
Chorinspizient: Herr Duffek.
Der Chor besteht aus 14 Herrn und 11 Damen.
Die Chorknaben sind abgeschafft.

Ballet-Personal.

Balletmeister: Herr Raab.
Solotänzer: Die Herrn Feigert, Rinesch.
Solotänzerinnen: Demoiselle Fiebler und Mad. Springer.
Mimiker: Herr Lenners.
Tänzer: Die Herrn Hunka, Klempfner, Nolly, Pohl, Schmidt, Zottel.
Tänzerinnen: Dem. Breyer. Dem. Janiquet. Dem. Kneisel, Dem. Oberrauch. Dem. Roschlapil. Dem. Schmidt. d. ä. Dem. Schmidt d. j.
Kleine Solotänzer: Kleine Raab und Janauschek.

Technisches Personale.

Dekorateur und Theater-Maler: Herr Mösner.
Theatermeister, Maschinist u. Beleuchtungs-Inspektor: Herr Georg Weber.
Schnürmeister: Hr. Johann Weber.
Obergarderobier: Herr Hutterer.
Obergarderobierin: Frau Paulino.
Requisiteur: Herr Pilz.
Friseur: Herr Swoboda Vater und Sohn.
Theaterfeldwebel: Winarž.
Hausmeister: Strobel.
1 Rauchfangkehrer mit 3 Gehülfen, 2 Ankleiderinnen,

Digitized by Google

1 Wäscherin, 1 Zettelträger mit 8 Gehülfen, 1 Klavierstimmer, 1 Farbenreiber, 1 Theatersiaker, 1 Heitzer, 3 Sitzaufsperrer, 4 Billeteurs, 5 Garderobsgehülfen, 3 Beleuchtungsgehülfen, 10 Theaterleute, 1 Theaterdiener, 1 Orchesterdienerin, 8 Hausstatisten.

Novitäten.

Schauspiele:

Die Geschwister, von Leutner, Schausp. in 5 Akten.
Die drey Verlobungstage, von Ferd. Val. Ernst, Drama in 3 Akten.
Die Gönnerschaften, von Römer, Lustsp. in 5 Akten.
Der Naturmensch, von Gerle und Uffo Horn, Lustsp. in 4 Akten.
Des Stranders Tochter, von Treitschke, Schausp. in 5 Akten.
Der Vater, von Bauernfeld, Lustsp. in 4 Akten.
Die Zurücksetzung, von Töpfer, Schausp. in 4 Akten.
Brunno und Balthasar, von Blum, Lustsp in 3 Akt.
Die Großtante, v. Freih. v. Braun, Lustsp. in 1 Akt.
Das Tagebuch, von Bauernfeld, Lustsp. in 2 Akten.
Die Wortbrüchigen, von Wagner, Lustsp. in 3 Akten.
Die Verirrungen, von Devrient, Schausp. in 5 Akt.
Der Maler und sein Bild, v. Gustav Schmidt, Lustsp. in 3 Akten.
Der achtzigste Geburtstag, v. Kurländer, Schaus. in 1 Akt.
Der Pflegesohn, v. Kurländer, Lustsp. in 1 Akte.
Der rechte Weg, v. Hutt, Lustsp. in 1 Akte.
Die Widerspenstige, v. Deinhardstein, Lustsp. in 4 Akt.
Die Fremde, v. Franul v. Weissenthurn, Schaus. in 5 Akten.
Das Ladenmädchen, v. Grafen Mailath, Lustsp. in 4 Akt.
Der Prozeß um ein halbes Haus, v. Vogel, Lustsp. in 3 Akten.

Digitized by Google

Der Wetterableiter, v. Lebrün, Luſtſp. in 2 Akten.
Die Dame von Lyon nach Bulwer, Schauſ. in 5 Akt.
Die homöopatiſche Cur, v. Lembert, Luſtſ. in 3 Akten.
Die Mißverſtändniſſe, v. Steigetiſch, Luſtſ. in 1 Akt.
Liſt und Phlegma, v. Angely, Luſtſ. in 1 Akt.
Die Emancipation, von Löſſel, Luſtſ. in 4 Akten.
Die Venetianer, v. Rellſtab, Schauſ. in 5 Akten.
Drei Stunden vor der Hochzeit, v. Cosmar, Luſtſp. in 1 Akt.
Das Abenteuer in Venedig, v. Carl, Schauſ. in 4 Akten.
Was den einen tödtet, giebt dem andern Leben, v. Cosmar, in 1 Akt.
Der Maler, v. Herrmann, Drama in 3 Akten.

Opern:

Beliſar, in 3 Akten, von Donizetti.
Ludovico, in 2 Akten, von Herold.
Moſes, Oratorium, von Roſſini.
Die Jüdin, in 4 Akten, von Halevy.
Die beiden Schützen, in 3 Akten, von Lortzing.
Die Braut von Lammermoor, in 2 Akten, v. Donizetti.
Der Alchemiſt, Oper von Spohr.

Poſſen:

Adelaide, von Schikh, in 4 Akten.
Mathilde von Spoleto, von Told, in 2 Akten.
Das Haus der Temperamente, von Neſtroy, in 4 Akt.
Liebeleien in Linz, von Told, in 3 Akten.
Poſtillon von Biechowitz, von Gleich, in 3 Akten.
Glück, Mißbrauch und Rückkehr, v. Neſtroy, in 5 Akt.
Gut Waldegg, von Hopp, in 3 Akten.
Gleichheit der Jahre, von Neſtroy, in 4 Akten.
Der glücklichſte Menſch, der größte Narr u. das beſte Weib, von Hopp, in 3 Akt.

Pantomimen:

Die goldene Hacke, in 2 Akten, von Raab.

Digitized by Google

Divertissement, von Charles St. Marie, 1. Abtheilung.
Der Schmetterling, 1 Akt, von Charles St. Marie.

Summarische Uibersicht.

Schauspiele:	31.
Opern:	7.
Possen:	9.
Pantomimen:	3.

Zusammen 50 Novitäten.

Neu in die Scene gesetzte Stücke.

Der Barometermacher. Cosi fan tutte. Leben ein Traum. Herr Joseph und Frau Baberl. Abenteuer auf der Reise mit dem Eilwagen. Pauline. Die Nachtwandlerin. Die beiden Foster. Titus. Richard Löwenherz (Oper). Das letzte Abenteuer. Die Vestalin. Von Sieben die Häßlichste. Ein Stündchen Inkognito. Graf Waltron. Die Schlacht bei Fehrbellin. André. Die falsche Prima-Donna. Das Portrait der Mutter. Goethes Faust. Fiesko.

Im Ganzen 21 Stücke.

Gäste:

Herr Tichatschek (vom k. Hoftheater zu Dresden.)

Den 28. Dez. 1837 als Arthur in der Unbekannten.
„ 30. „ „ „ Robert in Robert der Teufel.

Herr Baison (von Stadttheater zu Hamburg.)

Den 2. Jänner 1838. als Rudolph im Landwirth.
„ 8. „ „ „ Carlos in Don Carlos.
„ 10. „ „ „ Doppelgänger in Doppelgänger.
„ 16. „ „ „ Wiese in Mentor.
„ Oskar in jungen Ehemann.

Die **Herrn Rhigas** und **Abdala** (Beduinen.)

Gymnastische Vorstellungen am 4., 6. und 11. Februar.

Digitized by Google

Carl Koppal (von Wien.)

Den 8. März 1838 als Affe Mamock im Affe und Bräutigam.

Herr Schober, (k. k. Hofopernsänger.)

Den 19. April den Jäger im Nachtlager zu Granada.
„ 21. „ „ Waldeburg in der Unbekannten.
„ 23. „ „ Triſtan in Jeſſonda.
„ 25. „ „ Jäger in Nachtlager zu Granada.

Dem. Löffler (von Grätz.)

Den 12. Mai als Nettchen in Sylphide.
„ 14. „ „ Mad. Springer in Herr Joſeph und Frau Baberl.
„ 18. „ „ Roſa in Verſchwender.
„ 23. „ „ Roſa in Nagerl und Handſchuh.
„ 28. „ „ Lieschen in Weiberfeind in der Klemme.
„ Rataplan in Rataplan.

Herr Charles St. Marie,

(Tänzer von k. k. Hoftheater nächſt dem Kärntnerthore.)

Den 12., 14., 18., 23. und 28. Mai in einem Divertiſſement.

Herr Schmezer,

(Herzogl. Braunſchweigſcher Hoffänger.)

Den 20. Mai als Chapleau in Poſtillon von Lonjumeau.
„ 22. „ „ Arthur in Unbekannten.
„ 24. „ „ Maſaniello in Stumme v. Portici.
„ 26. „ „ Nemorino in Liebestrank.
„ 27. „ „ Zampa in Zampa.
„ 29. „ „ Elvin in Nachtwandlerin.
„ 31. „ „ Chapleau in Poſtillon von Lonjumeau.

Digitized by Google

Den 2. Juni als Titus in Titus.
„ 4. „ „ Olaf in Ballnacht.
„ 6. „ „ Ottavio in Don Juan.
„ 7. „ „ Sever in Norma.
„ 9. „ „ Tamino in der Zauberflöte.
„ 11. „ „ Diavolo in Fra Diavolo.
„ 13. „ „ Titus in Titus.
„ 15. „ „ Nemorino in Liebestrank.
„ 17. „ „ Blondel in Richard Löwenherz.
„ 18. „ „ Nadori in Jessonda.
„ 20. „ „ Chapleau in Postillon von Lonjumeau.
„ 21. „ „ Olaf in Ballnacht.
„ 23. „ „ Licinius in Vestalin.
„ 24. „ „ Tamino in Zauberflöte.

Herr Hausmann (aus Wien.)

Den 12. Juni als Flüsterleis in Benefiz-Vorstellung.
„ Gluck im Fest der Handwerker.
„ 8. „ „ Schelle in Schleichhändler.
„ 25. „ „ Jeremias in Von Sieben die Häßlichste.

Herr Stökel,

(Tänzer von k. k. Kärntnerthor-Theater.)

Den 22. Juni als Harlekin in Harlekins Zauberpistolet.
„ 27. „ „ Harlekin in goldene Hacke.
„ 28. „ „ Mamok in Affe und Bräutigam.

Herr Fichtner, (k. k. Hofschauspieler.)

Den 1. Juli als Louis im Pariser Taugenichts.
„ 2. „ „ Wiese in Pflegesohn.
„ 2. u. 28 „ „ Alfred in Tagebuch.
„ 4. „ „ Konrad in Müller u. sein Kind.
„ 6. „ „ Georg in Vormundschaft.
„ 6. u. 17. „ „ Bauer in Rechte Weg.

Digitized by Google

Den 7. u. 15. Juli als Petruchio in der Widerspänstigen.
„ 9. „ „ Eduard im Vater.
„ 11. „ „ Ferdinand in Kabale und Liebe.
„ 13. u. 21. „ „ Schuster in Fremde.
„ 17. „ „ Adolf in Bekenntnissen.
„ 20. u. 23. „ „ Prosper im Ladenmädchen. Wiese im Mentor.
„ 24. „ „ Carlos in Don Carlos.
„ 26. „ „ Doppelgänger im Doppelgänger.
„ 28. „ „ Adolf in Ewig.

Mad. Fichtner, (k. k. Hofschauspielerin.)

Den 21. Juli als Isidor im Pflegesohn.
„ 2. u. 28. Juli als Lucie im Tagebuch.
„ 4. „ „ Marie im Müller u. sein Kind.
„ 8. u. 17. „ „ Bäuerin in Rechte Weg.
„ 7. u. 15. „ „ Katharina in der Widerspänstigen.
„ 9. „ „ Agathe, im Vater.
„ 11. „ „ Louise im Kabale u. Liebe.
„ 13. u. 21. „ „ Schusterin in der Fremden.
„ 17. „ „ Julie im Bekenntnisse.
„ 20. u. 23. „ „ Therese im Ladenmädchen.
„ 26. „ „ Landräthin im Doppelgänger.
„ 28. „ „ Mathilde im Ewig.

Herr Löwy, (Mitglied der k. k. Hofkapelle.)

Mit seinen 3 Kindern gab am 10., 12., 14. u. 16. Juli Conzerte.

Digitized by Google

Herr Behringer, (von Darmstadt.)

Den 31. Juli als Ottavio in Don Juan.
„ 7. Aug. „ Chapleau in Postillon v. Lonjumeau.

Herr Böttticher, (von Hanover.)

Den 17. Aug. als Saraſtro in der Zauberflöte.
„ 21. „ „ Waldeburg in der Unbekannten.
„ 11. u. 15. Septemb. als Bertram in Robert der Teufel.

Herr Hendrichs, (von Hanover.)

Den 20. Aug. als Sachs in Hans Sachs.
„ 22. „ „ Max in Wallenſtein.
„ 24. „ „ Arthur, Schlacht bei Fehrbellin.

Herr Mejo, (Regiſſeur von Breslau.)

Den 28. Aug. als André in André.
Häncken in Feſt der Handwerker.
„ 30. „ „ Eulenſpiegel in Eulenſpiegel.
„ 1. Sept. „ Luſtig in der falſchen Prima Donna.

Dem. Mejo Fanny, (von Breslau.)

Den 23. Aug. als Amina in Nachtwandlerin.
„ 27. „ „ Zerline in Fra Diavolo.
„ 29. „ „ Iſabella in Robert der Teufel.
„ 31. „ „ Pamina in der Zauberflöte.
„ 3. Sept. „ Amazilli in Jeſſonda.
„ 4. „ „ Madelaine in Poſtillon v. Lonjumeau.

Herr Schrader, (von Amſterdam.)

Den 31. Aug. als Tamino in der Zauberflöte.
„ 3. Sept. „ Nadori in Jeſſonda.
„ 5. „ „ Georg in weiße Frau.

Digitized by Google

Den 7. Sept. als Floreſtan in Fidelio.
„ 13. „ „ Almaviva in Barbier v. Sevilla.
„ 17. „ „ Elvin in Nachtwandlerin.

Herr Hauſer, (von Breslau.)

Den 19. Sept. als Figaro in Hochzeit des Figaro.
„ 21. „ „ Don Juan in Don Juan.
„ 25. „ „ Fauſt in Fauſt.

Herr Pott,

Herzoglich Oldenburg'ſcher Kapellmeiſter, gab am 26. September ein Conzert.

Herr La Roche, (k. k. Hofſchauſpieler.)

Den 5. Oktob. als Schewa im Juden.
„ 6. „ „ Franz im Räuber.
„ 8. „ „ Poſert im Spieler.
„ 10. „ „ Zanga im Traum ein Leben.
„ 11. u. 21. Okt. als Lorenz Kindlein im arme Poet.
Den 11. Oktob. als Herzog im Tagsbefehl.
„ 13. „ „ Jago im Othello.
„ 15. „ „ Hofrath Waker im Portrait der Mutter.
„ 16. u. 21. Okt. als Mephiſto in Göthes Fauſt.
„ 17. Oktob. als Wurm im Kabale und Liebe.
„ 18. „ „ Götze in Zurückſetzung.
„ 19. „ „ Schylok im Kaufmann von Venedig.
„ 20. „ „ Haſſan im Fieſko.
„ 24. „ „ Werdenbach in Mißverſtändniſſen.
Palm Liſt und Phlegma.
„ 25. „ „ Marcheſe in Corona v. Saluzzo.

Miß Clara Novello, aus London.

Gab am 12. u. 14. Oktob. Conzerte im Geſange.

Digitized by Google

Julius Schulhof,

ein 13jähriger Knabe ließ sich am 16. November auf das Pianoforte hören.

Debüts.

Herr Kunz,

Den 17. Jäner als Jäger in Nachtlager zu Granada.
„ 22. „ „ Georg in Puritanern.

Dem. Zöllner.

Den 31. Jäner als Rosa im Verschwender.
„ 28. März „ Sopherl im Herr Joseph.

Herr Czermak.

Den 19. Februar als Bern in der Wistparthie.

Dem. Conzett.

Den 17. April als Sabine in Einfalt vom Lande.
„ 26. „ „ Pauline in Pauline.

Dem. Eschen,

Den 19. Mai als Adine im Liebestrank.
„ 26. „ „ Amina in Nachtwandlerin.
„ 4. Juni „ Page in Ballnacht.

Herr Fortner.

Den 25. Mai als Jakob im Verräther.
„ 8. Juni „ Eduard in Schleichhändlern.

Herr Koch.

Den 19. Juni als Baron im letzten Abenteuer.
„ 22. „ „ Saus in Erste Liebe.
„ 25. „ „ Hellwald in Von Sieben die Häßlichste.

Digitized by Google

Herr Urban.

Den 15. Juni als Robert in beiden Foster.

Herr Zängl.

Den 6. Oktob. als Herrmann in Räubern.
„ 8. „ „ Fernau im Spieler.

Mad. Zängl.

Den 5. November als Polixena in Kunst u. Natur.
„ 13. „ „ Sabine in Einfalt vom Lande.

Digitized by Google

Prag.

(Böhm. ständ. Nationalbühne.)

Direktor.

Herr Johann August Stöger.

Vorstand und Regisseur:

Herr Joh. N. Stiepanek.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Aleſch, Brawa, Braun, Grabinger, Hametner, Jeniczek, Kollár, Kaſſka, Krämer, Mſtadý, Nikolai, Pekarek, Podhorſky, Rineſch, Ruziczka, Schmiller, Skalny, Strakaty, Stranſky, Wjalter, Zechtiel.

Damen:

Dem. Breyer. Dem. Forchheimer d. ä. Dem. Forchheimer d. j. Dem. Fiſcher, Dem. Großer. Dem. Manetinsky. Dem. Nikolai. Mad. Podhorſky. Dem. Rettig.

Souffleur:

Herr Wenzel Filipek.

Digitized by Google

Böhmiſche Schriftſteller:

Die Herrn: Filipek, Klitzpera, Hnewkowsky, Machaczek, Püner, Stiepanek, Tomſa, Tyl, Wawra.

1te Anmerkung. Das Chor, Orcheſter, Kanzlei, Techniſches, u. Dienſtperſonale iſt jenes, wie bei der deutſchen Bühne.

2te Anmerkung. Böhmiſche Vorſtellungen werden nur an Sonntagen (nachmittags von 4 bis 6 Uhr) gegeben, und zwar von 28. September angefangen bis 8. Juni. Mit Ausnahme der Faſtenzeit. Die Geſellſchaft hat mehrere vorzügliche Mitglieder, und bringt ſowohl Schauſpiele als Opern zur Darſtellung.

Digitized by Google

Salzburg und Ischel.

(K. k. Theater.)

Direktion:

Frau Katharina Hain.
Geschäftsführer und Regisseur des Schauspiels: Herr Eduard Vanini.
Regisseur der Oper: Herr Pöschl.
Musikdirektor: Herr Eberl.
Inspizient: Herr Hain.
Souffleur: Herr Wenig.

Darstellendes Personale.

Herren:

Bělcizky, Berger, Hain, Keller, Kreuzer, Müller, Pöschl, Schmidt, Vanini, Wanderer, Wenig, Windisch, Wörner.

Damen:

Mad. Bree. Dem. Fischer. Dem. Gängler. Dem. Höfer. Mad. Pöschl. Dem. Richetti. Dem. Saalfeld. Mad. Schäffer. Mad. Schuhmüller. Mad. Vanini. Mad. Windisch.

Kinderrollen:

Marie Schmidt, Konrad und Ottilie Pöschl.

Digitized by Google

Dekorateur und Theatermaler: Herr Kastianek.
Kassier: Herr Gorian.
Logenmeister: Herr Eberhardinger.
Garderobier: Herr Graßer.
Garderobegehülfe: Reitsamer.
Friseur: Herr Künster.
Theatermeister: Anton Mahr.
Theaterdiener: Franz Mack.
Requisiteur: Johann Schmidt und Sohn. 4 Handlanger. Zettelträger.

Novitäten.

Opern:

Nachtlager zu Granada. Semiramis. Die Braut. Des Adlers Horst.

Schauspiele:

Von Sieben die Häßlichste. Corona von Saluzzo. Der achtzigste Geburtstag. Der Ball zu Ellerbrunn. Das goldene Kreuz. Das Liebhabertheater. Das Ladenmädchen. Die Vorleserin. Die 3 Zeiträume. Des Goldschmieds Töchterlein. Die gefährliche Tante. Franz Walter. Helene. Ein Tag vor Weihnachten. Der Bettler. Der dumme Peter. Der Pflegesohn. Mazeppa. Jakoppo. Der pariser Taugenichts. Folgen einer Mißheirath. Von Wien nach Karlsbad. Männerschule. Verbrechen aus Vaterliebe. Haustyrann. Rosamundens Thurm. Leichtsinn aus Liebe. Der Hirsch. Endlich hat ers doch gut gemacht. Vatersegen. Der Uebel größtes ist die Schuld. Ehrgeiz in der Küche. Quälende Zweifel.

Melodramen:

Jako der brasilianische Affe.

Parodien:

Hutmacher und Strumpfwirker. Entführung von Maskenball. Der Treulose. Der Verschwender. Affe

Digitized by Google

und Bräutigam. Affe und Frosch. Goldkönig. Chevalier Bibi. Rataplan.

Summarische Uibersicht.

Opern: . . .	4.
Schauspiele . .	34.
Melodramen . .	1.
Parodien . . .	9.
Zusammen	48 Novitäten.

Gäste:

Mad. Pann, von priv. Theater an der Wien.
Herr Klischnigg, Mimiker.

Temeswar.

(Königl. freistädtisches Theater.)

Direktor:

Herr Theodor Müller.

Regisseur: Herr Karl Hilmar.
Kapellmeister: Herr Limmer.
Orchesterdirektor: Herr Jaborsky.
Kassier: Herr von Versényi.
Sekretär und Bibliothekar: Herr Böhm.
Inspicient: Herr Lojanek.
Souffleur: Herr Pauscher.

Darstellendes Personale.

Herren:

Biel, Böhm, Calliano (Vater und Sohn) Erl, Grois, Hilmar, Haine, Heller, Hajek, Jordis, Kochansky, Krammer, Leopold, Lojanek, Pendold, Rühe, Schott, Theimer, Tomé, Trost.

Damen:

Dem. Berthie. Dem. Betzinger. Dem. Calliano (die älter und jüng.) Dem. Cribnitz. Mad. Enders. Dem. Falkner. Dem. Haine, Mad. Heller. Mad. Jordis. Dem. Moronz. Dem. Nitsch. Mad. Pauscher. Dem. Wagner. Mad. Zimmermann.

Digitized by Google

Kinderrollen:

Julius Herzog, kleine Calliano.

Das Orchester besteht aus 22 Personen.

Theatermaler und Dekorateur: Herr Wels.

1 Maschinist, 1 Tischler, 1 Theatermeister nebst 2 Gehülfen, 1 Schnürmeister, 1 Garderobier nebst 2 Gehülfen, 1 Logenmeister, 4 Billeteurs, 1 Beleuchter, 1 Friseur nebst 2 Gehülfen, 1 Theaterdiener, 1 Hausknecht.

Novitäten.

Opern:

Norma. Montechi und Capuletti. Fra Diavolo. Castell von Ursino. Freyschütz. Zampa. Rataplan. Joseph und seine Brüder. Puritaner. Faust. Oberon. Liebestrank.

Schauspiele:

Schule des Lebens. Der Vater der Debutantin. Liebe und Liebelei. Des Stranders Tochter. Braut von Messina. Reisewagen eines Flüchtlings. Mazeppa. Der erste Schritt. Die Giftmischerinn. Das blutige Gespenst. Marianne. Landwirth.

Possen:

Proberollen. Verschwender. Alpenkönig. Affe und Bräutigam. Eulenspiegel. Gisperl und Fisperl. Entführung vom Maskenball. Lumpazi Vagabundus. Bauer als Millionär. Hutmacher und Strumpfwirker. Liebeleien in Linz. Geheimniß des grauen Hauses.

Uibersicht.

An Opern:	12.
An Schauspielen:	12.
An Possen:	12.
Zusammen:	36 Novitäten.

Digitized by Google

Teschen und Troppau.

(Städtisches Theater.)

Direktrice:

Frau Theresia Hoch.
Regisseur: Herr Schwarzbach.
Inspizient: „ Sachs.
Souffleur: „ Schiewig (besorgt auch die Bibliothek.)

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Engelmann,*) Chalons, Karmasini, Kisel, Krausetschin, Krumlowsky, Reitzenberg, Sachs, Schneider, Schwarzbach,*) Weysse.

Damen:

Dem. Engel. Mad. u. Dem. Etterich.*) Dem. Franta. Dem. Körber. Mad. Schneider. Mad. Weysse.

Kinderrollen:

Mathilde Etterich.*) Robert Karmasini.

Garderobier: Herr Klippel. 1 Gehülfe.
Theatermeister: Herr Franz.

Digitized by Google

Requisiteur: Em. Nürnberger.
1 Logenmeister, 3 Billeteurs, 2 Theaterleute, 1 Zettelträger.

Novitäten.

Die Bastille. Die gefährliche Tante. Ball zu Elerbrunn. Der Landwirth. Der Pariser Taugenichts. Die Braut aus der Residenz. Der Verlobungsring. Die Gunst des Augenblicks. Marie. Die Schule des Lebens. Der Oheim. Johann Guttenberg. Zurücksetzung. Das Horoskop. Der Adept. Die Schauspielerin. Der Traum ein Leben. Schuld und Buße. Hutmacher und Strumpfwirker. Das Paradiesgartel. Der Zauberdrache.

Im Ganzen 21 Novitäten.

Die mit * bezeichneten Mitglieder sind abgegangen.

Digitized by Google

Wien.

(K. k. privilegirte Theater in der Josephstadt.)

Direktor:

Herr Franz Pokorny (zugleich Direktor des k. ständ. Theaters in Preßburg und des städtischen Theaters in Baden).

Sekretair: Herr Kreß.

Theater-Arzt: Herr Bittner, Doktor der Medizin, der löbl. mediz. Fakultät ordentl. Mitglied, und Primär-Arzt, im allg. Krankenhaus.

Regisseur: Herr Zöllner.

Inspizient: „ Gradl.

Souffleur: „ Karl Ferdinand d'Ollbrich.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Arbesser, Armann, Buel, Erl*) Feichtinger, Grambach, Gradl, Gröwitz, Grühe, Henfl, Hölzl, Hoffmann d. j., Hoffmann d. ä., Correpetitor, Julius, Koch, Kugler, Lefort, Lutzer*), Mellinger, Nadl, Neumann, Nolte, Oberhofer, Renner,

Röder, Räthling, Schneider, Schert, Schritt, Skotti,*) Vanini, *) Wagner, Wimmer, Wülfing, *) Zöllner.

Damen:

Arbesser, Colas, Classeg, Dielen, Dienst, Eder,*) Hochegger, Jäger, Klein, Lakner, *) Leeb, Leinsitt, Maier, Melchior, Moser, Planer, Waas, *) Wagner, Zappe, Elise Zöllner,*) Josepha, Zöllner.

Kinderrollen:

Helene Blasel. Theresia Schäfer. Kleine Scheibenhofer. Gustav Schneider. Maria Scheider. Emma Zöllner. Ferdinand und Friedrich Zöllner.

Ballet-Personal.

Ballet- u. Pantomimenmeister: Hr. Paul Reinoldi.

Charakter-Tänzer:

Herren: Babitsch, Riegl, Scribany.

Charakter-Tänzerinnen:

Dem. Blasel d. j. Dem. Mayer. Mad. Mehlig. Mad. Reinoldi. Dem. Rustie. Dem. Schäffer.

Die Figuranten bestehen aus 8 Damen, 5 Herren und 7 Kindern.

Orchester-Personale.

Kapellmeister u. Kompositeur: Hr. Heinrich Proch, (Mitglied der k. k. Hofkapelle.)

Orchester-Direktor: Herr Groidl.

Das Orchester besteht aus 30 engagirten Mitgliedern.

Cassa-Personale.

Haupt-Cassier: Herr Kirschner.

Cassa-Offiziant: „ Lechner.

Logenmeister: „ Eipeldauer.

4 Billeteurs, 3 Sitzaufschließer.

Technisches Personale.

Dekorateurs: Herr Jachimovicz. Herr Justitoris.
Theatermeister und Maschinist: Herr Feikus.
Schnürmeister: Herr Seitzer.

Zugetheilt sind:

1 Farbenreiber, 1 Kaschierer, 4 Tischler, 12 Arbeitsleute.

Garderobe-Personale.

Garderobe- und Magazins-Inspektor: Herr Julius.
Garderobiers: Hr. Kajetan Piazza. Hr. Heubauer mit 2 Gehülfen, 2 Damenankleiderinnen.
Friseur: Herr Scheibenhofer und 1 Gehülfe.

Dienstpersonale.

1 Theaterdiener, 1 Requisiteur, 4 Beleuchter, 4 Zettelträger, 2 Kaminfeger, 1 Garderobewäscherinn und Gehülfinnen, 3 Reinigungsweiber, 2 Straßenfeger.

Abgegangen sind:

Theater-Sekretär: Herr Adalbert Prix.
„ Baron Klesheim.

Novitäten.

Schauspiele:

Die Braut von Kynast. Maria Petenbeck oder das Wundermädchen von Haag. Der Absagebrief und die Quittung. Der Leibjäger. Der geprellte Fuchs. Der Freund in der Noth.

Opern:

Antonio Grimaldi.

Digitized by Google

Possen:

Die Pantofelmacherin. Die Zauberperlen, oder: Nimmersatts Wanderung im Lande der Weisheit. Noch ein Kobold, aber vermuthlich der letzte, oder der junge Herr muß wandern. Trefskönig oder Spieler u. Todtengräber.

Uibersicht:

Schauspiele:	6.
Opern:	1.
Possen.	4.

Zusammen 11 Novitäten.

Gäste:

Herr Henfel. Dem. Planer. Mad. Haitzinger-Neumann. Mad. Schack. Herr Binder. Herr Kunst. Herr Webersfeld. Mad. Mehlig. Dem. Waser. Hr. Bußmayer. Hr. Kreipl. Herr Wagner. Herr Michael Averino mit seiner Gesellschaft. Herr Heine. Herr Rüthling. Mad. Hock. Dem. Weiß.

Digitized by Google

Wien.

(K. k. privilegirtes Theater in der Leopoldstadt.)

Eigenthümer und Direktor:

Herr Franz Edler v. Marinelli.

Theater-Arzt: Herr Dr. Franz Pfeningbauer.
Theater-Wundärzte: Herr Frey. Herr Müller.
Regisseure: Herr Landner. Herr Werle.
Bibliothekar: Herr Prothke.
Musik-Archivar: Herr Grohofsky.
Souffleure: Herr Brose. Herr Herrel.
Inspizient: „ Prothke J.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Blankowsky, Brabbée, Brose, Erhartt, Groschopf, Kemetner, Kron, Landner, Ludolph, Majetti, Schaffer, Sartori, Scutta, Voll, Werle.

Damen:

Mad. Forster. Mad. Lucks. Dem. Revie. Mad. Ribiis. Mad. Rohrbeck. Dem. Rohrbeck. Mad. Scutta. Mad. Schabetzky. Mad. Schmidt. Dem. Schwarz. Dem. Voll. Mad. Werle.

Digitized by Google

Chor-Personale.

Herren:

Baumann, Duchoslaw, Dunst, Exler, Freisinger, Groschopf, Kaiser, Kratowitsch, Schwendt, Wieser.

Damen:

Dem. Bayer. Mad. Erhartt. Dem. Giesberg. Dem. Maar. Dem. Preschl. Dem. See. Dem. Swoboda.

Pantomimen-Personale.

Pantomimenmeister: Herr Johann Fenzl.
„ Schadetzky.

Darstellendes Personale.

Herren:

Adolph, Brinke, Brünée, Doberauer, Einweg, Fenzl Jos., Haas, Reisinger, Schütz, Ziegelhauser.

Damen:

Dem. Arper. Mad. Brabée. Dem. Doberauer. Dem. Krones. Dem. Lenz d. ä. Dem. Lenz d. j. Dem. Linn. Dem. Matigla. Dem. Müller. Dem. Roth. Dem. Rothmüller. Dem. Wagner. Mad. Wallner.

Kinder.

(Knaben:)

Franz Freisinger. Georg Hofer. Wilhelm Kraus. Leopold Lucks. Carl Schmidt.

(Mädchen:)

Anna Arper. Josepha Böck. Hedwig Brinke. Antonia Erhartt. Josepha Geiger. Antonia Kurz. Sophia Lucks.

Digitized by Google

Kapellmeister: Herr W. L. Görgl.
„ M. Hebenstreit.
Orchester-Direktor: Herr Lebitschnegg nebst 30 Orchester-Mitgliedern.
Copisten: Herr Baumann. Herr Grohofsky.

Cassa-Personale.

Kassiere: Herr Baumann. Herr Hausner.
Logenmeister: Herr Grubitsch (Vater.)
Sitzaufschließer: Hr. Grubitsch (Sohn.) Hr. Jungwitz. Hr. Rehm. Hr. Müller.
6 Billeteurs, 4 Zettelträger.
Theater-Feldwebel: Hederich.

Arbeits-Personale.

Theatermeister: Herr Leberbanner.
Schnürmeister: „ Anton Makel.
6 Theater-Arbeiter, 8 Gehülfen, 4 Beleuchter, 2 Schornsteinfeger.

Garderobe-Personale.

Herren-Garderob-Inspektor: Herr See.
Damen-Garderob-Inspektorin: Dem. Rothe.
4 Ankleider, 3 Ankleiderinnen.

Haus-Personale.

1 Hausmeisterin, 1 Requisiteur, 2 Stattisten, 1 Wäscherin, 6 Feuerwächter.

Neuengagirte Mitglieder.

Herren:

Brünne, Kaiser, Kron, Voll, Wisetti, Ziegelhauser Carl.

Damen:

Dem. Lenz d. j. Dem. Müller. Dem. Preschl Theresia. Mad. Ribics. Dem. Stöger. Dem. Schwarz. Dem. Voll.

Digitized by Google

Abgegangen sind:

Herren:

v. Chatarin, Cachée, Eichhorn, Gehrig, Grohmann, Hausmann, Horzalka, Lucks, Müller, Nibezki, Pollak d. ältere. Quandt, Rosenberg, Sublik, Seipelt, Tomaselli, Treichlinger, Weiß, Wissetti, Ziegelhauser Maxmilian.

Damen:

Dem. Böhm. Dem. Erb. Dem. Hopf. Dem. Preschl Kath. Dem. Reisinger. Mad. Schack. Dem. Schaffer. Dem. Stöger. Dem. Weick, (verehel. Hausmann.) Mad. Weiß.

Gestorben sind:

Die Herren: Martin Duchek, Poloschanski, (Violinspieler), Moser.

Novitäten.

Kleon, oder die Grotte der Wahrheit. Der junge Herr auf Reisen. Trau! schau! wem? Die Haushälterin. Schwester und Bruder als Wittwe. Der Fantast. Die Komödie ohne Tittel. Die Familie vom Lande. Harlekin als Katze. Die Helden. Die Braut aus Pommern. Der Kobold. Erkenne, fühle und bereue. Der Millionär von 24 Stunden. Der magische Stockzahn. Der böse Geist Lumpaci Vagabundus. Das unzertrennliche Kleeblatt. Die Zauberratschen. Komm her. Etwas zur Auswahl. Die Verwechslung der Bindbänder. Spiegel für Ehescheue. Der Hagelschlag. Roderich und Kunigunde. Die seltene Verwandschaft. Die Vernichtung der Räuber in Calabrien. Ohne Anfang, ohne End, und doch Etwas für alle Ständ'. Der vereitelte Plan. Landluft und Selterwasser. Harlekin

Digitized by Google

als Adept. Die Herbstrose. Die Wittwe von 18 Jahren. Die Zwillingsbrüder. Welche von Beiden?

Im Ganzen 34 Novitäten.

Gäste und Debüts.

Herr Baptist. Hr. Berger. Hr. Bonno. Gebrüder Eichhorn. Herr Gnede. Mad. Haitzinger. Herr Hensel. Herr Kottaun. Herr Kirchner. Herr Kron. Dem. Leitner. Herr Löwenberg. Herr Pediani. Mad. Ribics. Herr Schinn. Herr Schmidt. Dem. Schwarz. Herr Stern. Dem. Voll.

Norma-Tage.

Aschermittwoch. Maria Verkündigung. Die ganze Charwoche vom Palmsonntag bis Ostersonntag. Pfingstsonntag. Frohnleichnamstag. Marie Geburt. Leopoldstag. Dann den 21., 22., 23., 24. Dezember.

Wien.

(K. k. priv. Theater an der Wien.)

Direktor.

Herr Carl Carl, k. bair. Hofschauspieler.
Sekretär: Hr. Joseph Franz.
Hauptkassier und Rechnungsführer: Hr. Johann Held
Oekonomie-Kontrollor: Hr. Petzl.
Aktuar: Hr. Lifka.
Theaterarzt: Hr. Dr. Eisenbach.
Inspizient: Hr. Schmidt.
Souffleur: Hr. Schröder.

Darstellendes Personale.

Herren:

Benda, Berger, Dornaut, Gämmerler, Grois, Hasner, Hopp, Kunert, Kunst (auf mehrere Monate zu Gastrollen engagirt) Matisek, Maier jun., Nestroi, Quandt, Ritter, Rosen, Raffel, Scholz, Schmidt, Stahl, Strampfer, Skribani, Würth, Weichhart.

Damen:

Dem. Amesberger, Mad. Berger, Dem. Condoruffi, Dem. Demmer, Mad. Fehringer, Dem. Hoch, Mad. Holzapfel, Mad. Maurer-Bio, Mad. Nilius, Dem. Reger, Dem. Reininger, Dem. Schadezki, Dem. Steiner, Dem. Swoboda, Dem. Weiler.

NB. Mad. Pann ist auf mehrere Monate zu Gastrollen engagirt.

Digitized by Google

Chor:

Musik-Archivar: Hr. Adolph Müller.

Herren:

Benda, Berger, Gnauth, Hoffmann, Kunert, Kurzt, Jeschek, Matisek, Rosen, Skribani, Weichhardt, Zech.

Damen:

Mad. Adler, Mad. Berger, Dem. Bräuer, Dem. Bladl, Dem. Demmer, Dem. Glossi, Dem. Neumann, Dem. Rudolph, Mad. Kunert, Dem. Swoboda.

5 Figuranten und 4 Figurantinnen.

Kinderrollen:

Mathias Maier, Franz Sedlmayer.
Emilie Riondi, Emilie u. Josephine Strammer.

Orchester-Personale.

Kapellmeister: Hr. Adolph Müller.
Orchester-Direktor: Hr. Clement.
30 Orchester-Mitglieder.
Clavirstimmer: Herr Böhm.
Copisten: Hr. Berger.
„ Strampfer.
Hausinspektor: Hr. Mayer.
Theater-Feldwebel: Sedelmayer.

Cassa-Personale:

Tagskassiere: Hr. Thomas Lifka.
„ Andreas Held.
Cassadiener: Barak.
11 Billeteurs. 5 Sitzaufschließer.

Technisches Personale:

Dekorateur und Maler: Hr. Johann de Pian.
Theatermeister: Hr. Seidelhofer.
„ Sußbauer.
Schnürmeister: Hr. Müller.
2 Kaschirer, 4 Tischler, 30 Arbeiter.

Digitized by Google

Garderobe-Personale:

Garderobe-Meister: Hr. Fischer mit 10 Gehülfen.
Friseur: Ferdinand Mayer.
3 Damenankleiderinnen.

Dienstpersonale:

Hausmeister: Paul Kauba.
Statisten-Aufseher: Joseph Sedlmayer.
Theaterdiener: Jos. Heindl.
Requisiteur: Karl Kainrath.
Beleuchtungs-Inspektor: Hr. Petzl.
1 Waffendiener, 10 Hausstatisten, 7 Beleuchter, 4 Zettelträger, 2 Kaminfeger, 2 Wäscherinnen, 4 Gehülfen, 1 Hausknecht.

Gestorben:

Mad. Rebeck. Hr. Detroit. Hr. Stocklausner.

Novitäten.

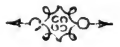
Der Glücksjäger. Don Juan und Faust. Das Tabakhüttel am scharfen Eck. Der Held des Meeres. Eine Hand wäscht die andere. Fahrt auf der Eisenbahn nach Wagram. Glück, Mißbrauch und Rückkehr. Jeder thut sein Möglichstes. Der Kobold. Schuster bleib bei deinem Leisten. Schlacht bei Pultawa. Die schwarze Mühle am Spessart. Gut Waldegg. Casperl, Eulenspiegel, und Klapperl. Das Haus der Rabensteiner. Der eingemauerte Mann. Der Adept. Das Abenteuer in Venedig. Elisabeth Vollmer. Die Zauberspange. Gegen Thorheit gibt es kein Mittel. Elias Regenwurm. — Im Ganzen 24 Novitäten.

Gäste:

Hr. Kunst und Sohn. Hr. Alix, Mitglied der französischen Schauspieler-Gesellschaft. Hr. Osinsky. Hr. Modl. Hr. Quandt. Hr. Schin. Mad. Pann. Mad. Maurer-Vio. Dem. Hoch. Hr. Friedl, Athlet aus München.

Digitized by Google

Gedichte.



Digitized by Google

Digitized by Google

1.

Miß Adelaide Kemble.

Es bricht der Lilie Stengel aus dunkler Erd' hervor,
Das wunderzart' Symbol, das Unschuld sich erkohr;
In reinen Lüften flötet, die süße Nachtigall,
Sie singt das Lied der Liebe, mit hellem Silberschall.

Auf hohem Altar lodert der Flamme heil'ge Gluth
Und silberweiße Schwäne durchschneiden rasch die Fluth.
So schmücken Elemente die Welt mit Glanz und Schall
Und ihre Macht verkündet rings um sich überall. —

Jedoch ein schönes Feuer, es lebt in Deinem Lied
Das von den Göttern ausgeht, erfüllend das Gemüth.
Mehr strahlt der Seele Reinheit, als Lilie und Schwan,
Sie schwebt ein süßes Opfer zum Himmelszelt hinan.

Und beut uns Ledas Vogel nur sterbend seinen Sang,
So bringst Du hold uns wieder der Stimme Zauberklang.
Singst heiligere Liebe als Philomele singt,
Daß in den süßen Tönen sich alles neu verjüngt.

W. A. Gerle.

Digitized by Google

2.

Des Csiskos Klage.

Also war nur Scherz dein Lieben,
Also war nur Trug dein Wort,
Druſi, und du konnteſt ziehen
Lieblos in die Fremde fort?

Konnteſt deinen Janos laſſen
Einſam und allein zurück,
Und du nahmſt doch in die Ferne
Mit dir fort ſein ganzes Glück.

Ach, was ſcheint mir doch die Schenke
Jetzt nur für ein ſchlechtes Haus,
Seit dein liebes Antlitz nimmer
Lächelt dort zu mir heraus.

Sieht mein Rößlein aus der Ferne
Nur ihr Dach, will's nicht vorbei,
Wihert freudig, denn es denket,
Daß es noch wie früher ſey.

Aber ach! es lohnt dein Koſen
Nimmer ihm den raſchen Gang,
Und dein Janos jagt vorüber,
Eine Thrän' auf brauner Wang.

Doch, du wohnſt nun fern und denkeſt
Nicht, umſchwärmt von Luſt und Scherz,
Daß mein Rößlein nach Dir wihert,
Und nach Dir ſich ſehnt mein Herz.

J. N. Vogel.

Digitized by Google

3.

Liebesklänge.

1.

Wenn der Sonne Morgenblicke
Memnons ſtarre Säule küſſen,
Muß das kalte Bild mit leiſem
Wunderklang die Sonne grüßen.
Wenn aus Ihrem Gluthenauge
Flammennetze mich umſchlingen,
Drängt es mich, das tiefe Wehe,
Das mich drücket zu beſingen.

2.

Wie das Blättchen in der Knospe
Liegt verſchloſſen und gefaltet,
Und ſich nur zum Außenleben
Erſt im neuen Lenz geſtaltet —
So auch lag mein Herz verſchloſſen
Ehe ich noch Sie gefunden,
Eh' der Blick aus Ellas Augen
Meine Liebesflamm' entzunden.
Nun mein Herz ſich mir entfaltet,
Gleich dem Blatt aus jungem Keime,
Stehn auf dieſem Blatt geſchrieben,
Alle meine Liebesträume;
Eingeritzet hat ſie Ella
In dieß Blatt mit blut'gen Pfeilen,
Dennoch mögen Ihre Blicke
Nimmer leſend d'rauf verweilen.

3.

Als aus Ihren Flammenblicken
Ihre Liebe ich geleſen,

Digitized by Google

Da durchbebte mich Entzücken;
Doch ist mir so Weh gewesen,
Daß ich, um ihr zu entfliehen
Alle meine Sehnen spannte;
Doch vergebliches Bemühen,
Da mich fest die Liebe bannte.
Da der Blick der ihr entflogen
Eng mit Netzen mich umstrickte,
Die sich immer fester zogen
Wie sie nach mir öfter blickte.

4.

Wenn sich graue Nebelflöre
Ueber Thal und Wiese legen,
Blickt die Blume traurig aufwärts,
Lechzt dem Sonnenkuß entgegen;
Doch wenn durch die Wolkenhülle
Quoll der Strahlen lichte Fülle,
Knickt zusammen welkt die Blüthe,
Weil der Strahl zu sengend glühte.
So auch wenn die seid'nen Wimper
Ihre holden Augen decken,
Wünsch ich oft zu einem Blicke,
Der mich träfe, Sie zu wecken.
Aber wie der dunkle Bogen
Ihrer Wimper aufgeflogen; —
Kann ich Ihren Blick nicht tragen
Muß das Auge niederschlagen.

5.

Wenn an des Rosenstrauches grünen Zweigen
Bei lauer Frühlingslüfte sanftem Weh'n,
Sich hold entkeimend, zarte Knospen zeigen,
Und aus den Winterhüllen auferstehn;
Da muß sich oft die junge Blüthe beugen
Vor wilden Stürmen — oft zu Grunde geh'n,

Digitized by Google

Und frühe muß das schöne Blumenleben
Dem früh gebroch'nem Rosenzweig entschweben.
So hatten auch in meines Busens Tiefen
Der Liebe Blüthen keimend aufgestrebt,
Wo früher sie in enger Knospe schliefen,
Von ahnungsvollen Träumen nur umschwebt,
Als Winterstürme tobend sie ergriffen,
Zerknickend sie, die kaum den Lenz erlebt;
Da waren diese Blumen schnell erblichen,
Und Leben war und Glanz Ihnen entwichen.

Wilh. Fried. Damaschka.

4.

Dem frühen Veilchen.

1. Das Mädchen.

Wer machte wohl die stolze Rose
Zum Bild der stillen Lebensgluth? —
Ich wähl' dich Zarte, Anspruchlose,
Die heimlich hier im Grünen ruht,
Dich süße Viole!

Kaum fühlt das Herz sein erstes Leben
Blüht auch die Liebe schon darin:
Und kaum erwacht der Erde Leben
Erscheinst du Lenzverkünderin:
Du frühe Viole!

Digitized by Google

Und dennoch birgst du dich verständig
So sorgsam vor des Tages Blick, —
Ist doch dein Duft nicht mehr beständig
Im Sonnenstrahl, als Liebesglück:
Du zarte Viole!

Drum wähl' ich dich zur Liebesblume,
Du bist ihr Bild, so sinnig, treu:
Lebt ja im Herzensheiligthume
Des Mädchens Liebe still und scheu,
Dir ähnlich Viole!

2. Der Jüngling.

Siehe da, das erste Veilchen!
Das bedeutet mir wohl Glück:
Dachte eben, ob die Holde
Nicht erzürnt mein Liebesblick.

Nun hast du, bescheidnes Blümchen
Süße Ahnung mir gebracht;
Doch auch ihr sollst leise sagen,
Was ich sinne Tag und Nacht.

Komm', will dich der Lieben bringen,
Ruht ihr Auge nur auf dir,
Wirst du schöner noch erblühen
Als im Sonnenstrahle hier.

Und dann hauch' in deinen Düften
Liebeszauber mild um dich,
Daß Sie, wenn ich fern auch weile
Immer fröhlich denk' an mich!

Johann Umlauft.

Digitized by Google

5.

Mozart's Ende.

1.

„Herr wacht auf! Ein Fremdling wünscht
Euch zu sprechen, und noch heute;
Wichtig muß die Nachricht sein,
Da er nicht den Sturmwind scheute."
Laß den Bothen nur herein.
Ja, er bringt mir süße Kunde;
Eben weckte mich ein Traum,
Und vielleicht zur rechten Stunde. —
Sprich, was forderst du von mir?
Kommst du aus dem lieben Lande
Das mein Geist im Traume sah?
Reiß' von mir die Erdenbande.
Trag' mich in das Wunderland
Sel'ger Geist! auf deinen Schwingen,
Schwach nur tönet hier mein Lied,
Jenseits muß es schöner klingen. —
„Faß' dich großer Künstler, denn
Ahnung mag dein Herz umhüllen,
Wunderbar tönt deine Red'.
Wann wirst du dein Wort erfüllen? —
Willst du noch des Goldes mehr,
Sprich, ich will dir alles geben.
Tönen soll dein Trauersang
Für des treusten Freundes Leben."
Jetzt erst fasse ich dein Wort.
Spar' mit deinen goldnen Gaben,
Ja das Requiem willst du,
Bald werd' ich's vollendet haben.

Digitized by Google

Komm', und mah'n mich einmal noch,
Dann bekommst du sich're Kunde. —
Stumm verließ der Fremdling ihn,
Und es schlug die Geisterstunde.
Gott, ich hör' der Engel Chor,
Lieblich tönen ihre Lieder!
Frisch vollende noch dein Werk,
Morgen mahnt man dich schon wieder!
Doch mein Geist wünscht Ruhe, schwach
Werden selbst des Adlers Schwingen.
Leiser tönt der Engel Lied — —
O sie woll'n in Schlaf mich singen!

2.

Wen ruft des Glöckleins Ton zur ew'gen Ruh?
Wem gelten wohl die tausend bittern Thränen?
O sprich, dann läute wieder fleißig zu.
„Dem Mozart, Fremdling, muß dieß Glöcklein tönen!"
Dem Mozart gilts? — O Glöckner halte ein!
Des Domes größte Glocke laß erschallen,
Ihr dumpfer Ton soll böse Botschaft sein,
Der große Künstler wird beweint von Allen!
Ich will mit dir die Glocke schwingen; doch
Fort, fort, ein Mozart konnt' sich mir verpflichten;
Ich muß zu ihm, er ist mein Schuldner noch,
Ein Blick kann seine ganze Schuld vernichten! —
Entgegen tönte ihm des Jammers Ach!
Die Thränen rollten über seine Wangen;
Mit Freunden war erfüllet das Gemach,
Er nah't zu Mozarts Bett mit Furcht und Bangen.
Noch strahlt' des Künstlers Auge matt, doch mild,
Sein treues Weib küßt' er zum letzten Male.
„Nicht meine Schuld, daß ich mein Wort nicht hielt,
Komm' Fremdling komm' und mahn' zum dritten Male"
O mahnen muß ich großer Künstler dich!

Digitized by Google

Das Requiem? — Du kommst zur rechten Stunde;
Doch unvollendet — Freund ich schrieb's für mich." —
Das Lebewol erstarb in seinem Munde.
Kalt sah der Fremdling noch den Künstler an,
Und sprach: Dieß Werk soll deinen Scheitel krönen!
Mein Eigen ist's; doch Mozart hats gethan,
Für Mozart darf nur Mozarts Sang ertönen!

Lasger.

6.

Der Abschied.

O theures Weib! erschrecke nicht, mich hier
In Erz und Stahl verhüllt, zu sehn vor dir;
Sieh' da, das treue Schwer an meiner Seit,
Zum Kampf bereit.

Sieh dort die Schar der tapfern Brüder steh'n,
Und hoch des Vaterlandes Fahnen wehn.
Ein jeder schwingt den Rächer aller Qual,
Den blanken Stahl.

Horch, wie die Freudenstimmen widerhall'n,
Und wie die Kriegstrompeten dumpf erschall'n.
Für's Vaterland vergießen wir mit Muth
Das theure Blut.

Was muß ich sehn? — es netzet dein Gesicht
Die Abschiedsthräne. Theure weine nicht!
Und denk': es führt das Eisen meine Hand
Für's Vaterland.

Reich' mir die Hand; — bewahre dein treues Herz,
Leb' wohl, leb' wohl! Bekämpfe deinen Schmerz.
Die Kriegstrompete ruft zum Aufbruch mich,
Weib tröste dich! —

Julius Hain.

Digitized by Google

7.

Der Abschiedskuß.

Der Abschiedskuß sei theuer dir
Kömmt er vom wahren Freund,
Der Brüder gibt es wenig hier
Die fest ein Kuß vereint.

Wirst du den Freund einst scheiden sehn
Der kläglich seufzt: Ich muß —
Leb wohl mein Freund auf Wiedersehn!
Da nimm den Abschiedskuß.

Und kömmt er einst in jenes Land
Aus dem er trauernd schied
Zurück, und reicht er seine Hand
Dem Freund, der Trennung müd:

Dann sink'st du froh, ach welch ein Glück!
An deines Freundes Brust,
Erheiterst deinen trüben Blick,
Des Kußes dir bewußt!

Ein Abschiedskuß sei theuer dir,
Kömmt er vom wahren Freund,
Der Brüder gibt es wenig hier
Die fest ein Kuß vereint.

Joseph H. Grim.

Digitized by Google

8.

Das schlafende Kind.

Leiser rausche um das Plätzchen
Quelle, wo das Veilchen keimt,
Wisse, daß in Mutterarmen
Dort die zarte Minna träumt.

Heil'ger Unschuld Träume schweben
Um ihr rosiges Gesicht,
Denn der Gram, die graue Sorge
Stört sie noch im Schlafe nicht.

Leiser, leiser Philomele
Töne jetzt dein Zauberlied,
Echo könnt' es wiederhallen,
Und ihr schönster Traum entflieht.

Doch, die Mutter freudetrunken
Sieht ihr Glück so schön erblüh'n,
Küßt die noch geschloß'nen Augen,
Und des Kindes Schlaf ist hin.

A. Lorenz.

9.

Die Sage vom dreizehnten Teufel.

Zu Hohenloh' auf der Veste, da sitzen beim fröhlichem Mahl
Der Hausherr und eilf Gäste, da kreiset der volle Pokal,
„Die Fastnacht gehet zu Ende, drum lustig beim lekeren Schmaus,"

„Reich Knappe die Humpen behende, denn nüchtern geht keiner nach Haus."
„Jetzt frisch euch ein Müthchen getrunken; im Tanzsaal harren die Leut"
„Hinab ist die Sonne gesunken, die Masken sind schon bereit!"
Die Becher werden geleeret, geendet wird das Gelag,
Und jeder der Gäste kehret, zu kleiden sich, ins Gemach.
Zu Hohenlohe beim Feste, tönt lustiger Hörnerschall,
Es treiben viel lustige Gäste herum sich im weiten Saal,
Da glühen wie flammende Kerzen die Augen der Tänzer im Kreis,
Den Dirnen beim Tändeln und Scherzen wird Herz und Wange so heiß.
Kaum hat die Musik geschwiegen, gehts wieder von Neuen an,
Es stellen die Männer und Dirnen zum wilden Tanze sich an;
Da öffnet sich rasch die Pforte, zwölf Masken treten herein,
Zwölf scheußliche Teufelsgestalten, und mischen sich unter die Reihn.
Und jeder hat eine Dirne wild um den Leib gepackt,
Und drehet schnell sich im Kreise, bei immer rascheren Takt,
Und wirrer werden die Töne, und wilder schallt die Musik,
Stets wilder werden die Tänzer, der Dirnen glühender Blick!
Es haltet Fastnacht der Himmel, mit Wolken tanzet der Sturm,
Darein mit Paukenschlägen die Mitternacht dröhnet vom Thurm,
Zum Schenken hat er den Regen, den Donner zum Herold bestellt,

Als Kerzen hatten die Blitze den weiten Tanzsaal erhellt.
Es fragt ein Teufel den andern: „Wer mag die Maske dort seyn
Die es am wildesten treibet, und toll durchtobet die Reihn'?"
Und keiner wollte sie kennen, auch keiner früher sie sah,
Es waren früher zwölf Teufel, jetzt ist der dreizehnte da. —
Und alle Gäste sich kreuzen, der Hausherr doch bleibet in Ruh,
Er füllt den geleerten Becher, geht stolz auf den dreizehnten zu.
„Herr Bruder! nenn euch willkommen," und reichet den Becher ihm dar,
Der aber grinset und lachet, (zu Berge steht allen das Haar.)
„Ich Euer Bruder? Mit Nichten, ihr seid mir so nah nicht vereint"
„Ich bin ein Gast der beim Feste stets ungebeten erscheint"
„Doch wollt Ihr Bruderschaft trinken, wolan, so seht mich bereit."
„„Und wär't ihr der Teufel selber, „„ruft jener"" ich thue Bescheid.""
Der Hausherr ergreifet den Becher, der brennet die Hand ihm wund!
Und laut auf lachet der Teufel! da setzt er ihn rasch an den Mund,
Da züngeln glühende Flammen statt goldenen Weines heraus,
Und alle sinken zusammen, — die Lohe verzehret das Haus.

Jos. Th. von Grünwald.

10.

Allein.

Drückend, schwer auf meinem Leben
Lastet eines Fluches Pein,
Keine Gottheit will ihn heben,
Diesen Fluch — er heißt allein.

Naht der Lenz uns zu beglücken,
Blühen Blumen tausendfach,
Keinen Busen darf sie schmücken
Jene Blume, die ich brach. —

An mein Herz will ich sie legen,
Dort verblühe sie mit mir,
Wird dieß Herz sich nimmer regen —
Sei sie seines Sarges Zier.

Sage dann, wie es gelitten,
Wie es schwer und schwerer trug,
Bis es endlich ausgestritten,
Bis es endlich nimmer schlug.

Luka.

11.

Die Wellen.

Silberwellen, Silberfluthen
Tragt die Blumenkönigin,
Tragt sie in die stille Heimath,
Zu dem theuren Liebchen hin!

Digitized by Google

Ach, vielleicht harrt Sie am Strande,
Blicket stumm die Wellen an,
Meint mich bald an Ihrer Seite;
Doch sie trügt ein eitler Wahn!

Silberwellen, Silberfluthen
Tragt die Blumenkönigin,
Tragt sie in die stille Heimath
Zu dem theuren Liebchen hin!

Altdringen.

12.

Nachtwächterlied.

Ihr Dichterlinge, laßt euch sagen,
Des Klingklangs Stunde hat geschlagen!
O hört, wie Lust und Brust sich reimt!
Seht, wie gebroch'nes Herz man leimt!
Drum auf! und dichtet für die Presse,
Es lockt so hold die Leipz'ger Messe,
Gedruckt ihr dann an's Herzchen drückt,
Was sich wohl reimt und doch nicht schickt.

Ihr Zeitungsschreiber, laßt euch sagen,
Der Lüge Stunde hat geschlagen!
Berichtet in den Tag hinein,
Was sich nie zutrug, ja haarklein.
Denn Neues will ein Jeder hören;
Drum laßt euch nicht im Lügen stören,
Wenn man euch in die Karten guckt
Und denkt: Gelogen wie gedruckt.

Digitized by Google

Ihr Recenſenten laßt euch ſagen,
Des Unſinns Stunde hat geſchlagen,
Die Backen nehmt von Phraſen voll,
Und ſchwatzet über Kunſt recht toll,
Und meiſtert nur den todten Schiller
Und lobt dafür der Säng'rinn Triller,
Die euch geladen zum Soupé,
Daß ihr ſie hebt zur Sternenhöh'.

Ihr Sängerinnen, laßt euch ſagen,
Die Gurgelſtunde hat geſchlagen!
Rouladen und nur Schnörkelein
Die werden Beifall euch verleih'n;
Ihr müßt von eurem Sängerleben
Uns ſchreiende Beweiſe geben,
Mit Mozarts hohem Tongedicht,
Macht ihr gewiß Furore nicht.

Ihr lieben Mimen laßt euch ſagen,
Die Klatſcherſtunde hat geſchlagen!
Schreibt Poſſen für die Gallerie,
Und haltet euch für ein Genie,
Will Einer dann es kecklich wagen,
Des Eigendünkels euch zu klagen,
So prügelt ihn, für euren Fleiß
Iſt das der ſchlagendſte Beweis.

Ihr lieben Narren laßt euch ſagen,
Die Faſtnachtsſtunde hat geſchlagen,
So treibet eure Narretei'n
Nur immer in den Tag hinein
Und will man euer Treiben wehren,
So ſchreiet, daß es Alle hören:
Die Narrheit iſt uns jetzt Natur,
Sie herrſcht in Kunſt und Lit'ratur.

Auſterlitz.

Digitized by Google

13.

Entpuppung.

Ja Freiheit! Freiheit! soll mich neu beleben,
Nicht mehr dein Sklave will ich fortan sein,
Nach andern Sonnen will ich fürder streben,
Als wie nach deiner Augen Strahlenschein.
Der Kuß, den ich beim Abschied dir gegeben,
War meiner todten Liebe Leichenstein;
Siehst du den Aar dort in den Lüften schweben?
Es ist mein Geist: Leb' wohl Geliebte mein.
Du lächelst? Glaubst, daß deiner Reitze Band
Auf ewig in der Liebe Knechtgewand
Als dein Helote dieses Herz umhülle?
Du irrst! Ich will, daß sich die Flamme stille,
Und mächtiger, denn Blitz und Liebesbrand,
Ist in des Mannes Brust, sein fester Wille.

J. Kuranda.

14.

Hoffnung.

Vergebens ist des Menschen schwaches Ringen,
Ihm sinkt der Muth, und es erlahmt sein Geist,
Er strebt zwar nach dem Höchsten kühn und dreist,
Doch kann das schwere Werk ihm nicht gelingen.

Nur dann empfängt er Stärke zum Vollbringen,
Wenn schnell des Zweifels Nebelschleier reißt,

Digitized by Google

Und er in Ideales Welten kreist
Getragen auf der Hoffnung gold'nen Schwingen.

Sie ist die Göttin, die den Menschen leitet
Wenn um den Zweifler auf des Lebens Bahn
Die ernste Schwermuthswolke dicht sich breitet;
Ihm wird nun der Vollendung Eden aufgethan,
Hellstrahlend tritt dem Schwachen sie entgegen,
Und bringt zum schweren Werke Himmelssegen.

Jonak.

15.

Das gefangene Zigeunerweib.

(Ballade.)

Vor dem Thurm im nächt'gen Dunkel
Sitzt der lange Stadthusar,
Blinkend in das Sterngefunkel,
Stramm die Glieder, grau das Haar.
Horch da klagt in trüben Weisen
Drinnen das Zigeunerweib,
Klirrend mit den schweren Eisen
D'rein gelegt sie ihren Leib.
„Fern im Hüttchen auf der Haide
„Schläft mein Kind, vom Sturm gewiegt,
„Während hier im Harm und Leide
„Ringend seine Mutter liegt.
„Züchtiget morgen mich mit Schlägen
„Vor dem Thurm der Stadthusar,
„Lächelt's eben erst entgegen,
„Froh und frisch dem vierten Jahr.

Digitized by Google

„Wollte ihm ein Spielzeug bringen
„Weils im Hüttchen so allein,
„Ach, da lärmten sie und singen
„Mich mit sammt dem Kaufe ein."
„Freilich hatt' ich ganz vergessen,
„Daß die Puppe nicht bezahlt;
„Aber war das Ding indessen,
„Doch auch gar zu schlecht bemalt."
„Und wer weiß es, was ich leide
„Hier im finstern Kerkerhaus,
„Nun ich statt erhoffter Freude
„Nichts als Striemen bring' nach Haus."
Lange horcht dem Lied voll Klagen
Der Husar, umhüllt von Nacht:
„„Ach so hatt' in frühern Tagen
Mütterchen auch mein gedacht.""
Und mit tröstendem Erbarmen
Tritt er bald zum Weibe hin,
Reicht ein Spielzeug dar der Armen,
Sprechend mit bewegtem Sinn:
„„Muß ich morgen gleich vor'm Thurme
An Dir üben meine Pflicht,
Soll's darum dem armen Wurme
Fehlen doch am Spielzeug nicht.""

J. N. Vogel.

Digitized by Google

Wie Jupiter zur Weltherrschaft kam.

Mythologischer Scherz v. Joh. Langer.

Der ganze Olymp kam in Aufruhr. Chronos tobte und wüthete wie ein junger Tonsetzer, der eine moderne Symphonie im Spontinischen Geschmacke componirt, die viel Lärm in der Welt machen soll. Die Sterne stießen vor Angst mit den Köpfen zusammen, so daß sich einige Theile loslösten, woraus nach dem Buffon, die Erde, und die anderen Planeten entstanden seyn sollen. Der Vollmond, welcher stets mit hochrothen gesunden Backen in die Welt hineinsah, erbleichte vor Entsetzen über den Zorn des Göttervaters, und trägt nun seit der Zeit das bleiche Armensündergesicht, das sich die Heinésche Schule zum Wappen erkor. Einige Gestirne, die wie Aeneas aus dem brennenden Troja „das Fersengeld nahmen" konnten ihre Kreisbahn gar nicht wieder finden, sie schweiften daher auf gut Glück wie „fahrende Poeten" durch den Weltenraum und werden von den Astronomen Kometen genannt, andere rannten wie eine Heerde Schafe, wenn sie den Wolf wittert, oder ein Gewitter kommt, auf einen Haufen zusammen, woraus sich die Milchstraße bildete. Alle diese Zeichen am Himmel waren die Wirkungen einer Ursache, von welcher sich weder unsere Philosophie noch Littrow etwas träumen ließen. Tisiphone, die alte Kartenaufschlägerin, hatte dem Beherrscher des Universums aus ihren Blättern prophezeiht, daß ihn eines seiner Kinder vom Throne stoßen werde. Derlei Fata sind zwar in der Geschichte nichts

Digitized by Google

seltenes, und wurden von den Romanenschreibern, und dramatischen Dichtern oft benützt. In solchen Fällen wurden die unschuldigen Kinder in die Wildniß ausgesetzt, und den Tiegern, Bären, Rezensenten, und andern wilden Thieren, preiß gegeben, oder sie mußten kurzweg getödtet, und Zunge und Ohren als Legitimationsbescheid vorgewiesen werden, wie man heutzutage Klauen und Köpfe der Raubvögel in dem herrschaftlichen Forstamte honorirt. Chronos wußte jedoch nur zu gut aus den Romanen, die er gelesen hatte, daß den Dienern nicht immer zu trauen sey, und wie Alexander zerhieb er den gordischen Knoten und — fraß seine eigenen Kinder. Man hat Beispiele, daß Eroberer, und falsche Spieler, ganze Herrschaften und Königreiche mit Mann und Maus verschlangen; aber vom Ragouts des enfens hat weder „Regniéres Almanach für Gourmands" ein Rezept aufzuweisen, noch erwähnt Herr v. Roumohr in seiner philosophischen Abhandlung über den Geist der Kochkunst, hievon etwas. Ueberdieß wäre das immerhin ein Trauerspielmotiv, worauf unsere dramatischen Dichter noch nicht gekommen sind. Wolan meine Herrn, ich trete den ergiebigen Stoff an den Meistbiethenden ab, Anträge erwarte ich schriftlich, Unterhändlern wird kein Gehör gegeben.

Um wieder auf „besagten Hammel" Chronos zu kommen, — so berichtet uns die Mythologie, daß er in kurzen Zwischenräumen Vesta, Ceres, Juno den Pluto und Neptun verspeiste. Solche Produktionen hat uns weder Averino noch Bonno gezeigt. — Wenn Herr Chronos sich einmal in Wien produziren möchte, er könnte sich von den Kunstfreunden viel Geld verdienen!

Als nun Rhea den Jupiter gebar, gab ihr das Muttergefühl eine List ein, vermög welcher es ihr gelang, den Dauphin des Weltalls der Clauren'schen

Digitized by Google

Eßlust seines Vaters zu entziehen; sie wickelte nähmlich statt des ungeborenen Kindes ein geniales Werk des produktiven jungen Scribelandes, und einen Roman des schreibseeligen Tromlitz in Windeln, und brachte die verborgene Speise Ihrem Gemal zum Morgenimbiß. Götter, Eroberer, Hofmeister, Nachdrucker, Pfandausliefrer, Schacherjuden und Clauren'sche Referendare haben gewöhnlich einen guten Magen; zum Erstenmal machte dem Chronos der seine einen Verdauungsprozeß, die junge Literatur lag ihm wie ein Stein im Magen und er fühlte sich so unwohl, daß er die Hälfte der Aerzte in Anspruch nehmen mußte. Die Söhne Aeskulaps kamen, sahen und — stritten. Dieser behauptete die Heilung läge in der Erregungstheorie von Brow'n, jener in den Mitteln des Hypokrates, einer ist ganz Leroix, der andere ganz Hufeland, der eine will ihm russischen Dampf verordnen, der andere ihn nach Gräfenberg schicken, und nachdem sie vieles von rationellen Empirismus, Dogmatismus, und Magnetismus, dynamischen und chemischen System, und Humoralpathologie gesprochen, und den Patienten purgirt, vomirt, amputirt und an allen Glieder secirt, und — nicht curirt hatten, überließen sie ihn dem Schicksale und der Homöopathie.

Der Mann der Diät und der Oekonomie, der zweierlei Naturen: Doktor und Apotheker, in einem Leib vereint, verschrieb einen Tropfen Blausäure — welche das stärkste Gift ist, welches aus Rezensentengalle, und dem Schaume eines ausgezischten Komödianten bereitet wird — in einer Quintilionauflösung. Um diese zu erhalten, begab er sich in die Behringsstraße, und ließ dort einen Gran der besagten Blausäure ins Weltmeer tropfen, wartete sodann einen großen Sturm ab, der den Ocean tüchtig durchwühlte, und begab sich hierauf in die berühmte englische Erziehungs-Anstalt Botany-Bay in Australien, wo er einige Tropfen aus

Digitized by Google

dem Meere schöpfte, mit der Beruhigung, daß die Quintiliontel-Verdünnung hiedurch bewerkstelligt worden sei. Diese Tropfen machten eine vollkommene Wirkung, die Homöopathie feyerte ihren Triumph, die jungen Götter kamen, wie Jonas ans Tageslicht, dagegen starb der alte Gott aus Diät —

post christum natum

Ich weiß nicht welchen Datum —

im Gegensatze von manchen großen Herrn, die an „Diätfehlern" starben, das ist, weil ihnen Diät fehlte (um ein modernes Wortspiel anzubringen.) So starb Alexander der Große, Attila, Timurlenk u. s. f. am verdorbenen Magen, weil sie nicht im Stande waren, die vielen verschlungenen Länder gehörig zu verdauen, ja damals gab es noch keine Homöopathie.

Das verwaiste Universum blickte nun erwartend auf die Söhne des Chronos. Der verstorbene Gott hinterließ ein großes Vermögen, einen ungeheuern fundus instructus. Unter den vielen eigenthümlichen schuldenfreyen Realitäten befand sich: der Himmel, das Meer und die Unterwelt. Da der Hingeschiedene auf seine Unsterblichkeit trotzte, so war kein Testament vorhanden, und die Erben wurden über die Theilung nicht einig. Damals waren die Soldaten und die Kanonen noch nicht erfunden, und man mußte sich daher an die Rechtsgelehrten wenden. Es gab über diesen Fall so vielerley Ansichten, als Köpfe, die Buchhändler und die Brotschriftsteller benützten das, und es gab hierüber bald so viele Flugschriften, als über den Faust, die Cholera und Seydelmann. Die Advokaten tranken insgeheim brüderlich die Gesundheit ihres goldenen Zeitalters, und geriethen sich öffentlich in die Haare, sie citirten die Pandekten, die Justinianischen Novellen und die von Wilibald Alexis, das carolingische und das römische Recht, ohne eigentlich das rechte Recht zu finden; je größer die Expensenten desto kleiner wurde die Hoffnung auf das Ende

Digitized by Google

des Prozesses. Uranus und seine Monde, der Ring des Saturn und einige Nebelsterne wurden versteigert, um die Kosten zu decken, da jedoch die Partheien im Besitze der Unsterblichkeit waren, so befanden sie sich in der angenehmen Lage, das Ende ihres Rechtsstreites abwarten zu können.

Der kurze Sinn der langen Erstreckungen war ein freundschaftlicher Vergleich, da jedoch die Geschichte lehrt, daß oft eine kleine Einigkeit dazu gehören dürfte, streitende Partheien zu vereinen, so überließ man die Entscheidung dem Gotte der Romanenschreiber und Lustspieldichter — dem Zufall. Bei dieser Gelegenheit erfand der Sohn der Maja die Würfel, wofür ihm die undankbare Nachwelt bis jetzt noch kein Denkmal setzen ließ. Jupiter warf, und hatte die meisten Augen, aus Dankbarkeit und zum ewigen Gedächtniß versetzte er sie in den Schweif des Pfauen, den er seiner Gattin Juno zum Geschenke machte, wie man etwa zu unserer Zeit einer Dame ein Schoßhündchen verehrt. Auf diese Weise gewann er den Himmel, indeß Neptun und Pluto sich in das Wasserreich und die Unterwelt theilten. So geschah es, daß Jupiter zur Weltherrschaft kam.

Digitized by Google

Die Oekonomen,

Lustspiel in 2 Akten

von

J. H. Grim.

Digitized by Google

Personen:

Herr v. Aehrenheim, Gutsbesitzer.
Frau v. Aehrenheim.
Julie, ihre Pflegetochter.
Franz v. Stein.
Emilie, seine Schwester.
Haber, ihr Onkel.
Otto Warbek, Steins Freund.
Verwalter im Dienste des Hrn. Aehrenheim.
Ein Gastwirth.
Johann, Warbek's } Diener.
Jakob, Stein's }
Diener. Volk.

Die Handlung spielt auf dem Landgute des Herrn v. Aehrenheim.

Digitized by Google

Erster Aufzug.

Ein Zimmer in Aehrenheims Hause.

1. Auftritt.

Herr und Frau Aehrenheim.

Herr (im Auf- und Abgehen.)

Nein und nein; dieser Kornwurm soll meine Tochter nicht bekommen, und eher lasse ich meinen ganzen Vorrath vom Getreide von diesem Ungeziefer vernichten, als daß ich ihm meine Tochter zur Frau gäbe.

Frau.

Ja! ja du hast recht; er taugt nicht für unser Kind, unsere Tochter ist ökonomisch erzogen, und Herr Julius scheint mir, wie es aus allen seinen Briefen zu ersehen ist, ein höchst unökonomischer Junge zu sein.

Herr.

Das ist er ganz sicher. Der naseweise Junge unterstand sich meinen letzten Aufsatz, den ich mit so viel Fleiß und Mühe ausgearbeitet habe, zurückzuschicken. So ein herrlicher Aufsatz! Zwei volle Jahre habe ich daran gearbeitet, und das Resultat meiner großen Aufgabe soll nun, weil es dem Redakteur gefällt, gleich einer Nulle sein. Seine Zeitschrift hatte noch nie einen Aufsatz dieser Art gehabt. Wie es mir scheint so hat der Laffe ihn gar nicht gelesen. Freilich war er schlecht geschrieben; doch vorerst hätte er ihn drucken lassen, und dann lesen können; wenn

Digitized by Google

er es noch nicht so weit gebracht hat, ungelesene Manuskripte genau zu würdigen.

Frau.

Recht. Mein schönes Gedicht, du kennst es, ich habe es dir vorgelesen, das allerliebste Produkt meiner tragischen Muse, in dem ich den Nutzen der Kartoffeln so meisterhaft besang, ach, dieses Gedicht! hat mir der grobe Redakteur auch zurückgesendet.

Herr.

Gedichte gehören nicht in ökonomische Zeitschriften, wenn auch der Dichter oder die Dichterin Dinge besingen wollte, die rein in die Oekonomie gehören. Prosa nichts als Prosa gehört in so eine Zeitschrift, und deßhalb ärgert mich es auch, daß der Jüngling meinen Aufsatz verstoßen hatte, da ich doch alles in Prosa schrieb. Bei meiner Ehre, ich hätte ihm meine Tochter gegeben, wenn er nur meinen Namen, wenn auch unter ein fremdes Produkt hätte drucken lassen.

Frau.

Tröste dich mein guter Mann. Du bist groß, wenn dich die Welt auch nur für einen Kleinen hält. Ei das ist ein herrlicher Reim „Welt" „hält" das muß ich mir notiren. (Sie zieht eine Brieftasche heraus und schreibt.)

Herr.

Der Philosoph weiß sich immer zu trösten. Es ist schon so der Lauf der Welt; doch glaube mir, Freude hätte mir der Redakteur auf jeden Fall gemacht.

Frau.

Was hilft das alles. Einmal so Gott will, wird es dir doch gelingen deinen Namen zu assecuriren. Ich wünsche es dir vom ganzen Herzen. Was mich betrifft? Ich sterbe gern, denn der große Klopfstock

Digitized by Google

war mir schon als Jüngling gut und ich hoffe er hat mich nicht vergessen. Gewiß verewigen seine Sonette meinen Namen. Er ist unsterblich, ich bins durch ihn. Sein Geist lebt in meinen Schriften fort. Der Geist ist unsterblich und somit auch meine Schriften. Nur schade, daß mich dieser heilge Geist nicht immer beseelte.

Herr (freudig.)

Weib, ist dieser Satz richtig, dann Glück auf! Mein Geist lebt in meinen Schriften fort, der Geist ist unsterblich, somit auch meine Schriften. Doch so viel ich mich noch auf einige Sätze aus der Logik zu erinnern weiß, scheint mir dieser Beweis, ein Beweis per absurdum zu sein.

Frau (In poetische Träume versunken.)

Perlende Fluren! Blumige Quellen! — — O! es ist etwas göttliches zu wissen, daß man für die Unsterblichkeit baute.

Herr

(der sich in einem alten Lehnstuhle niedergelassen hatte, in prosaische Träume versunken.)

Der Weitzen steigt, das Korn fällt! O mein Aufsatz, er ist der beste unter meinen tausend Aufsätzen, und dennoch, dennoch heißt er nichts! Gute Nacht Schriftstellerei, hast du mir durch fünfzig Jahre keinen Lorber gereicht, ich zweifle sehr, daß du den Kranz auf meine Bahre zu legen gesonnen bist. Bei meiner Ehre ich würde rasend werden, wenn ich ein Dichter wäre! Doch! Prosa, Prosa ist nicht Poesie!

Frau.

Und daß wir auf unser altes Gespräch wieder zurückkommen: Julius bekommt unsere Tochter nie.

Herr.

Auf keinen Fall.

Digitized by Google

Frau.

Er kennt weder unsere Tochter und wagt es um sie zu bitten. Und doch, doch — wenn er nur eine Zeile von dem Gedichte hätte drucken lassen.

Herr.

Mein Aufsatz, mein Aufsatz! — Ich hätte ihm gern meine Tochter gegeben, wenn er sie auch nicht gewollt hätte, nur meinen Aufsatz sollt er nicht zurückschicken. Der Himmel verzeihe ihm, er wußte nicht was er that.

Frau.

Ach! leider weiß der Mensch so oft nicht, was er thut, daß Julius etwas versteht gebe ich zu; doch du und Julius —

Herr.

Als Oekonom taugt er nichts. Das Schönschreiben, das er kann, hat er noch von der Universität mitgebracht, bis er in meinen Jahren sein wird, wird er auch schmieren. Theorie ohne Prax! Das ist ein Unthier, und das ist Julius. Ich will doch sinnen, auf welche Art ich mich rächen soll. Wenn nur mein Freund Haber käme, er muß ihm in meinem Namen einen recht ökonomischen und prosaischen Brief schreiben, denn ich sehe, meine Handschrift versteht er nicht. Freund Haber ist ein Genie er ist witzig, und mir däucht, ein prosaisch-ökonomischer Witz wird ihn — —

Frau (sieht nach der Uhr.)

Um Gottes Willen 11 Uhr! Unser philosophisches Gespräch wäre bald Ursache gewesen, daß wir den ganzen Tag mit Bethen und Fasten zugebracht hätten.

Herr.

Das wäre mir eben nicht angenehm. Frau Dichterinn ich bitte in die Küche zu gehen. Ich habe gestern gefastet, weil sie auf mich vergessen haben. Ich

Digitized by Google

bitte, ich will noch in den Schafstall sehen; doch sogleich wieder kommen. (Frau eilig ab.)

Der Aufsatz! der Aufsatz! Teuflicher Redakteur, du sollst meine Tochter nicht bekommen! (Will ab.)

2. Auftritt.

Herr Aehrenheim, Haber (Mit Schriften unterm Arm.)

Aehrenheim.

Ach! gut daß Sie kommen, eben dachte ich an Sie.

Haber.

Ganz Unterthänigster!

Aehrenheim.

Wir haben ein wichtiges Geschäft heute mitsammen abzuthun, ein Geschäft wo sie sich neue Lorbern erringen können.

Haber.

Gehen wir lieber bei Zeiten an die Arbeit, denn sehen Sie diese geschriebenen Manuskripte, ein berühmtes Werk, das mir der große Oekonom Hildebrand übersandte. Wir wollen es untersuchen und dann mit unserem ökonomischen Erfahrungssiegel bekräftigen.

Aehrenheim (stutzt.)

Ganz unbekannt ist mir der Mann, Hildebrand! — Hildebrand? Ach ja, etwas habe ich doch schon von ihm gehört. Schade, daß man so bald das Wenige vergißt, was man als Student mühsam erlernet hat. Ganz richtig, ich besinne mich! Ist das der Hildebrand, der berühmte Oekonom, der die Comentare über die Runkelrüben, oder wie die lateinische Aufschrift lautet: Commentare de bello catalanico, schrieb? Ich weiß nicht mehr recht. —

Digitized by Google

Haber.

Ganz derselbe.

Aehrenheim.

Das freut mich. Also das ist der, — — O allen Respekt vor diesem Geiste. Ich glaube er lebt jetzt in Ost- und Westindien.

Haber.

Nein ich glaube, er lebt in — —

Aehrenheim.

In, richtig in — — —

Haber.

In — — jetzt fällt mirs gerade nicht ein. Weit von West- und Ostindien kann es nicht sein.

Aehrenheim.

Nun kommen Sie, wir wollen gemeinschaftlich sein Werk durchlesen.

Haber.

Ganz wohl, aber mich dünkt, wir sollten früher die erste Arbeit enden, und dann erst zur zweiten schreiten. Herr Aehrenheim haben mir ja etwas gewollt.

Aehrenheim.

Richtig, richtig Freund! Bedenken Sie einmal die Frechheit. Ihr Rival Julius Brand der Redakteur unserer vaterländischen ökonomischen Zeitung, hat mir neuerdings geschrieben, und ersucht mich um die Hand meiner Tochter.

Haber.

Quod audio!

Aehrenheim.

Und hören Sie noch mehr, hören Sie lieber Freund, den berühmten Aufsatz, den wir zusammen gemacht,

Digitized by Google

der uns Tage und Nächte gekostet, diesen merkwürdigen Aufsatz hat Brand für ein Machwerk erklärt, und die Verfasser aus der Reihe der schon früher gestrichenen Mitarbeiter gestrichen.

Haber.

Ob stupido!

Aehrenheim.

Bei meiner Ehre, nicht wahr das fordert Rache.

Haber.

Ewige Rache! Kühner Jüngling, wie darfst du nach einem Gute streben, das lange schon mein Eigen ist! Vor allen andern fangen wir den Krieg schriftlich an. Und mir däucht wir könnten ihn auf diese Art auch enden. Oekonomische Waffen gegen ihn zu führen wäre freilich besser; doch mit der Feder kämpfe ich besser als mit der längsten Ofengabel. Ich will ihm schreiben, Herr Aehrenheim werden erlauben in ihrem Namen; aber das wird ein Brief alla Kikerone sein.

Aehrenheim.

Bravo, so ist recht; die großen Geister sind sich immer nah. Ganz nach meinem Thema.

Haber.

Erlauben sie mir, daß ich mich zu ihrem Schreibtische postire, und dem frechen Rival eine Epistel in ihrem und in meinem Namen componire.

Aehrenheim.

Thun Sie was Sie wollen.

Haber (setzt sich und schreibt.)

„Im Namen des Herrn v. Aehrenheim, Herrn auf Roßdorf, mache ich Ihnen kund, daß die hohe Dame nach der Sie horibler Redakteur fischen, bereits des Endesgefertigten Eigenthum sei, und daß Sie es im Falle Sie mit dem Machtspruche des Herrn v. Aehren-

Digitized by Google

heim nicht zufrieden sein sollten, noch mit dem Endesgefertigten selbst zu thun haben werden. Daß Sie den wunderschönen Aufsatz des Herrn Aehrenheim, der einigermassen auch mir angehörte, unberücksichtiget ließen, verzeihe Ihnen Jupiter.

Adieu

Haber, Doktor der höhern philos. Oekonomie.

Aehrenheim.

Zugesiegelt! Zugesiegelt! Ein Brief der sich gewaschen hat. Johann! — Da, trage den Brief sogleich auf die Post.

Haber.

Eine Arbeit wäre beendiget, nun rasch zur zweiten, tempus labitur wie Wasser.

Aehrenheim (blättert in den Schriften herum.)

„Comentare, vom Hildebrand"

„Nachwort"

„die größte Spekulation, heut zu Tage, meiner Ansicht nach ist mit Runkelrüben." Was Spekulation? Haber unsere Oekonomie geht zu Grunde! Lesen sie, die Runkelrüben-Spekulanten sind die ersten Spekulanten und Oekonomen.

Haber.

Scio. Deßhalb hält sich auch der naseweise Redakteur Brand für einen Oekonomen. Possen!

Aehrenheim.

Hildebrand ist ein großer Mann, ich möchte sagen größer als wir beide. Jetzt erst fallen mir alle Noten von diesem Manne bei. Jetzt erst erinnere ich mich an alle die schönen Opern, die er über Oekonomie und Philosophie geschrieben.

Haber.

Ja! Ja! Hildebrand ist ein großer Mann, doch kein Evangelist, alles dürfen wir nicht für ausgemacht annehmen, blos auf seine Auctorität.

Digitized by Google

Aehrenheim.

Ich habe zwar noch nichts von ihm gelesen; doch auf seine Biographie weiß ich mich so deutlich, wie auf die des Ovidius Nasus zu erinnern. Ich glaube beide sind in Paris geboren. O Paris! Paris du hast viele große Männer aufzuweisen. Haber! ich bin auch in Paris geboren.

Haber.

Und ich eine kleine halbe Stunde von Paris.

Aehrenheim.

Brand ist groß, weil er mit Runkelrüben spekulirt, und mich reuet es, daß wir ihm so unmoralisch geschrieben. Hätte er nur meinen Aufsatz angenommen!

Haber.

Herr Aehrenheim, ich finde mich beleidiget (stolz) wenn nicht der Haber wäre, was wäre die Pomologie, Oekonomie wollt ich sagen.

Aehrenheim.

Verzeihen Sie Freund Haber. Ich weiß sie sind ein großer Oekonom, ein großer Praktiker; doch, was sind wir gegen jene, die der unsterbliche Pariser für groß erklärte.

Haber.

Pulver, nichts als Pulver und umbres! Doch ganz unbekannt bin ich in dieser großen Welt nicht. Hören Sie mein Ruf machte eine Reise von fünf Tausend Meilen, er kam bis zum Hildebrand und vielleicht noch weiter.

Aehrenheim.

Haber lassen Sie sich umarmen, sie sind ein großer Mann. Doch ich — ein Zwerg.

Haber.

Ich bitte recht sehr. Auch Sie Freund Aehrenheim sind ein großer Mann. Mir däucht, mein und Ihr Ruf machten diese große Reise zusammen, auch ihr Namen

ist nicht fremd dem großen Hildebrand. Lesen Sie die Capitolien über die Pflanzung des Krauts, Sie werden sehen, wie oft er sich auf Sie beruft.

Aehrenheim.

In meinem Leben habe ich kein Kraut gepflanzt; Ich esse es nicht gerne.

Haber.

Das kann nicht seyn, lesen Sie. (gibt ihm die Schrift)

Aehrenheim. (liest.)

„Herr Aehrenheim berühmt durch seinen großen Krautkopf, Sieh mein ökonomisches Lexikon Krautköpfe. Pagina fünf Tausend, fünf hundert und Null, Nota Bene dieses Lexikon hoffe ich in 5 Jahren zu vollenden. Pränumeration wird jetzt schon angenommen." Wahrlich ich besinne mich, das ist der große Krautkopf, den ich abzeichnen ließ und in die Kunstausstellung gab.

Haber.

Ja! ja! ganz richtig. Er stammet von ihren Verwalter ab, der pflanzte vor einigen Jahren so viel Kraut in seinem Ziergarten.

Aehrenheim.

O! Schade, Schade, daß das berühmte Lexikon noch nicht vollendet ist. Freund jetzt brauchen wir den Redakteur nicht mehr, wir sind unsterblich, wir sind Geister. Mich dünkt, wir müssen auch anfangen mit Runkelrüben zu spekuliren.

Haber.

Allerdings es ist die höchste Zeit.

Aehrenheim.

Alle Felder will ich mit Runkelrüben bepflanzen, und wenns gut geht, zuletzt auch eine Runkelrübenzuckerfabrik errichten.

Digitized by Google

Haber.

Thun Sie das, ich werde dasselbe auf dem Gute meines Neffen thun. Bei Gott, wir können nichts besseres thun als Rüben pflanzen. Gute Nacht Schriftstellerei, deine Söhne ziehen sich auf einige Zeit ins stille Privatleben zurück.

Aehrenheim.

Kommen sie jetzt mit mir, wir wollen sehen, welche Felder sich doch am Besten zum Anbaue der Runkelrüben eignen.

Haber.

Ich glaube sie müssen vom Dorfe und Walde entlegen sein, daß nicht die Rüben von der Schuljugend und den Fasanen aufgegessen werden.

Aehrenheim (führt ihn zum Fenster.)

Sehen Sie, dort in der Ferne, auf der Anhöhe das schöne Feld, dort muß die Rübe größer noch als mein berühmter Krautkopf werden.

Haber.

Das will ich hoffen.

(Beide ab.)

3. Auftritt.

Julie (kommt).

Ich hörte sprechen und Niemand hier. Der Stimme nach schien es mir der langweilige Herr Haber zu seyn. Der macht meinen Vater mit seiner Oekonomie noch ganz confus. (Sieht sich im Spiegel) Noch immer ledig! Ach leider, mein unbekannter Liebhaber kommt nicht, und ein anderer will nicht. Mein guter Vater möchte gerne einen braven Oekonomen zum Schwiegersohne haben, ich weiß es. Wenn nur der Himmel meine Bitten erhören möchte, und einmal ein schöner Oekonom kommen wollte. — Heirathen, heirathen! das muß ein schönes Leben sein.

Digitized by Google

4. Auftritt.

Julie und Emilie.

Julie (verlegen).

Du kannst mir gar nicht glauben, wie ich erschrocken bin.

Emilie.

Vor mir doch nicht? Ei Julie du hast kein reines Gewissen, wahrscheinlich hast du schon wieder von Liebe und Heirath phantasirt.

Julie.

Was fällt dir ein.

Emilie.

Schau liebe Julie, wir wollen jetzt, da wir ein Stündchen Ruhe haben, recht vernünftig mit einander reden. Wir werden beide von Tag zu Tag älter, und sind, wie es mir scheint noch beide unentschlossen über unsere Zukunft. Jetzt, jetzt eben ist die Zeit hier, wo wir uns fest entschließen müssen, einen Stand zu wählen.

Julie.

Ich werde heirathen.

Emilie.

Ich auch.

Julie (hastig).

Und wen?

Emilie.

Und wen, du?

Julie.

Ach das weiß ich selbst noch nicht.

Emilie.

Ich auch nicht. Da siehst du klar, liebe Julie, diesen Stand zu wählen steht nicht in unserer Macht. Ich weiß nicht was die Mädchen heut zu Tage in die-

Digitized by Google

sen Stand hineinjagt. Liebe? gute Nacht! die Liebe ist jetzt bei den jungen Herrn nicht zu Hause, sie macht Lustreisen überall und nirgends.

Julie.

O! du hast nie geliebt.

Emilie.

Gott sei Dank, das habe ich noch nie. Das sind die gewöhnlichsten und abgeschmacktesten Schlagwörter. Doch Romane habe ich gelesen, Romane alter und neuer Zeit, da war ich immer verliebt, bald in den, bald in jenen, doch immer unglücklich, — Ich möchte glauben, Julie! wir entschließen uns und treten in das Kloster. Wir beide sind in der Liebe unglücklich, wenigstens nicht glücklich, und unter solchen Umständen dürfte diese Wahl gar nicht schlecht genannt werden. Ich habe diese Moral aus dem letzten Romane den ich las, geschöpft, und wenn ich nicht irre, aus allen die ich bis jetzt gelesen.

Julie.

Ich ehre diesen Stand, ich achte ihn; doch —

Emilie.

Eine Nonne werden, willst du nicht?

Julie.

Das habe ich nie gesagt, wenn es seyn muß, dann mit Vergnügen.

Emilie.

Ich danke Dir Schwester. Auf diese Antwort war ich nicht gefaßt. Deine Ansicht sprach noch kein Dichter in einem Romane aus, und mir scheint, sie ist so übel nicht.

Julie.

Komm, laß uns in den Garten gehen, ich habe

Digitized by Google

heute noch nichts meinen Turteltäubchen zum Mittagsessen gegeben. Komm!

Emilie.

Gerne Schwester. Doch die Fortsetzung folget. (Beide ab.)

5. Auftritt.

Haber (kommt.)

Auch hier nicht, wo mag den Julchen heute stecken. Das wäre eben ein so günstiger Augenblick, ein Paar Worte mit ihr zu reden. Ob denn der Alte ihr schon entdeckt hat, daß ich sie liebe über alles. Wahrscheinlich — Nichtwahr, Julchen, kann sich gratuliren und springen, so ein Terno gewonnen zu haben. Ja! Ja, ich möchte auch springen, doch ich kann nicht. Mit dreißig Jahren springt man höchstens wenn man muß. Solch einen Vogel, liebes Julchen fangt man nicht immer. Ich bin Doktor, Oekonom und Verweser des Gutes meines Neffen, vielleicht meines Eigenthums; denn der Bursche läßt von sich gar nichts mehr hören. Halt, ich höre kommen, gewiß, gewiß ist's Julchen!

6. Auftritt.

Emilie, Haber.

(Emilie steckt den Kopf zwischen die Thür, tritt aber gleich zurück wie sie den Onkel erblickt.)

Haber (tritt zur Thüre.)

Julchen! Julchen! herein, herein! ich bin hier. (Emilie kommt) Ach bist du's?

Emilie.

Ja, ich glaube. Ich bins. Haben Herr Onkel meinen Namen schon vergessen. Ich heiße Emilie, Marie, Anna, Apolonie u. s. w.

Digitized by Google

Haber.

Ich weiß. Ich kenne dich ja recht wohl gute Emilie. Wo bist du denn beständig, ich habe dich heute noch nicht gesehen. Wie gefällt es dir in diesem Hause. Nicht wahr sind recht brave gute Leute?

Emilie.

Wie lange meinen Sie sich noch aufzuhalten, Herr Onkel?

Haber (lächelnd.)

Nicht wahr Emilie! ich habe röthere Wangen wie zuvor.

Emilie.

Ach ja, aber grauere Haare.

Haber.

Das kann nicht sein. Doch, ja, ja du hast recht, diese Perücke trug ich noch da ich viele Sorgen hatte, da wurden einige Haare grau. Ich will eine andere nehmen.

Emilie.

Ei das habe ich gar nicht gewußt, daß der Onkel eine Perücke trägt.

Haber (vor sich.)

Mußte ich mich auch verrathen, (laut) und warum nicht, Perücken stehen ja auch den Jünglingen gut.

Emilie.

Nun also wie lange bleiben wir noch hier?

Haber.

Nicht mehr lange, nur so lange als ich Zeit zu meiner (hustet) Heirath benöthige.

Emilie.

Großer Gott! ich werde ohnmächtig; das habe ich noch in keinem Romane gelesen. Herr Onkel dieser große Oekonom will heirathen, und auf einmal so unökonomisch handeln? Nein, ich träume im Wachen!

Digitized by Google

Haber.

Ja ich verstehe, du meinest ich werde nur ein armes Mädchen heirathen, o du irrst! Das wäre freilich unökonomisch. Nein!

Emilie.

Und wer ist die Braut, wenn ich fragen darf?

Haber.

Bis jetzt war es ein Geheimniß. Doch du sollst es erfahren. Ein bildschönes Mädchen! Ein himmlisches Kind! Julie, deine Freundinn!

Emilie.

Wie? Onkel! bedenken Sie. Julie! die verschwenderische Julie, die Putz und Aufwand liebt, diese Julie wollen Sie heirathen.

Haber.

Das wird sich alles geben. Aber ein anderer Umstand ist noch im Wege. Das Mädchen liebt mich nicht, so wie ichs wünsche.

Emilie.

Aber das Jawort hat sie Ihnen schon gegeben?

Haber.

Bis zur Stunde noch nicht; ich glaube sie ist bis jetzt auf den himmlischen Einfall noch nicht gekommen, daß ich sie liebe.

Emilie.

Onkel ich bitte Sie treten Sie zurück von freien Stücken so lange es noch Zeit ist; ich bitte Sie. Ich erinnere mich einmal ein Lustspiel gesehen zu haben, wo sich ein Individuum in derselben Lage befand, in der Sie jetzt sind, und glauben sie mir, man hat ihn furchtbar ausgelacht. Glauben sie mir, es ist ihm recht geschehen.

Haber.

Kleine Närrinn, ich verstehe. Ich glaube, Julchen ist meiner würdig? Verstehst du?

Digitized by Google

Emilie.

Ja ich verstehe, daß Sie mich nicht verstehen wollen. So hören Sie, Julie wird nie heirathen, sie hat es mir vertraut. Sie geht ins Kloster.

Haber.

Das möchte mich sehr schmerzen Emilie, ich möchte weinen.

Emilie (lächelnd zärtlich).

Onkel, Onkel! die Thränen stehen dem alten Knaben nicht. (Ab.)

Haber.

Bei meiner Ehre, wenn das Mädchen ein Doktor wäre, ich möchte sagen, sie ist klüger als ich.

7. Auftritt.

Haber, Aehrenheim.

Aehrenheim (mit Schriften unter dem Arme).

Ach! gut daß ich Sie hier treffe, Freund Haber; so eben habe ich Hildebrands Recept durchgelesen. Fordern Sie dafür was Sie wollen, ich gebe mein Leben dafür, wenn Sie es nicht wohlfeiler lassen.

Haber (für sich).

Teufel, die Schriften gehören nicht mir. (laut) Kleinigkeit, die Hand Ihrer Tochter macht alles gut.

Aehrenheim (reicht ihm die Hand).

Hier haben Sie meine Hand, und wenn ich zehn Töchter hätte, sie müssen Ihnen alle für dieses Manuscript die Hand reichen.

Haber.

Zu gütig!

Aehrenheim.

Haben Sie mit Julchen schon gesprochen?

Digitized by Google

Haber.

Noch nicht. Ich verstehe mich nicht auf die Misterien der Venus medice.

Aehrenheim.

Nun denn, so kommen Sie, wir wollen mit Julchen sprechen. Sie war zwar für Ihren Neffen bestimmt; doch so kommt sie auch nicht aus der Familie. Mir ist so wohl an Ihrer Seite.

Haber.

Mir auch an Ihrer — Tochter Seite!

(Beide ab.)

8. Auftritt.

Verwalter (tiefsinnig, hält Schriften in der Hand.)

Soll ich, oder soll ich nicht. Soll ich mich als den Autor der berühmten Comentare nennen oder nicht. Nicht! Nicht! Bescheidenheit war von jeher eine meiner Tugenden. Hildebrand ist der Auctor nicht Michel Kricher, Aehrenheims Verwalter. Nein mein Patronus und Protektorius bewundert mein Werk, ja wahrhaftig ich selbst habe nicht gewußt, daß ich so groß als Linial bin. Michel! Michel! du kannst stolz sein, du hast es genug weit gebracht, weiter wirst du es ja so nicht bringen, O! das ist ein Werk, mir selbst kommt es vor, als wenn ich es nicht geschrieben hätte. Dem Herrn Aehrenheim und Herrn Haber habe ich gar nicht üble Komplimente darin gemacht, das muß ihnen sehr angenehm sein. Ja, das glaub' ich. Inspektor! Bei meiner Ehre, Herr Aehrenheim könnte mich dafür zum Inspektor machen.

9. Auftritt.

Verwalter, Haber.

Haber.

Mein Herr Verwalter lassen Sie sich umarmen; Hildebrand ist ein großer Mann. Das ist ein Werk,

Digitized by Google

wenn nur sein Werk nicht gar so sehr geziert wäre. Bei meiner Ehre, ich verstand keine Silbe, es ist zu geziert.

Verwalter.

Sie haben Recht, Herr von Haber; doch da muß ich ihn entschuldigen, er ist nicht mehr jung, wenn er schreibt, so zittert seine Hand, und das ist der Grund, daß seine Schrift so viele Zieraten hat. Ja, ja.

Haber.

Ach so! Aber sagen Sie mir nur Herr Verwalter, circulirt wirklich ein Oekonom der Hildebrand heißt, und wo lebt er denn?

Verwalter (verlegen).

Allerdings exerzirt er und ist sehr berühmt wenn auch nicht in Deutschland, Böhmen, Asien und Europa, so ganz sicher in Australien von dort aus war auf mich der Brief dressirt.

Haber.

Lassen Sie sich noch einmal umarmen, denn wenn Hildebrand Sie für groß erkläret, dann sind Sie es auch in Natura.

Verwalter.

Zu viel Lob, Herr v. Haber, ich bin bescheiden, ich bin auch mit wenig zufrieden.

Haber (nimmt den Verwalter untern Arm).

(Im Abgehen.) Bei Gott aus diesen Reden sehe ich erst recht klar wie reich Sie am Geiste sind.

Verwalter.

An Spiritus? ja, ja, den habe ich zu Hause.

10. Auftritt.

(Straße vor Achrenheims Hause.)

Stein, Warbek, Johann, Jakob.

Stein.

Nichts als Runkelrüben-Plantagen findet man in dieser Gegend.

Digitized by Google

Warbek.

Wahrscheinlich werden sie auch Zuckerraffinerien da haben. Die Leute kommen mir vor, als wenn sie verrückt wären. Kein Wunder, wenn sie beständig Rüben quätschen, da muß natürlich ein Quantum von dem Safte auch in ihren Kopf steigen.

Stein (sinnend).

In dieser Gegend bin ich zu Hause, hier muß wo meine Heimath sein. Seit dieser Zeit hat sich diese Gegend doch furchtbar metamorphosirt. Distel und Brennnesselplantagen gab es genug; doch von Runkelrüben-Plantagen war keine Spur. Der Teufel weiß, wovon die Esel dieser Gegend leben, Runkelrüben möcht ich ihnen bei Gott nicht spendiren.

Warbek.

Ich nähere mich auch immer mehr und mehr meiner Heimath. Schloßhaus kann nicht mehr weit von hier entfernt sein. Die Zeiten eilen doch schrecklich. In London glaube ich trafen wir zusammen. Mon dieu, gute Zeiten haben wir genossen, nicht wahr Bruder? Das heiß ich leben! das heiß ich Lebensphilosophie! Reisen, Reisen sind die besten Schulen; ich habe durch 10 Jahre in Leipzig nichts profitirt, doch alles auf dieser Reise. Das heiß ich studiren! Ei sieh doch, wie sich die armen Leute dort auf dem Felde plagen. Ich möchte zusammenhauen den alten Karfunkel, der sie befehligt.

Stein.

Dort in dem Städtchen auf der Straße, ich glaub es heißt Bonn, wollen wir übernachten.

Warbek.

Wer mag denn da in der großen Hütte wohnen, wenn ich sicher wüßte, daß hier der Generalissimus logirt, der dort die Leute zureitet, ich möchte sie bombardiren. (Zieht eine Pistole aus und zielt auf die Hütte.)

Digitized by Google

Stein.

Ei haſt du nicht geſehen welch ein ſchönes Geſchöpf hier aus dem Fenſter hinaus ſah? (laut) Schöne Mina! Wenn ich nur die Thüre finden könnte.

Warbek.

Welch ein Pleonasmus Collega! Wozu Thüren, die Fenſter ſtehen uns offen. (Will hinauskriechen doch umſonſt.)

11. Auftritt.

Vorige. Verwalter nebſt einigen Leuten.

Verwalter.

Nur mir nach! da ſind die Spitzbuben aus der erſten Klaſſe, die uns dort auf dem Felde die Rüben ausgerupft und poſſirlich ausgelacht.

Stein (zu den Dienern, die ſich unterdeſſen niedergelegt.)

Auf Trojaner wir wollen ſie mit Kettenkugeln empfangen. (Die Diener ſtehen auf, alle ſtellen ſich in eine Reihe.)

Warbek.

Bommen und Kartätſchen!

Verwalter.

Der Nachtrapp vorgerückt, (Stein und Warbek mit Piſtolen und Stöcken bewaffnet, die Diener und das Volk mit Stöcken.)

Warbek.

Ergebet euch auf Kapitulation, ſonſt hauen wir ein.

Verwalter.

Was Kapitulation, Keine! Ich war auch Soldat, ich weiß zu kämpfen. Nur mir nach.

Stein.

Keinen Schritt weiter.

Warbek.

Jagt ſie zum Teufel. (Tumult)

Verwalter.

Zum Rückzug geblaſen. (Verwalter mit ſeinem Heere ab)

Stein, Warbek, Diener.

Ha, ha! das ſind Haſen.

Digitized by Google

Zweiter Aufzug.

Ein Zimmer im Aehrenheims Hause.

1. Auftritt.

Julie, Haber.

Haber.

Ich bitte Sie um alles in der Welt Julie werden Sie mein Weib, lassen Sie sich nicht von der Jugend blenden, Sie werden ja auch alt, ich habe nur etwas vor. Ich habe ja ein Herz, und mehr brauchen wir nicht in der Ehe. Es ist meine erste und meine letzte Liebe. Ich beschwöre Sie Fräulein bei allen zehn Kardinaltugenden, spielen Sie nicht mit einer liebenden Seele. Ich bin gut wie ein Schaf, tolerant wie ein Esel! Julie! Sie sehen ich bin ein Confecte, verzeihen Sie wenn ich diese poetischen Bilder gebrauche, ich würde niederfallen auf die Knie, Sie anbeten; doch ich bin aufrichtig, meine jungen Füsse sind dazu zu steif.

Julie.

Um Gottes Willen, Herr von Haber, sind Sie närrisch.

Haber.

Mein Fräulein, ich wars, doch bin ich vollkommen kurirt.

Julie.

Ich bedauere Sie sehr, daß ihr altes Uibel wieder zurückkehrt.

Digitized by Google

Haber.

Julie, Julie! Sie graben mir mein Grab. Soll ich weinen? Auch das will ich thun.

Julie.

Thun Sie was Sie wollen. Weinen Sie, es ist das Beste, was Sie thun können. Auch ich möchte weinen; doch jetzt, jetzt nicht, denn itzt muß ich lachen.

Haber.

Lachen, lachen! O das ist Gift! Leben Sie wohl. Nur eine Bitte Julie, wenn Sie unglücklich werden, legen Sie die Schuld nicht auf mein Haupt, ich bin rein, wie reines Wasser.

Julie.

Ohne Sorge Herr v. Haber, ich werde Sie bald vergessen.

Haber.

Ich reise fort — fort in die weite Welt. Ja und schon morgen! auf jeden Fall!

Julie.

Doch Emilie bleibt.

Haber.

Nein, nein sie muß mit. — Ein Andenken, — wenn's auch nur ein Kuß —

Julie.

Sie sind unerträglich. Ich höre kommen.

2. Auftritt.

Vorige. Emilie.

Emilie.

Ei, ei, Herr Onkel mit Julchen allein? Das ist verdächtig.

Haber.

O! nicht im mindesten.

Emilie (leise zum Haber.)

Nun wie stehen die Sachen?

Digitized by Google

Haber.

Miserabel. Wir reisen fort, fort auf immer.

Emilie.

Julchen, Julchen! wenn du mich gerne hast, so heirathe meinen Onkel. (leise) Ich bitte dich lasse das bleiben.

Haber.

Ja, ja! Julie thun Sie das.

Julie (zu Emilien.)

Schwester aus Liebe — — —

Haber.

Zu mir.

Julie.

Zu dir würde ich es thun, doch — ich gehe ins Kloster.

Haber (wie vom Blitz getroffen.)

Sanctissimus Hubertus hilf! sonst spaziere ich in's Narrenhaus! Julie, Julie! ich beschwöre Sie bei allen Geistern der Ober- und der Unterwelt, thun Sie mir das nicht. Vernichten Sie die Flamme der Liebe, die in Ihrem Herzen brennt! Sanctissimus Hubertus, ich will nicht Ursache sein, daß Sie meinetwegen in's Kloster gehen. Hilf, Hilf blinder Amor! dein Schüler hat einen Bock geschossen, er hat sich selbst getödtet! Ich entsage, entsage allen Ansprüchen, die ich auf Sie hatte! Ich trete Sie der ganzen Welt ab, recht gerne ab, nur gehen Sie meiner wegen in's Kloster nicht. Vergessen Sie den alten Haber, er ist ein garstiger Kerl, er taugt zu nichts.

3. Auftritt.

Vorige. Aehrenheim.

Nu, was geschieht denn da? Ei was sehe ich, Herr Haber haben geweint, und noch dazu Thränen? — Wenn ich nicht irre, so mußten Sie etwas mit Kren

Digitized by Google

gemacht haben; wahrscheinlich haben Sie den Damen ein metaphisisches Experiment gezeigt.

Haber (lächelnd.)

Nein, nein ich habe Freudenthränen geweint.

Aehrenheim.

Das freut mich. Freudenthränen die rühren nicht vom Kren her; und wenn ich nach der Ursache fragen darf?

Haber.

Das dürfen wir nicht sagen. Nicht wahr, Julie und Emilie, das ist ein eigener Caseus.

Aehrenheim.

Versteh, Versteh! man will mich überraschen. (leise) Versteh Herr Schwiegersohn. (Haber seufzt.)

Julie (zu Emilie leise).

Herrlich! Herrlich Emilie.

Emile (leise).

Der Sieg ist Dein.

Aehrenheim (Habern unter dem Arm fassend).

Kommt, Kommt! lieben Kinder alle. Die Morgenstunde hat Gold im Munde, wir wollen Rüben pflanzen.

(Alle ab.)

4. Auftritt.

Ein Zimmer im Gasthause zu Bonn.

Wirth (kommt).

Ich möchte doch gerne wissen, was das für Herren sind, die in diesem Zimmer logiren. Ich muß gleich, wie sie kommen, nach ihrem Namen fragen; Paar lustige Brüder müssen es sein, denn sie leben ziemlich flott. Reich müssen sie auch sein, denn wer zwei Bouteillen Champagner trinken kann, der glaub ich, muß wenigstens Geld haben. Studenten werden es sein, Stu-

Digitized by Google

denten! Leipzig schaut ihnen aus den Augen. Sie scheinen große Reisen gemacht zu haben, der eine sprach sogar von den Tschutschken in Südamerika. Ich werde doch gerne sehen bis sie nach Hause kommen, was sie von unserer Stadt und der Umgebung sagen werden. Bis jetzt hat sie ein jeder Reisende bewundert.

5. Auftritt.

Wirth, Haber.

Haber.

Ach guten Morgen Herr Wirth, guten Morgen.

Wirth.

Ergebenster Diener Herr von Haber, ich wünsche einen guten Morgen.

Haber.

Nun Herr Wirth sind keine neue Passagiers angekommen? Keine berühmten Oekonomen?

Wirth.

Gestern gegen Abend sind zwei Herren sammt Bagage angekommen, doch Oekonomen sind es nicht, nach ihrem Gespräche zu schließen sind es Studenten aus Leipzig oder wohl gar Kamtschadalen.

Haber.

Ach so! Kanibalen. Haben Sie nach ihrer Karikatur gefragt?

Wirth.

Charakteur? noch nicht.

Haber.

Sind sie alt, dick ꝛc. sie wissen ja wie ein echter Oekonom beschaffen sein muß, ganz so wie unsere Figura zeigt.

Wirth.

Alt sind sie nicht, dick auch nicht, doch gescheidt.

Digitized by Google

Haber.

Ach, das sind keine Oekonomen; doch es ist ja möglich, daß auch junge magere Oekonomen existiren, nicht wahr Herr Wirth? Die Kanibalen sind ein sehr geschicktes Volk. Dieß Zeugniß muß ich ihnen geben.

Wirth.

Ganz richtig, ich will die Herrn gleich wie sie kommen nach — — —

Haber.

Ihrer Karikatur fragen. Ja, ja, thun Sie es, ich bitte Sie. Und im Falle es Oekonomen wären, so bitte ich recht sehr mir es durch einen pressanten schnellfüßigen Boten wissen geben zu wollen. Ich und Herr von Aehrenheim werden Ihnen sehr verbindlich sein. Denn Sie wissen Herr Collega, soll der ökonomische corpus juris die Oberhand behaupten, so müssen alle Glieder desselben innig zusammen disharmoniren. Leben Sie unterdessen recht wohl, ich möchte Sie selbst erwarten, aber Sie sehen, ich eile. Ergebenster. (Ab)

Wirth.

Ergebenster Diener. (hitzig) Nichts sollst du erfahren. Wenns Oekonomen sind, dann haben sie an mir einen Protektor gefunden. Ihr seid nicht die ersten Oekonomen. Der Haber, der taugt noch für etwas. Er hat unlängst einen Pflug erfunden, den nur 24 Menschen zu ziehen brauchen, da hat er uns freilich einen großen Vortheil verschafft, aber Aehrenheim der heißt nicht viel. (Will fort).

6. Auftritt.

Wirth, Stein, Warbek, Diener.

Warbek (ohne den Wirth zu sehn).

Die Stadt ist ein elendes Nest.

Digitized by Google

Stein.

Ein Nest, ich habe noch nie ein so kleines Nest gesehen.

Warbek (sieht den Wirth).

Ach das ist ja der Herr Wirth, wir haben uns ja schon gestern kennen gelernt.

Wirth.

Zu dienen, meine Herren! zu dienen.

Stein.

In dieser Gegend müssen tüchtige Oekonomen leben, denn die Oekonomie steht hier auf der letzten Stufe.

Wirth.

Zu dienen meine Herren, wir sind fast alle Oekonomen. Meine Herren werden erlauben, daß ich mir nur um Dinte und Papier springe, und mir ihre werthen Namen abnotire.

Warbek.

Ohne allen Umständen.

Stein.

Springen's nur zu.

(Wirth ab.)

Warbek.

Was glaubst Du Franz, wir sollten uns auch für Oekonomen ausgeben.

Stein.

Das werden wir auch thun. Es wird uns auf diese Art gelingen, die Leute dieser Gegend von der epidemischen Oekonomie zu heilen, ich nenne mich Kornwurm.

Warbek.

Und ich Borkenkäfer.

Stein.

Bravissimo! (zu den Dienern) Ihr Philosophen schweiget.

Digitized by Google

Wirth (kommt mit Schreibzeug).

Hier bin ich meine Herren. Verzeihen Sie im Falle es bei Ihnen nicht Sitte wäre nach den Namen der Fremden zu fragen. Wir thun es nur deßhalb, weil wir die Angekommenen in unserer ökonomischen Zeitschrift immer unter die Abgegangenen drucken lassen. (zu Stein) ich bitte um den werthen Namen.

Stein.

Ich heiße Kornwurm. (Wirth nickt mit dem Kopfe, schreibt.)

Johann.

Du, reist denn mein Herr incognito?

Jakob.

Was?

Wirth (zu Warbek).

Ich bitte — —

Warbek.

Borkenkäfer, beide Oekonomen.

Wirth (schreibt).

Johann (zu Jakob).

Beide reisen als Thiere.

Wirth (auf die Diener weisend).

Sind das auch Oekonomen. Ich bitte um ihre werthen Namen.

Warbek (fällt ihnen ins Wort).

Unsere Diener, Gebrüder Spatz.

Johann (zu Jakob).

Also wir reisen auch inkognito.

Jakob.

Was?

Wirth (der zu Ende geschrieben).

Ich dank recht sehr meine Herren Collegen.

Stein.

Sie sind wahrscheinlich auch ein Oekonom?

Digitized by Google

Wirth.

Zu dienen.

Warbek, Stein.

Das freut mich. (Sie setzen sich aufs Sopha.)

Stein (zum Wirth).

Herr Wirth nehmen Sie Platz. Sie müssen uns die Neuigkeiten dieser Gegend erzählen.

Wirth (deprezirend).

O! ich bitte recht sehr. (setzt sich).

Stein.

Vorerst müssen uns Herr Wirth sagen, wie weit nach Rosenthal ist?

Wirth (zuvorkommend).

Haben etwa Geschäfte dort abzuthun, der Herr Verweser der Steinischen Güter befindet sich schon seit einiger Zeit beim Herrn Aehrenheim zu Roßdorf, eine kleine Viertelstunde von hier.

Warbek (zu Stein leise).

Das ist der Ort, wo uns das Spektakel passirt ist.

Stein (zum Wirth).

Wir sind durchgegangen.

Wirth.

Der Herr von Aehrenheim und Herr Haber würden eine närrische Freude haben, wenn Sie sie besuchen könnten.

Warbek (leise zu Stein).

Möchtest du deinen Onkel Haber erkennen?

Stein.

Nein. (zum Wirth) Wenn es die Zeit erlaubt, so werden wir die Herren auf Roßdorf besuchen.

Wirth.

Es wird die Herren sehr freuen. Sind sehr berühmte Oekonomen.

Digitized by Google

Warbek.

Doch sagen Sie uns Herr Wirth, hat Herr Aehrenheim nicht eine schöne Tochter? Ein bildschönes Mädchen sah wenigstens aus dem Fenster hinaus.

Wirth.

Ja, ja! ein bildschönes und ein reiches Mädchen. Sie heißt Julie, und wenn etwa meine Herren eine Frau suchen, so kann ich wahrlich kein besseres Mädchen anempfehlen, als die ist. Sie hätte schon längst heirathen können, doch ihr Exbräutigam der junge Stein kommt nicht, und einem Andern will sie der Vater nicht geben, höchstens dem Herrn Haber, und den will sie nicht; sie ist zwar nur eine Pflegetochter des Herrn von Aehrenheim, doch er behandelt sie so, als wenn sie seine eigene Tochter wäre.

Warbek (leise zu Stein).

Hörst du? — der Exbräutigam bist du.

Stein (leise).

Wenn außer mir kein anderer Stein existirt, so bin ichs, ich weiß aber so viel wie nichts von dieser Geschichte.

Wirth.

Doch außer diesem Fräulein ist noch ein anderes, das Fräulein von Stein im Hause, auch ein reiches bildschönes Mädchen, die Schwester des erwähnten Exbräutigams, der sich, wie die letzten Nachrichten lauten unter den Hyperboräen befindet.

Stein (zu Warbek).

Das ist Emilie meine Schwester. Ich würde Sie kaum erkennen.

Warbek.

Bruder! die wird mein Weib! Ja Herr Wirth wir müssen Ihnen aufrichtig sagen, wir beide suchen

Digitized by Google

ein Weib, auf jeden Fall da wir schon einmal in dieser Gegend sind, werden wir auch nach Roßdorf schauen.

Wirth.

Es wird die Herren Collegen ungemein freuen. (steht auf) Erlauben meine Herren daß ich mich auf eine kleine Weile entferne. (Verbeugt sich. Für sich) Vielleicht treffe ich den Herrn Haber noch unten im Weinzimmer an. (Ab).

7. Auftritt.

Warbek, Stein, Diener.

Stein.

Das Mädchen, das ich gestern gesehen habe, ist ein allerliebstes Mädchen, der Himmel wolle geben, daß es nicht meine Schwester ist.

Warbek.

Und wenn auch; ich heirathe deine Schwester, und du heiratheſt die, die uns der Wirth so anempfohlen hat. Ich bin mit einer jeden zufrieden, die brav, reich und schön ist. Auf jeden Fall! Wir wollen unser Glück probiren; doch das erste ist, daß wir die rothen Jacken zum Teufel werfen, und uns nach ökonomischen Kleidern umsehen. Unsere alten Kaputröcke, die mit uns in Leipzig studirt haben, werden, glaube ich, am besten dazu taugen. (Zu den Dienern) Packt die Felleisen auf! dann haben wir, wie ich mich erinnere ein jeder noch ein Paar alte Brillen, die packt auch heraus. Bruder Franz, wir wollen uns recht ökonomisch aufputzen. (Ziehen ihre Jacken aus und nehmen Kaputröcke).

Stein.

In den Rock werde ich mich wohl noch schicken, doch auf die Augengläser gewöhne ich mich kaum mehr. Ich sehe ja gar nichts durch.

Digitized by Google

Warbek.

Das ist eben recht, du brauchst nicht durchzusehen. Schiele wie ich. (Beide setzen die Brillen auf, und indem sie sich putzen kommt Wirth mit Haber).

8. Auftritt.

Vorige, Wirth, Haber.

Wirth.

Hier habe ich die Ehre den Herrn Oekonomen Haber aufzuführen. (stellt sich seitwärts und bewundert ihre Kleidung).

Haber.

Es freut mich außerordentlich mit den pleno titullo Herren Oekonomen Bekanntschaft zu machen.

Stein.

Nicht so viel Kratzfüsse Herr Collega, ich bin der Oekonom Kornwurm und das ist der Herr Oekonom Borkenkäfer.

Haber.

Ganz gehorsamster Servus! Ich habe bereits vom Herrn Collega, (auf den Wirthen zeigend) erfahren, daß uns pleno titullo die Ehre geben wollen, uns auf Roßdorf zu besuchen. Sie machen uns ein unaussprechliches Entzücken; ich sehe Hochdero sind reisefertig, darf ich mich als Wegweiser repräsentiren.

Warbek, Stein.

Wir bitten.

(Haber geht voraus, Warbek und Stein trampeln da sie durch die Gläser nicht sehen, langsam nach).

9. Auftritt.

Jakob, Johann, Wirth.

Wirth.

Was soll denn das heißen meine Herrn, daß sich ihre Herrschaften so altmodisch angezogen haben.

Digitized by Google

Johann (stolz).

Das geht Sie nichts an. Wir sind Herrschaften.

Wirth.

Dummköpfe. (Ab).

Jakob (hölzern).

Hast du gehört. Er hat dich einen Dumkopf genannt. Er hat recht, ich sage Dir immer, Johann sei nicht stolz, denn Hochmuth und Stolz wachst nur auf Holz!

Johann.

Ja aus der Schule wird man dem Pöbel schwatzen. Jetzt sind wir Herren. Nehme dir deinen neuen Frak, wir werden in die Stadt schauen.

Jakob.

Ich kann nicht.

Johann.

Warum nicht?

Jakob.

Ich habe ihn in London beim Schneider vergessen.

Johann.

Das kann Dir einige Kopfstücke eintragen.

Jakob.

Dulden ist meine Pflicht.

Johann.

Da ziehe deines Herrn Jake an, und daß wir gleich wären, ziehe auch ich die Jake meines Herrn an.

Jakob.

Das thue ich nicht, ich bin kein Narr, doch bis ich ins Tollhaus spazieren werde, dann will ichs thun.

Johann.

Bravo! Also hältst du deinen Herrn für einen Narren?

Jakob.

Das habe ich nicht gesagt. Sieh Bruder dasist garstig von Dir, Du verdrehst meine wohlweisen Sprüche.

Digitized by Google

Johann.

Bis dein Herr kommt, — Du sollst fühlen.

Jakob.

Du wirst wohl nicht — — —

Johann.

Ich werde, — werde, — wenn du nicht die Jake anziehst.

Jakob.

Nun ich will es thun. Es ist ja kein Verbrechen. Aber ich stehe dir dafür, daß uns die Leute auslachen werden. (Beide ziehen die Jake an).

Johann.

Wer wagt es nun zu sagen, daß wir keine Herrschaften sind.

Jakob.

Bruder es fehlt da hier (zeigt auf die Tasche) und wie es mir scheint, auch da hier (zeigt auf die Stirn).

Johann.

Geld genug, für mich auch hier genug! (auf die Stirne zeigend).

10. Auftritt.

Ein Zimmer im Aehrenheims Hause.

Julie, Emilie.

Julie (kommt freudig).

Ich bin nur froh, daß ich schon einmal mit dem Herrn Haber im Reinen bin. (Emilie kommt) Ach gut, daß du kommst Emilie. Also mit deinem Onkel wäre ich im Reinen. Doch, doch wenn nur schon wieder ein anderer Liebhaber da wäre.

Emilie.

Aber Julie! Du bist schrecklich ungeduldig. Schau, mir fällt die ganze Zeit so was gar nicht ein.

Digitized by Google

Julie.

Liebe Emilie, ich kann nicht für meine verliebte Natur; Ich bin verliebt, verliebt bis über die Ohren. Schau, der junge Mensch von dem ich Dir schon erzählte, der mich Mina! Mina! anrief, dieser junge Mensch hat mir doch gar zu gut gefallen.

Emilie.

Aber Julie.

Julie.

Sein Bild! ich kanns nicht vergessen.

11. Auftritt.

Vorige, Aehrenheim, Verwalter.

Aehrenheim.

Freut euch Kinder, zwei der berühmtesten Oekonomen werden heut meine Gäste. (Verwalter kommt).

Aehrenheim (zum Verwalter).

Bedenken sie der Borkenkäfer und der Kornwurm sind hier.

Verwalter (erstaunt).

Wehe, Wehe über unsere Pomologie!

Aehrenheim.

Eilen Sie Herr Verwalter, eilen Sie daß Sie die hohen Gäste vor dem Thore empfangen. (Verwalter staunend ab). Julie und Emilie bleibet hier, ich will nur einen andern Rock nehmen, und komme sogleich wieder. (Schnell ab).

Emilie.

Was soll das heißen, zwei Oekonomen sollen kommen, der eine heißt Kornwurm, der andere Borkenkäfer, das sind komische Namen.

Julie.

Nichts für uns; doch der Name macht nichts zur Sache aus, wenn nur der eine oder der andere schön und brav wäre und mich heirathen wollte.

Digitized by Google

Emilie.

Schon wieder die alte Volksmelodie. Junge schöne und brave Oekonomen sind selten.

12. Auftritt.

Vorige, Kornwurm, Borkenkäfer, Haber.

Emilie.

Nein, das Sprichwort wiederhohlt sich oft des Tages: wenn man vom Wolfe spricht, so kommt er. Hier hast du die schönen Oekonomen.

Haber.

Hier habe ich die Ehre, Fräulein Julchen die Tochter des Herrn v. Aehrenheim, und hier meine Nichte Emilie aufzuführen.

Kornwurm Borkenkäfer.

Es freut uns recht sehr die werthe Bekanntschaft zu machen.

Haber.

Erlauben meine Herrn, daß ich mich entferne und den Herrn Aehrenheim hole. (ab).

Borkenkäfer (seitwärts).

Der Spaß gefällt mir.

Emilie.

Meine Herrn werden wahrscheinlich aus einem fernen Lande herkommen.

Kornwurm.

Zu dienen mein Fräulein.

Borkenkäfer (leise).

Bruder werfen wir die Brillen zum Teufel, denn jetzt müssen wir gut sehen. (laut) Meine Damen werden erlauben, daß wir ablegen (Sie stecken die Brillen ab, und richten sich das Haar).

Julie (zu Emilie leise).

Bei meiner Ehre Emilie, das ist der junge Mensch, in den ich schrecklich verliebt bin.

Digitized by Google

Emilie.

Beide sind recht saubere — —

Borkenkäfer, Kornwurm.

Erlauben schöne Damen — (Küssen den Damen die Hand).

Julie, Emilie.

Zu viel Ehre.

Julie (leise).

Nein, das ist er; er hat mir die Hand gedrückt. Er ists.

Kornwurm (leise).

Emille du wirst mein Weib.

Borkenkäfer (vor sich).

Zum küssen.

13. Auftritt.

Vorige, Aehrenheim, Frau Haber, Verwalter.

Haber (den Aehrenheim bei Haud führend).

Hier habe ich die Ehre den pleno titullo Herrn von Kornwurm und hier pleno titullo Herrn v. Borkenkäfer aufzuführen. Beide außerordentlichen Oekonomen. Das ist der Herr von Aehrenheim und das die gnädige Frau.

Aehrenheim.

Ich habe schon die Ehre dem Namen nach aus ökonomischen Zeitungen zu kennen. Den Zeitungen nach mußten meine Herrn in diesem Jahre die ganze Welt umschifft haben. (Borkenkäfer unterhält sich seitwärts mit Emilien).

Kornwurm (den Borkenkäfer beneidend).

Fast, Fast. — Ueberall, überall!

Digitized by Google

Aehrenheim.

Da werden meine Herren auch die Ehre haben, den berühmten Hildebrand zu kennen?

Kornwurm (des Fragens überdrüßig).

Hildebrand, Hildebrand? Nein, nein! doch ja, ja! (der Verwalter stutzt und macht verschiedene stolze gestus)

Aehrenheim.

Seine Werke werden auf diese Art auch kennen?

Kornwurm.

Nein, nein!

Aehrenheim.

Nicht! o da will ich sie sogleich holen. (Will ab. Kornwurm hält ihn).

Kornwurm.

Bleiben Sie, bleiben Sie, ich kenne seine Werke, er schreibt über die Oekonomie. (leise) Mir wird heiß.

Verwalter (einfallend).

Und über die Runkelrüben.

Borkenkäfer (zu Aehrenheim. Kornwurm schleicht zu Julien und spricht leise mit ihr).

Ich versichere Herr von Aehrenheim, ich habe in ihnen den Mann gefunden, den ich gesucht habe. Es ist doch eine wahre Wollust, wenn man ein Paar vernünftige Worte mit einem Andern reden kann.

Aehrenheim.

Zu viel Ehre, es freut mich recht sehr, daß sich Hochdero herabgewürdiget haben mich zu besuchen.

Borkenkäfer.

Wir halten es sogar für unsere Schuldigkeit einen solchen mit Ruhm bedeckten Mann, wie sie sind zu besuchen.

Aehrenheim.

O! ich bitte recht sehr, ich bin weder werth, mich

Digitized by Google

in ihrem Schatten zu sonnen. (zum Haber) Das sind Oekonomen!

Borkenkäfer.

Herr von Aehrenheim, wir beide wie Sie sehen, sind junge, ich glaube nicht unerfahrene Leute. Es möchte uns unaussprechlich freuen mit Ihnen in eine nähere Verbindung zu treten. Kurz es würde mich sehr freuen, wenn Sie mein Schwiegervater werden wollten. (zum Haber) Um Emilien muß ich hier anhalten.

Aehrenheim (verlegen zu Kornwurm).

Mein Herr, ich fasse nicht ihr Wort.

Haber.

Obstupido.

Kornwurm.

Aufrichtig Herr von Aehrenheim, wozu das lange Wesen, Julie gefällt mir und jetzt zu der guten Mutter (er küßt der Frau Aehrenheim die Hand).

Aehrenheim (zum Haber).

So ex abrupto, was soll ich reden, ich bitte Sie, rathen Sie mir.

Haber.

In diesem Falle glaube ich ist am besten wenn wir schweigen, und lassen die reden, die es mehr angeht als uns. Ein Terno wär es auf jeden Fall, meine Person berücksichtigen Sie nicht. Ich bleibe ledig.

Frau (zu Kornwurm der mit ihr bis jetzt beständig gesprochen.)

Wir müßten nur frevelhaft das Glück vernichten wollen, wenn wir den Stern, der Julien heute leuchtet, nicht als ihren Glückstern ansehen wollten. (Zärtlich) Doch zwingen kann ich meine Tochter nicht.

Kornwurm.

Nein, nein, das müssen Sie nicht, gnädige Frau. Julie liebt mich, und ihr Blick erspart ihr das Geständniß. (er eilet zur Julie und küßt ihr die Hand.)

Digitized by Google

Frau.

Julie was sagst du?

Julie.

Ja Mutter, ich liebe!

Haber (zu Borkenkäfer).

Wenn ich Sie recht verstanden, so bitte ich das Geschäft mit Emilien selbst abzuthun.

Borkenkäfer.

Wenns so ist, dann sind wir im Reinen (küßt Emilien die Hand).

Emilie (lächelnd).

Julie! die Oekonomen verstehen ihre Sachen gut.

Aehrenheim.

Könnt ich Freudenthränen weinen, wie Herr Haber, ich wär das glücklichste Exemplar eines Menschen. Julchen war für einen Andern bestimmt, doch der Lumpazius kommt nicht, und somit möge Sie ihre Rechte glücklich machen. (legt Julchens Arm in Kornwurms).

Kornwurm (zur Frau).

Und wer ist der große Lumpazius?

Frau.

Ein guter herzlicher Junge. Der Franz v. Stein, der Sohn unseres werthen Freundes. Doch Gott weiß, wo er ist, er hat schon lange, lange nicht geschrieben.

Kornwurm.

Armer Franz! arme Julie! (nach einer Pause) Nein, das kann ich nicht auf mein Gewissen nehmen, ich trete zurück. — Verzeihung Julie!

Frau (beängstiget, alle stutzen).

Sie werden doch nicht — — Wie ich gehört, so ist Franz — todt.

Kornwurm.

Nein Madame, die Dokumente fehlen. Ich möchte

Digitized by Google

sagen, ihre Nachrichten sind erlogen. Kornwurm ist ein Mann von Ehre, Kornwurm geht, doch Franz von Stein bleibt. (Nach einer Pause) Man glaubt mirs nicht. Documente hab ich keine. (Fällt dem Onkel um den Hals) Onkel! (die Schwester umarmend) Schwester! (den Aehrenheim und die Frau umarmend) Vater! Mutter! Man hat mich bald vergessen, doch die, die mich nie gesehen — Julie hat mich erkannt. Jagt hinaus den Borkenkäfer, doch meinen Freund Warbek lasset hier. (Wechselseitige Umarmung).

Aehrenheim.

Stein, Warbek! Kinder meiner Freunde! seid gegrüßt! (Große Pause.)

Kornwurm (zum Haber).

Onkel kein Oekonom!

Aehrenheim (zum Haber).

Haber, unsere Oekonomie geht zu Ende, denn der Kornwurm und der Borkenkäfer verzehren, was unser war. Jetzt, jetzt möchte ich weinen, doch Freudenthränen, und das kann nur Haber.

Haber.

Wir gehen zu Grabe, wir haben für die Wissenschaft und Oekonomie genug gelebt, was unser war, gehört uns nicht mehr.

Aehrenheim.

O! Es ist leicht zu sterben, wenn man unsterblich ist. Hildebrand, großer Hildebrand!

Verwalter (stolz.)

Es ist leicht zu sterben, wenn man unsterblich ist. Staunen Sie meine Herren und Damen, der Verfasser von dem berühmten Comentar bin ich, der Name Hildebrand ist ein, wie sie wissen aus der Botanik entlehntes Vocabel.

Digitized by Google

Haber, Aehrenheim (ſtaunen).

Großer Meiſter! (Pauſe, bewundern.)

Franz von Stein.

Großer Meiſter, Du ſollſt mein Inſpektor werden!

Verwalter (entzückt).

Ganz unterthänigſter Faunus.

Frau.

Jetzt friſch zum Hochzeitsfeſte.

Verwalter.

Das iſt das Allerbeſte! (Aehrenheim führt den Verwalter von einer, Haber von der andern Seite. Ab).

Digitized by Google

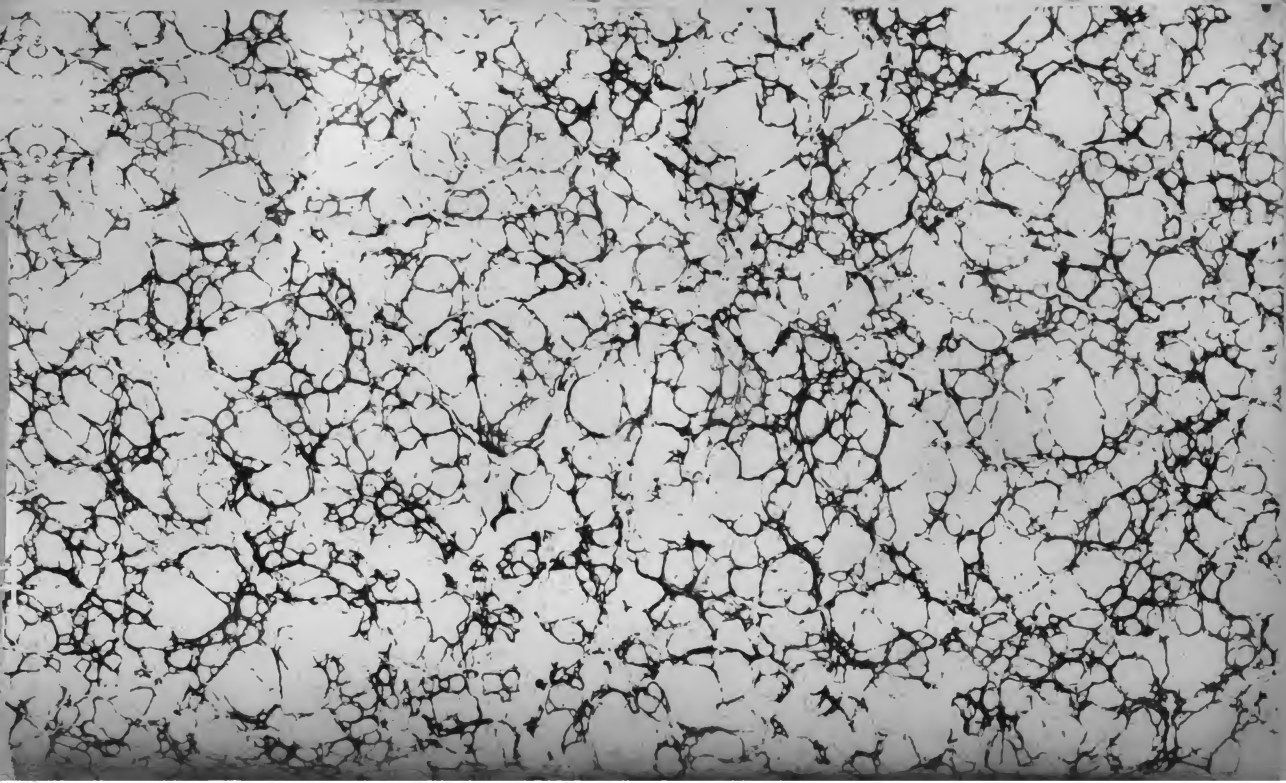
Digitized by Google

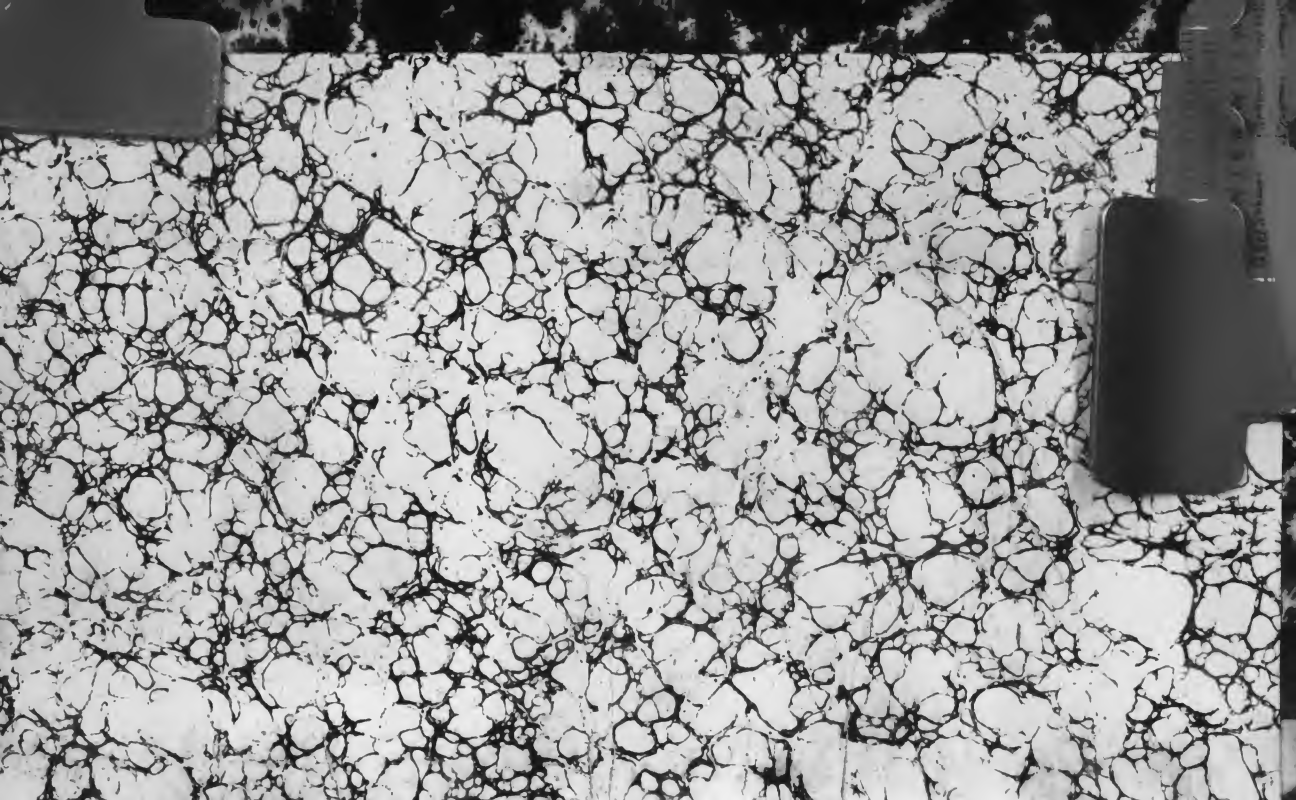
Digitized by Google

Digitized by Google

Österreichische Nationalbibliothek
+Z167468505

Digitized by Google





Digitized by